

tam.tam

DAS STADTMAGAZIN FÜR ERFURT UND REGION



Wiederbegegnung

Arthur Schopenhauers prägende Jahre
in Thüringen



Folgt uns auf
INSTAGRAM!

ANZEIGE

Studiere
im Paradies
Jena

OPEN CAMPUS

25. April 2026
9:30 – 15:00 UHR



visit-jena.de/studierendenparadies

SWE



Erfurter Wärme nimmt für Sie Fahrt auf

Vibro-Trucks erkunden
unseren Untergrund.



swe-geothermie.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

| INHALT |

| VORWORT |

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es gibt in Thüringen einen Slogan, der lautet: »Ohne Meiningen kein Hollywood«. Jetzt, im März 2026, wird es offensichtlich, was es damit auf sich hat. Denn die Theaterstadt Meiningen feiert diesbezüglich ein Jubiläum: Herzog Georg II., der als »Vater des modernen Regietheaters« gilt, prägte vor nunmehr 200 Jahren nicht nur die Theatergeschichte in der eigenen Stadt, sondern legte auch den Grundstein für das, was später die Filmindustrie revolutionieren sollte. Seine Visionen führten zur Entstehung eines neuen Theaterverständnisses, das weltweit Einfluss nahm und Hollywood nicht unberührt lies. Von Alfred Hitchcock über Steven Spielberg bis hin zu Peter Jackson – ohne die »Meinger« wäre die Filmwelt und die Prominenz der Regisseure, wie wir sie heute kennen, nicht denkbar. Deshalb wird gefeiert, zum Jubiläum 200 Jahre Herzog Georg II. laden im Süden Thüringens sowohl Meiningen als auch Bad Liebenstein mit Schloss Altenstein (welches Georg II. als Sommerresidenz nutzte) sowie andere Orte zu einer Vielzahl an Feierlichkeiten ein – über den ganzen Sommer hinweg. Wir stellen vor diesem Hintergrund die erstmals und einmalig in Deutschland stattfindenden »Tage der Jungen Regie« vor.

Ebenfalls widmen wir uns dem beginnenden Frühling, etwa bei einem Besuch im idyllischen Arnstadt oder gar dem ersten Genuss im Freien bei einer echt thüringischen Erfindung, einem leckeren Aperitif-Tropfen. So wird der Ausblick aufs bevorstehende Osterfest schon mal lustvoll und die Freude auf wärmere und auch längere Tage eine wahre Wonne. Dazu gesellt sich der besondere, und zwar internationale, Blick auf die Frauen – nicht nur wegen des ihnen gewidmeten Tages am 8. März. Ende des Monats wird es der Frühlingsbeginn und der alljährliche Start der Sommerzeit sein, die uns raus ins Grüne und wieder zu zahlreichen Events im Freien locken werden. Inklusive leichtem Vorgeschmack auf den Sommer.

Viel Vorfrühlingsfreude wünscht Ihnen,

Ihr Stadtmagazin tam.tam



Arthur Schopenhauer in Thüringen

14



8



12

Treffpunkt für Motorradfans	6	Harald Reiner Gratz will doch nur malen	18
Kollektives Musikerlebnis	6	Ein Theater, das entdeckt werden will	19
Songs und Geschichten	6	H-Blockx im Gespräch	20
Vibro-Trucks sind unterwegs	7	(K)eine Liebesgeschichte	22
Pflichttermin für alle Naturfreunde	8	Neues am DNT Weimar	23
Lachen im März	8	Neues fürs Heimkino	24
Kunst & Menschenrechte im Dialog	9	Literaturtipps	25
Ivan Thieme live im Franz Mehlhose	9	Neue Tonträger	26
Mein liebstes Ding – FIORI	10	Große Kultur in kleiner Gemeinde	26
Unnützes Wissen	11	Kolumne Dominique Wand	27
Wenn der Berg bebt ...	12	Wir fragen, ihr antwortet	42
Neues aus der Buchhandlung Peterknecht	13		
Meese vs. Wagner	16		
Aufbruch in Abgründe	17		

Kalender

Kulturkalender März 2026 28

| STUDIUM |

Open Campus im Studierendenparadies: Dein Start in die Zukunft

AM SAMSTAG, DEM 25. APRIL 2026, ÖFFNEN DIE FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA UND DIE ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA ihre Türen für den Open Campus. Von 9.30 Uhr bis 15 Uhr laden wir dich ein, unsere vielfältigen Studienangebote kennenzulernen und das studentische Leben in einer der schönsten Universitätsstädte Deutschlands hautnah zu erleben.

WAS ERWARTET DICH?

- Infostände zu allen Studienmöglichkeiten: Erhalte einen umfassenden Überblick über die mehr als 250 Studiengänge beider Jenaer Hochschulen.
- Details und Tipps zur Studienorganisation: Lass dich zu Themen wie Bewerbung, Wohnen in Jena, Finanzierung und Auslandsaufenthalten beraten.
- Vorträge und Fragerunden: Tausche dich mit Studierenden und Lehrenden aus und gewinne wertvolle Einblicke in den Studienalltag.
- Stadtführungen und Institutsbesichtigungen: Entdecke unsere modernen Hörsäle, Labore und Bibliotheken sowie die schönsten Ecken Jenas.

JENA: STUDIERE, WO DAS LEBEN PULSIERT!

Jena verbindet exzellente Forschung und Lehre mit einer einzigartigen Lebensqualität. Die Stadt an der Saale bietet nicht nur ein breites Spektrum an Studienangeboten, sondern auch eine lebendige Kunst- und Kulturszene sowie zahlreiche Sportmöglichkeiten inmitten einer beeindruckenden Naturkulisse. Das Paradies – unser Stadtpark – ist Treffpunkt für sommerlaue Grillabende und vielfältige Freizeitaktivitäten. Weitere Abwechslung vom Studienalltag bieten zahlreiche Cafés, Kneipen und Clubs sowie ein jährliches Musikfestival mit nationalen und internationalen Stars. Jena ist einfach der perfekte Ort zum Studieren.



Philipp studiert Lehramt Sport und Geographie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena:

»Ich studiere Lehramt in Jena, weil hier Theorie und Praxis von Anfang an zusammengehören. Gleichzeitig bietet das Studium die Möglichkeit, auch über den eigenen Horizont hinauszugehen. Mein Praxissemester an einer Deutschen Schule in Rio de Janeiro hat mir gezeigt, wie wichtig praxisnahe Vorbereitung und Auslandserfahrungen für den späteren Beruf sind. Du kannst in Jena studieren und trotzdem in die Welt gehen.«



ANZEIGE

Hannah studiert Physiotherapie an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena:

»Im Physiotherapie-Studium erlebe ich eine enge Betreuung und viel Praxisnähe – das motiviert mich jeden Tag aufs Neue. Jena ist ein faszinierender Wissenschaftsstandort. Hier lässt es sich perfekt studieren, weil für mich auch das »Drumherum« stimmt: Es gibt ein vielfältiges Sportangebot, Natur und tolle Ausgasmöglichkeiten für Studis.«

SEI DABEI UND ENTDECKE DEINE ZUKUNFT IM STUDIERENDENPARADIES!

Ob du noch unentschlossen bist oder bereits konkrete Pläne hast – der Open Campus bietet dir die perfekte Gelegenheit, beide Hochschulen in Jena kennenzulernen und herauszufinden, welcher Studiengang zu dir passt. Bringe gerne deine Familie und Freunde mit und erlebe einen Tag voller Inspirationen und neuer Eindrücke.

Wir freuen uns darauf, dich am **25. April 2026** auf unseren Campusgeländen zu begrüßen und dir zu zeigen, warum das Studieren in Jena so besonders ist.

Der **Open Campus** muss nicht mit dem letzten Programmpunkt enden: Am Nachmittag bietet sich die Gelegenheit, Jena weiter zu erkunden und zusätzliche Facetten des Studien- und Wissenschaftsstandorts kennenzulernen. Geöffnet sind an diesem Tag der Botanische Garten, das Goethe-Laboratorium, das Phyletische Museum sowie Schillers Gartenhaus.

➔ **Weitere Informationen zum Open Campus:**



| GENIESSEN |

(ANZEIGE)

SUSHIdeluxe

MITTEN IN ERFURT ENTSTEHT EIN ORT, an dem Genuss mehr ist als nur eine Mahlzeit.

Bei **SUSHIdeluxe** in Erfurt wird edles, frisch zubereitetes Sushi mit viel Liebe zum Detail gerollt, geschnitten und angerichtet. Jede Rolle, jedes Nigiri und jede Bowl steht für Qualität, Handwerk und echte Leidenschaft für japanische Küche.

Besonders spannend sind die saisonalen Limited Editions. Ob feine Spargel-Variationen im Frühling oder kreative Sushi Burritos, die Streetfood und Sushi auf lässige Weise verbinden – hier gibt es regelmäßig Neues zu entdecken. Wer Abwechslung liebt, wird diesen Mix aus Tradition und modernen Ideen schätzen.

Auch im Alltag lohnt sich ein Besuch. Von Montag bis Sonntag warten attraktive Mittagsangebote mit Deluxe Boxen zum Vorteilspreis. Perfekt für die Pause im Büro, das schnelle Treffen mit Freunden oder einfach als Belohnung zwischendurch. **SUSHIdeluxe** steht dabei für hochwertige Zutaten und ein rundum stimmiges Geschmackserlebnis.

Dienstag und Samstag heißt es dann »All You Can Eat«. Ein Abend, um sich durch die gesamte Vielfalt zu probieren, neue Favoriten zu finden und gemeinsam zu

genießen. Ganz neu ergänzt der Donnerstag das Konzept mit einem rein veganen All You Can Eat. Kreativ, frisch und überraschend vielseitig beweist dieses Konzept, wie abwechslungsreich Sushi ganz ohne tierische Produkte sein kann.

Frische Zutaten, schnelle Lieferzeiten und eine verlässliche Qualität zeichnen das Team aus. Ob im Restaurant oder bequem nach Hause bestellt – bei **SUSHIdeluxe** in Erfurt steht dein persönlicher Genusssmoment im Mittelpunkt.



**SUSHI
DELUXE**

➔ **SUSHIdeluxe**
Friedrich-Engels-Straße 5,
Erfurt
Tel. 0361-65709935
www.sushideluxe.de

| MARKT |

(ANZEIGE)

Einzigartig!

10. ERFURTER HANDMADE & KREATIVMARKT
findet in der Halle 1 im egapark statt.

An zwei Tagen im März wird die Halle 1 im egapark auch in diesem Jahr wieder zum Platz für Handgemachtes, unabhängiges Design, originelle Ideen und zum Treffpunkt für alle, die mit ihrer (Hand)-Arbeit neue Wege gehen und Alternativen zum Mainstream und Massenware bieten bzw. suchen. Über 70 Aussteller bringen die Neuesten Kreativtrends mit, Designer/Innen aus ganz Europa präsentieren ihre neuesten Kollektionen und viele Labels zeigen Ihre Unikate handmade in Germany. Den passenden antiken Modeschmuck kann frau natürlich gleich dazu erwerben.

Selbstverständlich gibt es bei Dutzenden Künstlern aus insge-

samt 7 Nationen auch (Kinder-) Kleidung, Gemälde, Kunstwerke, Designobjekte und Edles für Zuhause. Egal, ob künstlerisch, ungewöhnlich, einzigartig, verrückt, poetisch, skurril, handgemacht und wertvoll – in der fröhlichen Marktatmosphäre findet Jeder etwas zum Verschenken- oder Selber-Haben-Wollen.

➔ **10. Erfurter handmade, design & Kreativmarkt**
07.-08.03.2026, 10-17 Uhr,
Halle 1 im egapark, Erfurt

Mehr Infos unter: www.kunstundkreativmarkt.de



CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES

**TOR ZUR
ANDERSWELT**

17. - 19.04.26 Erfurt
Messe Erfurt
www.cavalluna.com

Logos: F, L, M, P, G, CAVALLUNA, horses, OTZ, TLZ

| MESSE |

Motorradmesse Erfurt 2026

AM 21. UND 22. MÄRZ WIRD DIE MESSE ERFURT erneut zum Treffpunkt für Motorradfans aus Thüringen und Mitteldeutschland.

Mit bestätigten Programmpunkten aus den Bereichen Szene, Action und Community zeichnet sich für die diesjährige Auflage der **Motorradmesse Erfurt** ein vielseitiges Messewochenende ab. Längst zu einem festen Bestandteil ist die Simson-Szene geworden: Auch 2026 ist die Tazrider Simson Crew mit einer eigenen Sonderausstellung vertreten. Gezeigt werden zahlreiche individuell umgebaute Simson-Modelle, die einen Einblick in die Vielfalt und Kreativität der Custom-Szene geben.

Ebenfalls Teil der Motorradmesse Erfurt 2026 ist Europas größtes Stuntriding- und Freestyle-Meeting – die »German Stuntweek«. Orga-



Foto: Tazriders

nisiert vom ehemaligen German Stuntdays-Team, richtet sich das Format an ein breites Spektrum der Szene – vom ambitionierten Freizeitfahrer bis zum professionellen Stuntrider. Ergänzt wird das diesjährige Messeangebot durch »SHE RIDES«, eine Initiative, die sich gezielt an motorradfahrende im deutschsprachigen Raum Frauen richtet.

FLB

➔ **26. Motorradmesse Erfurt**
21./22.03.2026, 9-18 Uhr,
Messe Erfurt

Weitere Informationen:
motorradmesse-erfurt.de

| KONZERT |

Kollektives Musikerlebnis

THE HIRSCH EFFEKT

MIT IHREM SIEBTEN ALBUM »DER BRAUCH« IM GEPÄCK machen *The Hirsch Effekt* auf ihrer Tour Halt in Erfurt.

Die Band ist bekannt für ihre energetische Präsenz, die sich ab Sekunde eins eines Konzerts auf die Anwesenden überträgt. Das ist durchaus wörtlich gemeint, da bewusst auf eine Vorband verzichtet wird. Umso mehr steht das fast zweistündige Liveprogramm der Band im Fokus, unterstützt von einer Lichtshow, welche die musikalischen Extreme von *The Hirsch Effekt* – von fragilen Akustikmomenten bis zu eruptiven Metal-Passagen – noch eindringlicher macht.

Auch wenn das neue Album den Tour-Anlass gibt, schöpfen *The Hirsch Effekt* live aus ihrem gesamten musikalischen Schaffen. Zwischen akustischen Ausflügen, hymnischen Fast-Popsongs und progressiven Metal-Eruptionen entfacht die Band eine Show, die in ihrer Vielfalt schwer greifbar, aber auch dementsprechend einzigartig ist.

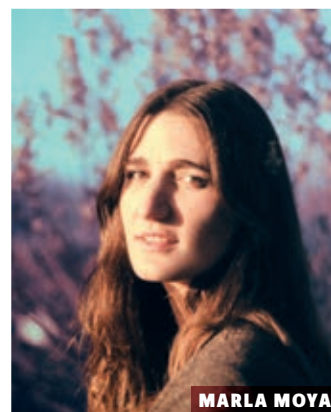
MST

➔ **The Hirsch Effekt**
14.03.2026, 20 Uhr,
Museumskeller Erfurt



| KONZERT |

AN DIESEM KONZERT-ABEND teilen sich vier besondere Songwriter die Bühne, spielen ihre Songs abwechselnd und erzählen die Geschichten dahinter.



MARLA MOYA

In the Round

Der Songwriter **Ian Fisher** hat fast 2.000 Lieder geschrieben, die Folk-Ehrlichkeit mit Pop-Handwerk verbinden. Seine kraftvolle Stimme und seine klaren, poetischen Texte haben ihn bereits über unzählige Bühnen getragen. Stefan Honig schreibt feinfühlig, nachdenkliche Songs, die Melancholie mit Humor und Hoffnung vereinen. Unter dem Namen **Honig** verwandelt er Verletzlichkeit in leise Hymnen der Stärke.

Marla Moya verbindet zarte Folk-Melodien mit einer filmisch-

verträumten Atmosphäre. Ihre Stimme klingt zugleich zerbrechlich und mutig – ein Klang, der lange nachhallt. Der dänische Musiker **Lasse Matthiessen** erschafft stimmungsvolle Folk-Pop-Songs zwischen nordischer Melancholie und urbanem Puls. Seine tiefe Stimme und seine Geschichten sind ebenso intim wie eindrucksvoll.

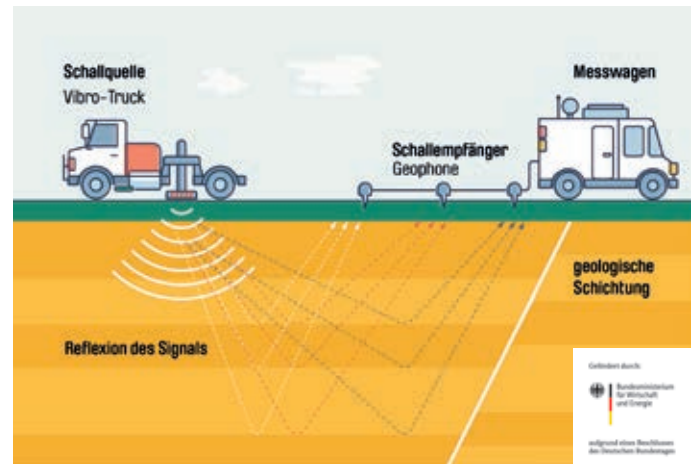
MST

➔ **In the Round**
28.03.2026, 20 Uhr, Franz Mehlhose

| ERFURT |

Vibro-Trucks sind unterwegs

ERFURTER WÄRME nimmt ab März für Sie Fahrt auf.



Geothermie – auch Erdwärme genannt – bezeichnet die Nutzung der Wärme im Gestein tief unter uns, die unabhängig von Wetter und Tageszeit verfügbar ist. Sie zählt zu den erneuerbaren Energien und ist erstaunlich vielseitig. Mit oberflächennahen oder tiefen Bohrungen lässt sich diese fast unerschöpfliche Energiequelle erschließen – nachhaltig, klimafreundlich und unter unseren Füßen.

Die Stadt Erfurt und die SWE Geothermie GmbH gehen nun diesen Weg – buchstäblich in die Tiefe. Für die Fernwärmeversorgung in Erfurt kann dies ein wichtiger Baustein sein, um die Energiewende zu meistern und um Haushalte und Unternehmen klimaneutral mit Energie zu versorgen.

Vibro-Trucks erkunden unseren Untergrund: Mit der sogenannten 3D-Seismik wird ab März 2026 die Tiefe erkundet. Es handelt sich um ein geophysikalisches Verfahren, mit dem der Untergrund dreidimensional »gescannt« wird – wie bei einem Ultraschallbild in der Medizin. Vibro-Trucks – spezielle Seismik-Fahrzeuge – erzeugen kaum wahrnehmbare Schallwellen, die in den Boden geleitet werden.

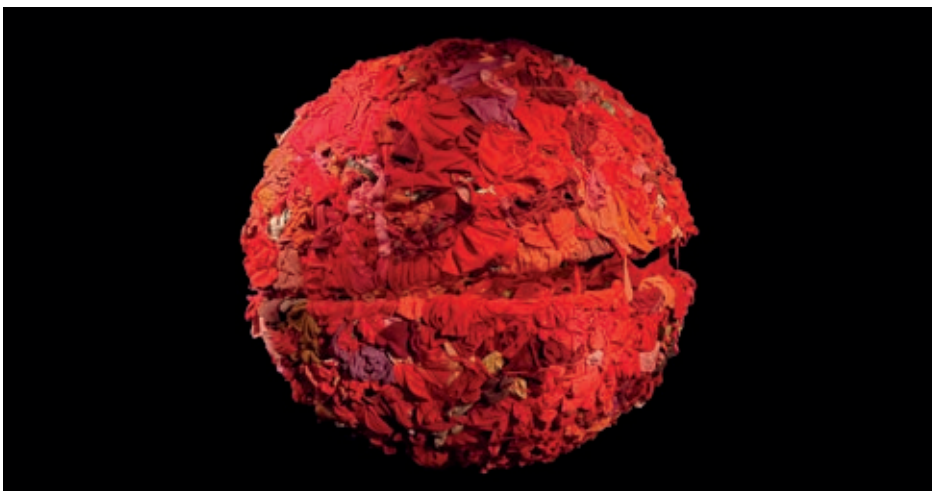
An der Erdoberfläche nehmen kleine Messgeräte, sogenannte Geophone, die zurückkehrenden Signale auf. Aus diesen Daten wird ein dreidimensionales Modell des Untergrunds erstellt, das Informationen zu den Gesteinsarten, Schichtverläufen und der Wärmegezeichnungsmöglichkeit liefert.

Die Messungen werden in Erfurt und Umgebung stattfinden. Die Vibro-Trucks werden im Konvoi alle 30 Meter entlang der Route anhalten, ihre Schwingungsplatten aufsetzen und etwa 20 bis 60 Sekunden lang vibrieren. In der Nähe der Messfahrzeuge können kurzzeitig Vibrationen spürbar sein, vergleichbar mit einem schweren Lkw oder einer vorbeifahrenden Straßenbahn. Die Beeinträchtigungen werden so gering wie möglich gehalten. Es wird jedoch um Verständnis gebeten, wenn der Verkehr an der ein oder anderen Stelle einmal ins Stocken gerät.

FRS

➔ Weitere Infos: www.swe-geothermie.de

WOMEN IN THE DARK— aufruhr des schweigens



Die Ausstellung ist eine Kooperation der Kunsthalle Erfurt mit der Künstlerin Franziska Greber, der Beauftragten für die Gleichstellung von Frau und Mann des Freistaats Thüringen sowie WOMEN IN THE DARK Deutschland e.V.

Franziska
Greber

15.3.–31.5.26 Kunsthalle Erfurt



Fotos: Karina Hegland-Wessel

Pflichttermin für alle Naturfreunde

VOM 27. BIS 29. MÄRZ 2026 FEIERT DIE MESSE FÜR FREIZEIT IN DER NATUR »REITEN-JAGEN-FISCHEN« ihr 25-jähriges Bestehen und findet gemeinsam mit der fünften Messe für Wald, Forst und Holz »FORST³« statt.

Auf 48.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird am letzten Märzwochenende eine einmalige Kombination aus Verkaufsständen, Ausstellung, Wettbewerben und Mitmach-Aktionen geboten. Über 200 Aussteller öffnen den Fach- und Privatbesuchern beim Messe-doppel »Reiten-Jagen-Fischen« und »FORST³« das in Mitteldeutschland einmalige Schaufenster für Forstwirtschaft und natur-nahe Hobbys.

Bei der »Reiten-Jagen-Fischen« geht es um sportliche Freizeitbeschäftigungen in der Natur. Neben umfassenden Informationen gibt es auch die notwendige Ausrüstung zu kaufen. Die »FORST³« richtet sich an (angehende) Forstleute, Waldbesitzer, kommunale und private Forstbetriebe, private Holzverwerter sowie interessierte Besucherinnen und Besucher. Aussteller und Referenten widmen sich den vier Themenschwerpunkten rund um die Themen Waldbesitz, Forstliche Aus- und Weiterbildung, Holzwirtschaft sowie Waldgenuss, worunter Touristik, Sport und Wildfleischvermarktung zusammengefasst werden.

Die Ausstellungs- und Erlebnisbereiche des Messedoppels sind thematisch in den einzelnen Messehallen gebündelt. Während in Halle 1 die Themen Angeln und Fischen platziert sind, geht es in Halle 2 um Jagen und Forst. Alles zum Thema Reiten, einschließlich



der Reitarena, findet sich in Halle 3 wieder. Im Freigelände sind die Aussteller und Aktionen der Messethemen Forst und Reiten zu finden. Hier befindet sich auch das Westernreitfeld, in dem das Thüringia Western Turnier stattfindet.

Komplettiert werden die einzelnen Ausstellungsbereiche durch die hochklassigen sportlichen Angel-, Reit- und Springwettbewerbe sowie die fachlichen Vorträge zum Thema Forstwirtschaft und die STIHL TIMBERSPORTS®-Shows, bei denen Eliteathleten im Sportholzfällen mit Motorsägen und Äxten in sportlichen Wettstreit miteinander treten. Eintrittskarten für die beiden Messen sind im Vorverkauf über den Ticketshop Thüringen sowie über die Internetseite www.reiten-jagen-fischen.de erhältlich.

FLB

»Reiten-Jagen-Fischen« & »FORST³«
27.-29.03.2026,
Messe Erfurt



Lachen im März

NEUES, ALTES UND ALLERLETZTES aus dem Kabarett »Die Arche«.

»Einer geht noch...« – das sagen sich Katrin Heinke und Beatrice Thron ab dem 28. März im beliebten Kabarett »Die Arche« – und da denken die beiden nicht nur an das Schnäpschen, den Kurzen. Nein, das wäre wahrlich zu kurz gedacht. Die beiden denken vielmehr darüber nach, was denn alles noch so geht in ihrem Alter – privat und politisch. Noch mal ein neuer Mann, ein Umzug, ein anderer Job? Vielleicht zur Bundeswehr oder gleich Kanzlerin werden? Egal, wofür auch immer sie sich entscheiden werden – einer geht noch! Musikalisch unterstützt werden sie bei dem unter der Regie von Fernando Blumenthal entstandenen Stück von Yulia Martynova am Klavier und Burkhard Wieditz am Schlagzeug.

Dann dies noch: Der Pflug pflügt nicht mehr! Im Sommer 2026 wird das Urgestein Andreas Pflug die Kabarettbühne endgültig verlassen und nach 43 Jahren Kabarett »Die Arche« seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Wer noch einmal in den Genuss seiner einzigartigen Art und Bühnenpräsenz kommen will, sollte sich Karten für die nun letzten Veranstaltungen von »Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle« oder »Da kannste nur noch lachen!« sichern.

FLB

DIE ARCHE IM MÄRZ:

- »Einer geht noch...«:
Premiere: 28.03.2026,
19.30 Uhr
- »Von der Pampelmuse geküsst – Der Heinz-Erhardt-Abend« –
350. Vorstellung
14.03.2026
- »Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle«
23.02., 07.03., 16.03.2026
- »Da kannste nur noch lachen!«
05.03., 12.03.2026
Kabarett »Die Arche«
www.kabarett-diearche.de

| AUSSTELLUNG |

Kunst & Menschenrechte im Dialog

MIT DER AUSSTELLUNG »WOMEN IN THE DARK – AUFRUHR DES SCHWEIGENS« DER SCHWEIZER KÜNSTLERIN FRANZISKA GREBER öffnet die Kunsthalle Erfurt einen Raum, in dem Kunst und Menschenrechte unmittelbar miteinander in Dialog treten.

Die neue Ausstellung der Kunsthalle Erfurt will ein Zeichen setzen, dass Gewalt gegen Frauen kein privates, sondern ein gesellschaftliches Problem ist. Im Sinne der Istanbul-Konvention will diese Ausstellung Sichtbarkeit schaffen, Betroffenheit auslösen und zum Hinsehen, Hören und Handeln ermutigen. Vom 15. März bis 31. Mai 2026 zeigt die Kunsthalle Erfurt das internationale, transdisziplinäre und partizipative Kunstprojekt gegen Diskriminierung und Gewalt.

Die Kuratorin der Kunsthalle, Susanne Knorr, sagt dazu: »Die Künstlerin und Psychotherapeutin Franziska Greber beschäftigt sich seit 2016 mit diesem Projekt und den Erfahrungen vieler Frauen weltweit. Es begann interessanterweise in Simbabwe, da Greber schon immer international unterwegs war, wenn es um Beratung, Lehre oder Projekte

zu diesen Themen ging. Und: Ja, »WOMEN IN THE DARK« wurde 2016 in Simbabwe initiiert und entwickelte sich weiter über China, Indien, Chile, Mauritius, die Seychellen und die Schweiz, bevor es auch in Deutschland umgesetzt wurde«, betont Susanne Knorr. »Es trägt die Stimmen von Frauen weltweit in die Öffentlichkeit. In enger Kooperation mit Frauen- und Menschenrechtsorganisationen ermutigt »WOMEN IN THE DARK« Frauen, ihre Erfahrungen, Verletzungen, aber auch Hoffnungen und Forderungen mit rotem Permanentstift auf weiße Blusen oder andere landestypische Kleider zu schreiben – beispielsweise Schals in Indien. Mit den beschrifteten Kleidungsstücken schafft die Künstlerin raumgreifende Installationen.«

In der Ausstellung in der Kunsthalle Erfurt werden auch beschriftete Kleidungsstücke von

Frauen aus Deutschland gezeigt, die auf Blusen ihre Botschaften geschrieben haben. »Wahrhaft eine Installation der ganz besonderen Art! Bei uns in der Kunsthalle, drei Meter hoch und sieben Meter im Durchmesser – und ist begehbar! Ein Gerüst, an das Textilien aufgehängt werden«, betont die Kuratorin. Zu sehen sind überdies weitere multimediale Werke, wie etwa Videoinstallationen und Fotografien der beteiligten Frauen, eine großformatige Stuhl- und eine Weltkugel-Installation. **SYO**



FRANZISKA GREBER: »COLUMN OF RESPECT«, 2019, Metallkonstruktion, beschriftete Blusen, roter Teppich, Aapravasi Ghat World HeritageSite & Cerne Docks, Port Louis (Mauritius)

➔ **WOMEN IN THE DARK – aufruhr des schweigens**
15.03.-31.05.2026

Vernissage: 14.03.2026, 18 Uhr,
Kunsthalle Erfurt

www.kunsthalle-erfurt.de



COMEDIAN IVAN THIEME präsentiert Erfurt-Premiere seines brandneuen Live-Programms »Golden Retriever« am 6. März im Franz Mehlhose.

Mit seinem zweiten Soloprogramm knüpft Comedian **Ivan Thieme** genau dort an, wo er mit »Fühl ich« aufgehört hat – ehrlich, verspielt und ganz nah am Publikum. Schon in seinem ersten Programm zeigte sich seine größte Superkraft: Ivan versteht sich mit jedem Menschen sofort auf Anhieb. Er ist nahbar, warmherzig, eine echte gute Seele – und er liebt es, Dinge mit dem Mund zu fangen. Ein bisschen wie ein Golden Retriever, nur eben mit Mikrofon. Frisch 30 geworden, blickt Ivan Thieme mit wachem Auge und viel Humor auf

den Alltag, auf sich selbst und auf die kleinen Absurditäten des Lebens. In seinem neuen abendfüllenden Programm »Golden Retriever« präsentiert er seine neuesten Jokes: pointiert, persönlich und immer im direkten Draht zum Publikum. Wer »Fühl ich« mochte, wird hier wieder denken: fühl ich. **FLB**

➔ **Ivan Thieme live:**
»Golden Retriever«
06.03.2026, 20.15 Uhr,
Franz Mehlhose, Erfurt

KOREAN GIMBAP TAMAGO DELUXE Limited

SUSHI DELUXE

10% Preisvorteil
Code: **taste10**

SUSHI. NUR EDLER.

Neugierig? Jetzt scannen und genießen: sushideluxe.de/info

1) Gültig bis 31.12.2026. Mindestbestellwert: 20 EUR. Gilt nicht für Mittagsmenüs und Deluxe Boxen. Nicht kombinierbar.

| MEIN LIEBSTES DING |

»Menschen, die den Mut haben, ihren Traum zu leben, haben mich schon immer begeistert & inspiriert. Ende 2018 hatte ich mal wieder einen dieser Momente, in einem kleinen Blumenladen namens »Fiori« (ital. Blumen) in Tel Aviv. Ich wollte auch so Jemand sein wie der Mann in dem Blumenladen. Jemand, der einfach eine Zufriedenheit ausstrahlt, weil er das machen kann, was ihm wirklich Freude bereitet. Nach fünf Jahren Erfahrung im Sales und Marketing von Konsumgütern traue ich mich nun endlich und wage diesen Schritt, meinen Traum von einer eigenen Marke zu verfolgen.

Ihr fragt mich nun garantiert: Warum gerade einen Aperitif? Ich glaube, das ist die meistgestellte Frage, die ich zu meiner Gründung bekommen habe. Für mich geht es im Leben um gute Gespräche, glückliche Momente, Liebe und Genuss. Ein guter Aperitif passt da überall dazu und macht den Moment noch schöner. Also ich wusste, was ich wollte: einen natürlichen, floralen & fruchtigen Aperitif ohne Schnick-Schnack, der mit Hand und Herz hergestellt wird.«

Laura Schmidt erzählt all das frei von der Leber weg. Nachzulesen ist es auch, auf ihrer Homepage mit dem (logischerweise!) prägenden Namen fiori.de! Bei unserem Gespräch mit FIORI-Kostprobe in einem Erfurter Restaurant erzählt sie aber noch mehr zu sich und ihrem »Erfindergeist«. Die nunmehr 35-Jährige, in Unterweid nahe Kaltennordheim/Rhön geborene Thüringerin hat nach Schule und Abitur BWL/Business-Management in Erfurt studiert, nachdem sie schon ein wenig in der Welt unterwegs war. Beispielsweise ein Jahr in Australien, um mal andere Luft zu schnuppern, wie sie betont, und ihre Sprachkenntnisse aufzupeppen. Das Studium in Erfurt lag ihr dann aber auch sehr am Herzen, denn sie liebt die Landeshauptstadt und so wollte und will sie hier weitere »Erfolgslebnisse« einfahren.

Im Rückblick freut sie sich, darauf verweisen zu können, dass sie schon immer experimentierfreudig war und »schon immer eigene Marken entwickeln wollte«. Noch während ihrer Schulzeit gehörte dazu ein Rucksack mit Solarzelle. »So konnte man u.a. das Handy immer wieder laden, wenn man wandern war«, betont Laura. »Damals gab es noch nicht so

Hi – Ich bin Laura Und das ist mein liebstes Ding: *FIORI*

was wie Powerbanks«, betont sie. Auf einer Erfindermesse in Jena vorgestellt, kam die Idee schon mal sehr gut an. Später wollte sie sich dann aber auf Feinkost konzentrieren. »Nun ja, ich bin aber kein Schokoladenfan, doch einen Martini trinke ich gerne mal!« So stand die Richtung irgendwie fest und sie sagte sich: okay, Wermut soll es sein!

Dazu gesellte sich die Tatsache, dass die auf dem Markt üblichen Getränke dieser Art gerade etwas in Verruf gerieten, u. a. wegen der Farbstoffe. Also sagte sich die junge Dame, dass es etwas sehr Natürliches sein muss und nichts Gepanshtes oder mit chemischen Einflüssen zugesetztes Getränk. Auf der Suche nach einem Weingut, welches mit ihr die Experimente der Natürlichkeit, aber auch der Neuheit wagt, ward sie an der Mosel fündig, beim Weingut Clüsserath-Weiler. Zwölf verschiedene Rezepte standen zur Debatte und wurden durchprobiert. »Was soll ich sagen: Nummer 12 gewann das Rennen!«

Das **WWW** der Liebhaberin:

Wer: Laura Schmidt

Was: Aperitif FIORI

Seit wann: seit 1.12.2023 Start im Online-Shop

Wo: In Erfurt, Berlin, Köln & unter www.fiori.de

Nun folgten Markenaufbau und Online-Shop-Gründung. Am 1.12.2023 war der Start angesagt. »Und wieder fast ein Wunder!«, begeistert sich die FIORI-Erfinderin. »Drei Minuten später kam die erste Bestellung aus Düsseldorf!«

Inzwischen ist das Getränk gelistet bei 45 Händlern, darunter die in der Hauptstadt agierende Firma Käfer Berlin und auch die Kölner Messe. Sicherlich hat dazu die Verleihung des Thüringer Gründerpreises 2024 nicht unwesentlich beigetragen. Dazu gehörten auch 6.000 Euro Preisgeld, welches überwiegend



in Marketingmaterial investiert wurde wie Liegestühle und Beach-Flags. Das Logo hat übrigens eine ehemalige Klassenkameradin designt, die ersten Flaschen-Etiketten wurden kreiert von jungen Erfurter Künstlerinnen. »Die ersten 1.000 Etiketten haben wir handbemalt, die Künstlerin Christin Dubois und ich – jedes einzelne Etikett!

Und wie schmeckt's? »Blumig, fruchtig..., schmeckt auf jeden Fall nach mehr!«, betont die Erfinderin. Es sei ja kein Wermut – nach deutschem Gesetz. Das wäre er erst ab 15 %. FIORI hat aber »nur« 13,5 % – somit ist es auch »nur« ein Aperitif. Aber was für einer!

Auf der Getränkekarte im Erfurter Restaurant »Takumi« (im Erfurter Rathaus) als Angebot: FIORI Sprizz – mit Prosecco, Orangen und Rosmarin (der einzige Aperitif ohne Zucker, künstliche Farbstoffe oder Aromen).

Lecker, sehr lecker! Kann man nicht anders sagen ..., könnte mein liebstes Ding werden!

FIORI probiert und mit Laura Schmidt gesprochen hat **svs**



➔ Weitere Infos: www.fiori.de

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: *tam.tam* verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1291 Auf 5 cm² Haut befinden sich 625 Schweißdrüsen.

1292 Weiße Blutkörperchen leben 13 Tage, rote dagegen etwa 120 Tage.

1293 Die Wahrscheinlichkeit, im Laufe eines Lebens in den USA erschossen zu werden, liegt bei 1:285.

1294 Lina Medina, die jüngste Mutter aller Zeiten, brachte im Alter von fünf Jahren in Peru einen Sohn zur Welt.

1295 Ein deutsches Badezimmer ist im Schnitt 7,8 m² groß.

1296 Um beim FBI genommen zu werden, muss ein Mann bei einem Eignungstest 38 Sit-ups in einer Minute schaffen und außerdem dreißig Liegestütze ohne Zeitmessung.

1297 Lediglich zwei afrikanische Staaten waren nie Kolonien: Äthiopien und Liberia.

1298 Ein Mauersegler hat eine Lebenserwartung von etwa fünf Jahren. In diesem Zeitraum legt der Zugvogel im Durchschnitt 893.000 Kilometer zurück.

1299 Ein 70 Kilo schwerer Mann trägt im Durchschnitt 39 Billionen Bakterien in sich.

1300 80 Prozent aller Abwässer weltweit werden ungeklärt in die Umwelt entsorgt.

1301 Mehr als 3.300 wissenschaftliche Studien wurden in den vergangenen zehn Jahren aus Qualitätsmängeln von einer Veröffentlichung ausgeschlossen. Gut ein Viertel dieser Studien stammt aus China.

1302 Das Weissagen aus Eiern nennt man Ovomantie.

1303 Winnetou, Pumuckl und Pepsi Carola sind in Deutschland als Vornamen anerkannt.

| THEATER ERFURT |

Wenn der Berg bebt...

**JAKOB PETERS-MESSER INSZENIERT
DIE OPER »BROKEBACK MOUNTAIN«
als Erlebnis am Erfurter Theater.**

Die Zuschauerinnen und Zuschauer kennen den Regisseur bereits und haben ihn wahrscheinlich in bester Erinnerung. Denn Jakob Peters-Messer inszenierte im Jahr 2009 mit großem Erfolg die Uraufführung »Das Waisenkind«, die als Inszenierung des Jahres ausgezeichnet wurde. Ebenso erfolgreich beim Publikum kam seine Sicht auf Puccinis »Tosca« an, die er auf den Domstufen im Sommer 2016 den Gästen aus Nah und Fern nahebrachte. Im Moment widmet sich Peters-Messer abermals einer unbekannten Oper, die allerdings einen bekannten Stoff präsentiert: die Liebesgeschichte zweier Männer im sogenannten Wilden Westen Amerikas. Im Jahr 2002 verfilmt und mit drei Oscars belohnt: »Brokeback Mountain«.

Nun also die Oper mit dem gleichen Titel wie der Hollywood-Klassiker. »Oh ja, das wird nicht einfach, diesem vielbeachteten Vorbild etwas entgegenzusetzen!«, stöhnt er ein wenig, aber mit fröhlichem Lachen ausgestattet, Regisseur Jakob Peters-Messer. Die Proben haben begonnen und er weiß genau, was er will. »Der Film zeigte uns die Story etwas weichgespült, die Oper wirkt dagegen härter; aber sie wird uns alle begeistern. Es ist ja eine Liebesgeschichte – wie bei Romeo und Julia – nur, dass es zwei Männer betrifft. Und zwar maskuline Typen, Cowboys mitten im Wilden Westen. Nach einigen Szenen vergisst man das. Es geht eigentlich wie immer darum, wie und ob man den richtigen Partner, die richtige Partnerin finden – oder eben nicht!«, betont der Regisseur.



Daniela Gerstenmeyer, Jakob Peters-Messer, Pascal Seibicke, Hermes Helfricht, Máté Sólyom-Nagy, Bartholomäus Pakulski, Marlene Gaßner, Michael Smallwood, Luzia Ostermann (v.l.n.r.)

Die Oper basiert auf der gleichnamigen Kurzgeschichte von Annie Proulx aus dem Jahr 1997 und erzählt die Geschichte der beiden Saisonarbeiter Ennis und Jack, die sich in der weitläufigen Wildnis Wyomings bzw. des dort verorteten Brokeback Mountain ineinander verlieben. Doch obwohl Wyoming bereits seit 1893 als »Equality State«, also Gleichheitsstaat bezeichnet wird, war die Gesellschaft im ländlichen Nordamerika Mitte der 1960er Jahre noch lange nicht bereit, gleichgeschlechtliche Beziehungen zu akzeptieren. Und so entspinnt sich aus der Liebesgeschichte bald ein Drama. »Charles Wuorinen verfolgt mit seiner Oper einen anderen Ansatz als der berühmte Film von 2005. Zu Annie Proulx' neu geschriebenem Libretto hat er eine düstere Atmosphäre kreiert; die Musik lässt den Berg atmen und stürmen – besonders wenn es in Ennis und Jack brodelte«, meint Peters-Messer.

ALLES WIRD LEBENDIG

»Der Berg bebt!«, betont er. »In ihm sehen wir als Zuschauer das, was sich im Inneren der beiden Protagonisten abspielt.« Und so lässt er, gemeinsam mit Pascal Seibicke, der die Ausstattung übernommen hat, diesen Brokeback Mountain auf der Bühne mehr oder weniger lebendig werden. Er sagt dazu: »Die Erkenntnis, dass man »anders« ist, und die Verunsicherung, die das bewirkt, hat der Komponist Wuorinen in das Bild vom Berg gefasst. Er ist also eine Art Monument, eine Skulptur, die das ganze Bild, die gesamte Bühne einnimmt. Es gibt für uns in der Inszenierung keinen Bezug zum

Film oder filmische Mittel, außer dem Titel und der Grund-Story. Die Oper schafft eine eigene Überhöhung und der Berg wird zum Spielort für die verschiedenen Szenen. Darauf, davor, daneben und dann auch mittendrin«, erläutert Peters-Messer sein Konzept.

Der Regisseur versichert zudem, dass diese Inszenierung absolut kitschfrei sein soll, genauso wie die Musik. Charles Wuorinen komponiert in der Schönberg-Tradition. »Es ist moderne Musik, es ist kein Puccini!«, betont der Regisseur. »Es ist auch nicht die Musik des Films (die ja einen der drei Oscars ergattert hat), aber sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich stark am Text orientiert und gleichzeitig tiefe und ehrliche Emotionen ausdrückt«, betont Peters-Messer und fügt hinzu: »Unbedingt anschauen! Zum einen wegen des Themas, welches heutzutage immer noch nicht ganz vom Tisch ist, obwohl wir das glauben. Zum anderen wegen der ganz eigenen Musik, die uns unwillkürlich in die Geschichte hineinzieht. Und drittens natürlich wegen unserer Inszenierung, bei der wir wieder einmal versuchen, auch die bühnentechnischen Möglichkeiten des Erfurter Theaters voll und ganz auszunutzen. Bis der Berg bebt und lebt!« **svy**

»» Brokeback Mountain

**Premiere: 28.03.2026, 19.30 Uhr,
Theater Erfurt, Großes Haus**

Weitere Termine: Matinee am 15.03.,
11 Uhr; Rang Frei! Am 24.03., 18.30 Uhr

Mehr: www.theater-erfurt.de

| LITERATUR |



TEAM PETERKNECHT

28. Kinderbuchtage & das beste Krimifestival aller Zeiten

NEUES AUS DER BUCHHANDLUNG PETERKNECHT IN ERFURT

Was bietet das Jahr 2026 an literarischen Höhepunkten? Mit dieser Frage kommt man bei Peter Peterknecht von der gleichnamigen Erfurter Buchhandlung gerade bestens an, denn schon jetzt zeichnet sich ab, dass der diesjährige Peterknecht'sche Veranstaltungskalender ein ganz besonderer sein wird. Gerade erst feierte man am Anger in Erfurt ein Doppeljubiläum mit 220 Jahren Buchhandlung in Erfurt und 90 Jahren davon als Buchhandlung Peterknecht und schon ist man mittendrin im Lesungsreigen der neuen Saison, die auch in diesem Jahr mit zwei Literaturfesten die Leselust feiert.

»Nur noch wenige Tage, dann lüften wir das Geheimnis, wer alles zu den diesjährigen Kinderbuchtage kommen wird«, sagt Peter Peterknecht. »Ganz besonders freue ich mich, dass wir alle zusammen den 20. Geburtstag der Kuh Lieselotte feiern werden. Ihr geistiger Vater, der Autor **Alexander Steffensmeier**, wird selbstverständlich auch zu unserer Geburtstagsparty kommen«, freut sich der Buchhändler. Der Vorverkauf für die 28. Kinderbuchtage beginnt am 28. März und erstmals gibt es Karten auch im Onlineshop unter www.kinderbuchtage.de.

DAS WOHL BESTE KRIMIFESTIVAL ALLER ZEITEN!

Auch das Programm des 11. Krimifestivals Erfurt, DAS Highlight des Herbstes, nimmt so langsam Formen an. »Zwar dauert es noch ein wenig, bis wir am 5. Juni 2026 das Festivalpro-

gramm veröffentlichen, doch alle Fans können sich schon jetzt auf ein absolut hochkarätiges Lesefest mit internationaler Starbesetzung freuen.« Einen Namen verrät Peter Peterknecht schon jetzt, denn am 1. Oktober kommt der Kabarettist und Krimiautor **Horst Evers** in die Alte Oper. Und es steht auch schon fest, dass das Krimifest am 24. November mit einem Paukenschlag zu Ende gehen wird: »Wer an diesem Abend kommt, wird am 8. April verraten und zwar zuerst exklusiv in unserem Newsletter, damit unsere treuen Stammkunden den ersten Zugriff auf die sicherlich heißbegehrten Tickets haben«, erklärt der Buchhändler. »Für diesen Newsletter melden Sie sich einfach auf unserer Webseite unter www.peterknecht.de an.« Die Karten gibt es dann ausnahmsweise ausschließlich in der Buchhandlung.

Um jedoch die Wartezeit für alle Krimifans zu verkürzen, hat die Buchhandlung Peterknecht auch im Frühjahr drei Topautoren der Spannungsliteratur eingeladen: Den Auftakt macht **Arno Strobel** am 25. März mit »Ungelöst. Die erste Zeugin«, gefolgt von **Axel Petermann** am 12. Mai, der uns mit der »Psyche des Bösen« bekannt macht und am 4. Juni mit **Klaus-Peter Wolfs** neuesten Sommerkrimi »Sommerfeldt SOLO«.

Doch auch alle, die es etwas weniger nervenaufreibend mögen, kommen im Frühjahr voll

auf ihre Kosten. Wie wäre es zum Beispiel mit Bestseller-Autor **Daniel Speck**, der uns am 3. März in die italienische »Villa Rivolta« entführt? Oder mit **Torsten Woywod**, der für alle Buchverliebte den perfekten Leseabend zu zweit bietet, wenn er am 27. März mit »Mathilde und Marie« in ein Bücherdorf in den Ardennen reist? **Alena Schröder** wird am 15. April mit »Mein ganzes Leben, Öl auf Leinwand, ohne Titel« bei Peterknecht zu Gast sein, gefolgt von **Christoph Peters** am 28. April, wenn er mit **Marion Brasch** über seinen neuesten Roman »Entzug« sprechen wird.

Apropos Familie Brasch: »Ein besonderes Event feiern wir zusammen mit dem KONTOR am 18. April, wenn der Schauspieler **Lars Eidinger** zusammen mit Musiker George Kranz die Liebesgedichte von Thomas Brasch in Szene setzt«.

Zum Schluss hat Peter Peterknecht auch noch zwei Sachbuchtipps: »Allen geschichtlich Interessierten sei die Lesung mit der Historikerin **Katja Hoyer** ans Herz gelegt, die mit ihrem neuesten Buch »Weimar. Glanz und Grauen der deutschen Geschichte« am 22. Mai zu Gast sein wird. Und nur wenige Tage später, am 28. Mai, kommt **Peter Wohlleben** zu uns in die Buchhandlung, um uns alles über »Bakterien. Die heimlichen Helden« zu erzählen. Sie sehen, wir haben für jeden Leseschmack etwas im Angebot.«

syo

[HISTORIE]



WOLLTE NICHT WERDEN, WAS SEIN VATER WAR – LIEBER ÜBER DAS LEBEN NACHDENKEN:
Arthur Schopenhauer, hier in einem Porträt von L. S. Ruhl, 1815

Das Leben, eine missliche Sache

WENN ES EINE STADT GIBT, MIT DER MAN DEN PHILOSOPHEN ARTHUR SCHOPENHAUER GEMEINHIN IN VERBINDUNG BRINGT, dann dürfte dies mit aller Wahrscheinlichkeit Frankfurt sein. Fast 30 Jahre verbrachte der häufig als Misanthrop bezeichnete Denker als »verkannter Niemand« in der Stadt am Main, darauf harrend, dass sein ingeniöses Gedankengut endlich Verbreitung in der Welt finden würde. Weniger bekannt ist hingegen, dass Schopenhauer prägende Jahre seines Lebens zuvor auch in Thüringen verbracht hatte — in Gotha, Rudolstadt und Weimar. Eine Wiederbegegnung.

Nein, ein Philosoph hätte Arthur Schopenhauer (1788-1860) eigentlich gar nicht werden sollen. Heinrich Floris Schopenhauer, vermögender Großkaufmann aus Danzig, später Hamburg, hatte ganz andere, eigene Pläne für seinen Erstgeborenen, die – kaum überraschend – darauf abzielten, dass Arthur eines Tages seine Geschäfte übernehmen würde. Ganz selbstverständlich hatte er seinen Sohn nach ihrer Umsiedelung nach Hamburg zur Vorbereitung auf den Kaufmannsberuf in eine privat geführte Handelsschule ge-

schickt; geschickt unterbreitete er seinem bildungshungrigen Sohn wenige Jahre später, als dieser ihn eindringlich bat, doch das Gymnasium besuchen zu dürfen, um später vielleicht doch studieren zu können, ein verführerisches Angebot: Was seine Zukunft anbelange, könne er sich zwischen einer ausgedehnten Vergnügungsreise durch Europa und anschließender Kaufmannslehre oder eben dem sofortigen Eintritt ins Gymnasium entscheiden. Letzteres erachtete er selbst – das vergaß er nicht hinzuzufügen – als reine Zeitverschwendung.

Erst recht die Idee, eine Gelehrtenlaufbahn einzuschlagen. Arthur Schopenhauer hätte an diesem Punkt beschließen können, seinen eigenen Weg zu gehen. Doch neugierig, wie der 15-Jährige war, entschied er sich, ganz wie der Vater es erhofft hatte, für die Verlockungen, die eine Reise durch Europa bereithielt – und damit auch für das Versprechen, sich »nachher ganz dem Kaufmannsstande zu widmen«.

HAMBURGER LEHRJAHRE

Also begab Arthur Schopenhauer sich ab Mai 1803 gemeinsam mit seinen Eltern auf eine ausgedehnte Reise durch die Niederlande, England und Belgien, durch Frankreich, die Schweiz, Österreich und Preußen – ein weitschweifiger Europatrip, von dem sie erst im August 1804 wieder nach Hamburg zurückkehrten. Verabredungsgemäß begann er hier nach mit seiner kaufmännischen Ausbildung in einem Hamburger Handelshaus – wenig willig, aber verpflichtet dem Worte, das er seinem Vater gegeben hatte. Alles schien darauf hinauszulaufen, dass er tatsächlich in dessen kaufmännische Fußstapfen treten sollte. Doch dann stürzte Heinrich Floris Schopenhauer im April 1805 unter bis heute nicht zweifelsfrei geklärten Umständen vom Dachspeicher ihres Hamburger Wohnhauses in den vorzeitigen Tod – und alles, was im Leben der Schopenhauers bislang festgeschrieben zu sein schien, war plötzlich hinfällig: Arthurs Mutter Johanna löste kurzerhand das väterliche Geschäft auf, verkaufte ihr Haus und zog nach einem Jahr der Trauer gemeinsam mit dessen jüngerer Schwester Adele ohne Absicht, je zurückzukehren, hinfert aus Hamburg und ins Herzen der deutschen Klassik, nach Weimar. Wie jedes ihrer beiden Kinder hatte auch sie ein Drittel des Vermögens ihres Mannes geerbt und dadurch eine finanzielle Unabhängigkeit erlangt, die sie nun entschlossen und unbeirrt nutzte, um sich, befreit von allen ehelichen Fesseln, ein neues Leben ganz nach eigenem Gutdünken einzurichten: als Gastgeberin erlesener Teegesellschaften, bald auch als Autorin einer ganzen Reihe von Bestsellerromanen – in direkter Nachbarschaft von Johann Wolfgang von Goethe. Mehr als 20 Jahre lang sollte Arthurs Mutter in der Ilmstadt eine singuläre Rolle einnehmen, die weit über die Grenzen Weimars hinausstrahlte – in der allerdings, wie sich alsbald zeigte, für ihn, ihren Sohn kein Platz vorgesehen war.

THÜRINGER LEHRJAHRE

Weil er sich dem gegenüber dem Vater gegebenen Versprechen über dessen Tod hinaus verpflichtet fühlte, hatte der mittlerweile 18-jährige Arthur zunächst seine Kaufmannslehre in Hamburg fortgesetzt – den Verdross darüber, einen Beruf zu erlernen, der ihm völlig widerstrebte, seine Mutter allerdings mit nahezu jedem Brief spüren lassen, den er ihr nach Weimar sandte. Lange weigerte diese sich, auf seine missmutigen Zeilen mit etwas anderem als Vertröstungen oder Ermahnungen zur Beharrlichkeit zu reagieren. Sein fortwäh-

rendes Lamento gingen ihr ebenso gegen den Strich wie sein offenbar vom Vater geerbtes griesgrämig-aufbrausendes Temperament, das sie in ihrem neugestalteten Leben eigentlich, wenn überhaupt, dann nur aus der Ferne zu ertragen gewillt war.

Irgendwann hatte sie aber doch ein Einsehen: Im April 1807 ermutigte sie ihren Sohn, gleichfalls einen Neuanfang zu wagen, die verhasste Kaufmannslaufbahn aufzugeben und eigene Träume zu verwirklichen. Was Arthur sich nicht zweimal sagen ließ. Einen Monat später schon verließ er Hamburg gen Thüringen – seine Mutter hatte für ihn ein angesehenes Gymnasium in Gotha ausgemacht, wo er als eine Art privater Gasthörer alle erforderlichen Kenntnisse würde erwerben können, die es brauchte, um sich auf ein Studium vorzubereiten. Und ihr dabei allerdings gleichzeitig nicht unmittelbar auf dem Schoß saß.

Ein im Grunde nichtiger Anlass – ein von Schopenhauer verfasstes Spottgedicht, das publiziert wurde als er es beabsichtigt hatte – führte allerdings dazu, dass der 19-Jährige Gotha noch im gleichen Jahr wieder verlassen musste und sich, sehr zum Unwillen seiner Mutter, nun ebenfalls in Weimar niederließ, um dort seine schulische Ausbildung zu beenden. Um Reibungen zu vermeiden, ließ Johanna Schopenhauer ihren Sohn in einer eigenen kleinen Wohnung unterbringen. Zuvor gab sie ihm unmissverständlich zu verstehen, dass sie keinesfalls gewillt war, sich ihr Dasein von ihm eintrüben zu lassen: »Es ist zu meinem Glück notwendig zu wissen, dass Du glücklich bist, aber nicht ein Zeuge davon zu seyn«, ließ sie ihn wissen. »Denn Dein Mismuth ist mir drückend und verstimmt meinen heiteren Humor ...«. Das Heim der Mutter aufsuchen oder gar an einer ihren beliebten »Thee-Gesellschaften« teilzuhaben war Arthur nur nach vorheriger Verabredung gestattet.

Johanna Schopenhauers Bemühungen um Selbstabgrenzung waren durchaus nachvollziehbar, gleichwohl nicht die besten Voraussetzungen für Arthur, sich in Weimar wohl zu wohlfühlen oder das kleine Ilm-Städtchen



JOHANNA SCHOPENHAUER (1766-1838) tat sich zeitlebens schwer damit, mit dem mürrisch-missmutigen Wesen ihres Sohns Arthur auszukommen



1813 WURDE DAS IDYLLISCH GELEGENE RUDOLSTADT für vier Monate zum Lebensmittelpunkt Schopenhauers

als so etwas wie eine neue Heimat zu betrachten. Von seiner Mutter sollten ihn die zwei Jahre, die er in ihrer unmittelbaren Nähe lebte, nur weiter wegführen, ja trugen ohne Zweifel zu dem endgültigen Bruch bei, der wenige Jahre später zwischen Mutter und Sohn erfolgen sollte.

Dennoch verließ Arthur Schopenhauer, nachdem er 1809 seine schulische Ausbildung beendet hatte, Weimar nicht mit leeren Händen. Nunmehr volljährig geworden, wurde ihm zum 21. Geburtstag sein Anteil am väterlichen Erbe ausgezahlt – fast 20.000 Thaler. Für damalige Verhältnisse ein enormes Privatvermögen, über das sonst nur Adlige verfügten. Schopenhauer war fortan sein eigener Herr, ohne Zwang, einer Erwerbsarbeit nachgehen zu müssen.

Aber auch die Begegnungen mit Goethe, den er auf den Teegesellschaften seiner Mutter kennenlernte, gehörten zum (geistigen) Schatz, den Schopenhauer aus seiner Zeit in Weimar mitnahm. Wiederholt hatten sich beide angeregt miteinander ausgetauscht, hatte Schopenhauer in den Worten und Gedanken des Dichterfürsten Inspiration gefunden und letzterer in dem vierzig Jahre jüngeren Mann offenbar auch das bereits in ihm angelegte Wesen eines großen Denkers erkannt, dessen »scharfsinnigen Eigensinn« er zu schätzen wusste. Einer gern kolportierten Anekdote zufolge soll Goethe seine Wertschätzung des jungen Schopenhauer u. a. damit zum Ausdruck gebracht haben, dass er ihn gegenüber den am Teetisch versammelten Damen in Schutz nahm, die sich über das fortwährend mürrische Auftreten Arthurs mokierten: »Kinderchen, lasst mir den dort in Ruhe, der wächst uns noch allen über den Kopf.«

RÜCKKEHR NACH THÜRINGEN

Ausgestattet mit allem, was er für ein Studium brauchte, zog Arthur Schopenhauer 1809 von Weimar aus nach Göttingen. Hier immatrikulierte er sich zunächst für Medizin, wechselte wenig später – seinen »Irrtum« erkennend – dann jedoch zur Philosophie, deren Studium

er ab 1811 an der erst Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität fortsetzte. Äußere Umstände waren es dann wiederum, die ihn im Frühsommer 1813 nach Thüringen zurücktrieben. Aus Angst, während der gerade hereinbrechenden Napoleonischen Befreiungskriege zum Militär eingezogen zu werden und »überzeugt, daß er nicht dazu geboren sei, der Menschheit mit der Faust zu dienen, sondern mit dem Kopfe«, verließ Schopenhauer Berlin fluchtartig und suchte bei seiner Mutter in Weimar Unterschlupf. Eigentlich beabsichtigte er, hier seine in Berlin begonnene Dissertation zu vollenden, jedoch rief er sich derart daran, dass seine Mutter mittlerweile ihren Herzensfreund, den weimaranischen Regierungsrat und Archivar Friedrich Müller von Gerstenbergk, bei sich einquartiert hatte, dass er sich nur wenige Tage später ins Rudolstädtische absetzte.

Im Rudolstädter Gasthof »Zum Ritter« fand er tatsächlich umgehend die Ruhe und Abgeschiedenheit, die er gesucht hatte. Vier Monate verbrachte Schopenhauer hier fern aller Kriegerunruhen, von denen der Rest des Landes erfasst war, »glücklich in dem nach allen Seiten hin von bewaldeten Bergen umhögten Tale jenen ganzen Sommer hindurch keinen Soldaten zu sehen und keine Trommel zu hören« und sich »durch nichts zerstreut oder abgezogen, ununterbrochen den abgelegenen Problemen« widmen zu können.

Da der Rückweg nach Berlin noch immer durch die anhaltenden Kriegerunruhen versperrt war, reichte er seine Dissertationsschrift, die er schließlich im September 1813 fertiggestellt hatte, kurzerhand an der Jenaer Landesuniversität ein. Die Hoffnung des 26-jährigen Philosophiestudenten: »in absentia« promovieren zu können. Anfang Oktober erreichte ihn die Antwort der Jenaer Hochschule. Seine »Über die vierfache Wurzel des Satzes vom ausreichenden Grunde« betitelte Dissertation war von der Philosophischen Fakultät angenommen, einhellig für gelehrt und scharfsinnig befunden und mit »magna cum laude« bewertet worden. Die zugehörige Urkunde wurde ihm per Post nach Rudolstadt zugesandt. »

» Noch im gleichen Monat ließ Schopenhauer seine Dissertation, die den Unterbau seines gesamten philosophischen Systems bilden wird, auf eigene Kosten in 500 Exemplaren drucken, bevor er seinem »ländlich abgesonderten Zufluchtsort« mit Anbruch des nahenden Winters den Rücken kehrte – und sich wider besseres Wissen erneut nach Weimar begab.

ZERRISSENE BANDE

Dieses Mal endete sein Besuch im Fiasko. Schon der erste Schlagabtausch zwischen Mutter und Sohn ließ nichts Gutes erahnen: Dies sei wohl etwas für Apotheker, kommentierte Johanna Schopenhauer spitz seine in Rudolstadt entstandene existenzphilosophische Abhandlung. Der gekränkte Sohn erwiderte gereizt, man werde diese Schrift noch dann studieren, wenn von ihren Büchern kaum ein Exemplar in irgendeiner Rumpelkammer mehr zu finden sei. Woraufhin die Mutter antwortete: »Von den deinigen wird dann die ganze Auflage noch zu haben sein.« Beide sollten zumindest in Teilen Recht behalten: Während Arthur beinahe ein halbes Leben lang darauf wartete, entdeckt zu werden und seine Bücher unverkauft blieben, galt Johanna Schopenhauer währenddessen deutschlandweit als namhafte Erfolgsautorin. Als ihm fast 50 Jahre später dann doch endlich die Gunst des späten Ruhms zuteilwurde, war ihr Name wiederum schon längst am Verblassen.

Es war jedoch nicht die Dissertation, die zum endgültigen Zerwürfnis zwischen beiden führte, sondern Arthurs herrisches, immer ausfälliger ausfallendes Auftreten gegenüber ihrem Hausfreund Georg Friedrich Müller von Gerstenbergk sowie seine unentwegten Auslassungen zu dem von ihm gewählten Lebensstil. Nicht länger willens, ihr Leben von einem Sohn verdunkelt zu sehen, der offenbar die Rolle des neuen Familienpatriarchen für sich beanspruchte, legte sie ihm nach einer wiederholten Eskalation schließlich am 17. Mai 1814 den Scheidebrief vor: »Die Thüre, die du gestern, nachdem Du Dich gegen Deine Mutter höchst ungeziemend betragen hattest, so laut zuwarfst, fiel auf immer zwischen mir und Dir«. Es sollte der letzte Austausch, die letzte Begegnung zwischen Mutter und Sohn bleiben.

Nach dem endgültigen Zerwürfnis mit der Mutter zog Schopenhauer zunächst nach Dresden, um an »Die Welt als Wille und Vorstellung«, dem aus heutiger Sicht zentralen Werk seiner Philosophie zu arbeiten – welches zu seinem Unmut jedoch zunächst auf ähnlich wenig Interesse stieß wie die Universitätsvorlesungen, die er ab 1820 in Berlin anbot. Es wollte sich schlichtweg niemand für seine ureigene Weltanschauung interessieren. Verbittert über seinen anhaltenden Misserfolg als Philosoph, gleichwohl niemals willens, von seinen einmal gefassten Anschauungen und Ansichten auch nur einen Schritt zurückzutreten, lebte Arthur Schopenhauer in der Folge von 1831 an als schweigender Privatgelehrter ohne Familie, ohne festen Beruf und ohne Gesellschaft zurückgezogen und weltabgewandt in Frankfurt am Main – seinen Pudel »Atman« zum einzigen Gesprächspartner, den er auf den gemeinsamen Spaziergängen entlang des Flussufers ein ums andere Mal daran teilhaben ließ, welch »mißliche Sache« das Leben doch ist.



VOM WILHELM BUSCH AUF'S KORN GENOMMEN: Arthur Schopenhauer mit Pudel Atman auf gemeinsamer Spazierrunde

ten, lebte Arthur Schopenhauer in der Folge von 1831 an als schweigender Privatgelehrter ohne Familie, ohne festen Beruf und ohne Gesellschaft zurückgezogen und weltabgewandt in Frankfurt am Main – seinen Pudel »Atman« zum einzigen Gesprächspartner, den er auf den gemeinsamen Spaziergängen entlang des Flussufers ein ums andere Mal daran teilhaben ließ, welch »mißliche Sache« das Leben doch ist.

MEI

AUSSTELLUNG

Meese vs. Wagner

DIE KUNSTSAMMLUNG JENA startet fulminant ins neue Ausstellungsfrühjahr und holt sich Jonathan Meese ins Haus.

Jonathan Meese (geb. 1970 in Tokio) zählt unzweifelhaft zu den bekanntesten und vieldiskutierten deutschen Künstlern der Gegenwart. Von 1995 bis 1998 besuchte Meese die Kunsthochschule in Hamburg, wo er bei Franz Erhard Walther studierte. Ohne Abschluss verließ er die Akademie und machte noch im selben Jahr mit einer kontroversen Installation auf der ersten Berlin Biennale auf sich aufmerksam. Mit Rauminstallationen aus Alltagsdingen und Bildern sowie mit Performances und Aktionen gelang ihm in der Folge schnell der künstlerische Durchbruch, auch auf dem internationalen Parkett.

Sein umfangreiches und vielschichtiges Werk umfasst seither Malerei, Skulpturen, Installationen, Performances, Collagen, Videokunst und Theaterarbeiten. Dabei thematisiert er oft Persönlichkeiten und Ereignisse der Weltgeschichte, Ur-Mythen und Heldensagen, wodurch er einen Diskurs öffnet, der weit über seinen eigenen Horizont hinausreicht. Indem

Meese nicht vor umstrittenen Themen zurückschreckt, die das Publikum nicht selten irritiert zurücklassen, unternimmt er eine ungehemmte und schonungslose Erkundung menschlichen Verhaltens.

Im Mittelpunkt der neuen Ausstellung in der Kunstsammlung Jena steht die Auseinandersetzung Meeses mit dem Komponisten, Dirigenten, Schriftsteller und Regisseur Richard Wagner. Seit einigen Jahren schon beschäftigt er sich mit dem »Gravitationszentrum« Wagner. Das äußert sich in zahlreichen Werken, die sich aus einer vielschichtigen Sprache aus Bewunderung einerseits und Kritik andererseits speisen. Die Ausstellung präsentiert Arbeiten aus unterschiedlichen Werkphasen, darunter bereits bekanntes, aber auch ganz neues Material – und wie immer, bei dem Erzkünstler Meese, dürfen wir gespannt sein, was uns erwartet.

Neben Bildern und Objekten werden Installationen und Filme auf den beiden Etagen



MEE/M 2492/00 »KEIN MICKRIGER MENSCHENPOLITIKER, ZUM GLÜCK«, 2011
Öl u. Acryl auf Leinwand, 180,4 × 120,2 × 3,3 cm

der Kunstsammlung gezeigt. Vieles entsteht vor Ort und erst unmittelbar im Vorfeld der Ausstellung.

FLB

» Jonathan Meese: »Mein/Dein 'K.U.N.S.T.K.O.R.P.S.'-Richard Wagner!«
27.03.-07.06.2026,
Kunstsammlung Jena

| THEATER |

Aufbruch in Abgründe

INSZENIERUNGSFOTO AUS »KEINE HOFFNUNG, BABY!«, von Jakob Leanda Wernisch, Regieassistent am Burgtheater Wien – am 26.03. in Meiningen zu sehen

ERSTMALS UND EINMALIG: Die »WOCHE DER JUNGEN REGIE« am Staatstheater Meiningen

Der Schauspieldirektor des Staatstheaters Meiningen, Frank Behnke, zeigt sich überglücklich: »So viele Bewerbungen für etwas, was es so noch nie gab! Darauf sind wir ganz schön stolz. Diese Regieabsolventen aus dem deutschsprachigen Raum zeigen ihre Abschlussinszenierungen bei einem Festival in Meiningen. Ihre Themen werfen ein Schlaglicht auf die junge Regie. Und wir erkennen: Es gibt ein großes Bedürfnis, eigene Geschichten zu erzählen, über KI und andere neue Techniken – und das vom Solo bis zum Ensemble-Stück und mit Themen ausgestattet, die für die junge Generation stehen.«

In Meiningen wird in diesem Jahr ein Jubiläum gefeiert. 200 Jahre Theaterherzog Georg II. und seine Meiningen Prinzipien – das ist einer der Ausgangspunkte, auf die sich das zeitgenössische Regietheater immer noch bezieht. Das gab Anlass, nach Grundlagen sowie Perspektiven der Theaterregie zu fragen und sie zu feiern.

Schließlich hat Meiningen gerade diesbezüglich mit Georg II. Theatergeschichte geschrieben. Die Entwicklung des heutigen Regie- und Ensembletheaters hat durch Theaterherzog Georg II. einen wichtigen Impuls erhalten. »Grund genug, um im Jubiläumsjahr ein Festival für junge Regie auszurichten«, betont Schauspieldirektor Behnke nochmals mit Nachdruck. »Im gesamten deutschsprachigen Raum gibt es heute Ausbildungsstätten für Regie. Unser Festival zeigt eine Auswahl von innovativen und herausragenden Abschlussinszenierungen von Regieabsolventen aus Berlin, Frankfurt/Main, Baden-Württemberg, Hamburg und aus Wien. Dabei werden u. a. auch solche Fragen gestellt wie ›Was bedeutet Regieführen heute?‹ oder



SCHAUSPIELDIREKTOR FRANK BEHNKE (re.), bei der Präsentation der Meiningen Besonderheiten anlässlich des Jubiläums von Theaterherzog Georg II. am Staatstheater Meiningen. Neben ihm (v.li.) Gabriela Gillert (Junges Schauspiel), Intendant Jens Neundorff v. Enzberg, Georg II. und GMD Killian Farrell

›Welche Themen und Ästhetiken sind für die heutige Regiegeneration prägend?‹. Deshalb gehören zum Rahmenprogramm auch Workshops, Masterclasses, Diskussionen und ein intensiver Austausch.«

WIE IM RAUSCH

Die Idee für dieses Festival der jungen Regie kam von Schauspieldirektor Frank Behnke. Genau vor einem Jahr wurde es ins Programm fürs Georg-II.-Jubiläumsjahr 2026 aufgenommen. Für die Vorbereitung, die Ausschreibungen und die Struktur der Woche sowie sämtliche Kommunikationen konnte man Ronny Jakubaschk gewinnen als Kurator. Dem Publikum wahrscheinlich am besten bekannt durch seine Inszenierung »Asyl im Paradies« zur Erinnerung an Tamara Danz (welche in Meiningen immer noch zu sehen ist).

Im November 2025 war dann Einsende-

schluss für die Bewerbungen zu diesem Festival und dann begann – wie Frank Behnke gesteht – die Sichtung der Beiträge innerhalb von zwei Wochen. Was eine Bewertung von 60 bis 80 Stunden Videomaterial bedeutete. »Das war wie im Rausch!«, sagt Behnke. Die Kriterien der Jury waren dabei, markante Handschriften zu finden und Themen, die aktuell präsent sind sowie Konzepte, die über 80 Minuten Spielzeit tragen.

Das Projekt, die »WOCHE DER JUNGEN REGIE«, ist überschrieben mit dem Titel »Aufbruch in Abgründe«. Der Schauspieldirektor erklärt: »Der Aufbruch bedeutet: Das es eine sich im Aufbruch befindliche, neue Generation von Regisseuren ist, die nach Meiningen kommt. Abgründe bezieht sich auf die Komplexität der Themen und die Wahrnehmung der krisenhaften Gegenwart dieser Generation. Insgesamt ist die Regieszene ja total divers. Aus der Auswahl spricht aber schon mal ein großes Selbstbewusstsein und der Mut sich von klassischen Stückvorlagen zu emanzipieren. Entdecken kann man das alles in der Freiheit und Experimentierfreudigkeit der Jüngeren. Genau das wollen wir unserem jüngeren Publikum bieten.«

Für die Inszenierungen dieser März-Woche gibt es Preise. Der Hauptpreis ist ein Gastengagement für eine Regie in der Schauspielsparte des Staatstheaters Meiningen. Die Schülerjury vergibt unter Leitung von Gabriele Gillert einen weiteren Preis und der Publikumspreis wird ergattert durch die Abstimmung nach jeder Vorstellung. Also nix wie hin und ansehen! Die jungen »wilden« Regisseure ...

SYO

➔ Weitere Infos und Karten unter: www.staatstheater-meiningen.de



HARALD RAINER GRATZ (re.) mit seinem Werk »Pietà« beim Aufbau in der Kunsthalle Arnstadt

Harald Reiner Gratz will doch nur malen

PASSEND DAZU lockt aktuell eine Schau namens »Manöver Schneeflocke« in die Kunsthalle Arnstadt.

Er will doch nur malen: Harald Reiner Gratz, der Wahl-Schmalkalder. Gratz, der Vollblut-maler, geboren 1962 in Schnellbach, Absolvent der Hallenser Burg Giebichenstein und Gastkünstler von der Villa Romana bis in die USA, entführt derzeit nach Arnstadt. In der dortigen Kunsthalle führt er einmal mehr rasant in seine (Mal-)Welt ein. Dazu hat er die Leinwände in meist sehr großen, aber auch in kleineren Formaten zum längeren Hin-Schauen mit Menschen, Tieren und Landschaften zu atmosphärischen Geschichten verwoben. Zu erleben ist ein von Energie und Inspiration geprägtes facettenreiches Figurenspiel. Wir sprachen mit ihm.

Was macht eine Schau Ihrer Werke ausgerechnet in Arnstadt aus?

HARALD RAINER GRATZ: Ich bin sehr gern in Thüringen unterwegs. Auch in Arnstadt. Ich mag die kleineren Räume, die früher mal was anderes waren: eine Fabrik, eine Werkstatt oder ähnliches. Ich mag diese Lost Places, die größtenteils durch einen Verein am Leben erhalten werden. Wie die Kunsthalle in Arnstadt. Deshalb habe ich auch gleich zugesagt, als ich für eine Ausstellung angefragt wurde. Es gibt hier eine ganz besondere Atmosphäre.

Die Schau ist mit »Manöver Schneeflocke« betitelt – was ist der Grund und Anlass dafür?

GRATZ: Der ist ganz einfach. Ich fange mal so an: Ich arbeite viel, weil ich gerne arbeite, nicht, weil ich muss. Das ist das eine. Das andere ist der Umstand, als das Wort »Kriegstüchtigkeit« vor einiger Zeit fiel bei uns, da kam ich schwer ins Grübeln. Und ich erinnerte mich

an den Satz »Wenn Krieg ist, haben wir alle versagt!« Dabei auch immer der Gedanke, dass wir uns als »Gute« auf das »Böse« vorbereiten müssen. Dazu gehören auch Erinnerungen an frühere Zeiten. Ich habe ja in der DDR gelebt und kannte daher das »Manöver Schneeflocke« – über viele Ecken eine Verbindung zum Heute ... Man darf nachdenken!

Sie haben einmal gesagt, dass es Ihnen darum ginge, Umbruchzeiten über Persönlichkeiten festzumachen. Bieten Sie genau das damit an?

GRATZ: Genau. Daran hat sich nichts geändert.

In welcher Tradition sehen Sie sich eigentlich?

GRATZ: Ich verkomplettiere ja nichts ... 1991 habe ich in Dresden mein Diplom gemacht, quasi in der Zeit des Abschlusses der Maltradition des 20. Jahrhunderts, die bei uns vorrangig Heisig, Tübke, Sitte usw. belegen. Aber ich empfinde mich selbst in keiner Tradition. Meine Vorbilder sind Mickey Mouse, Goofy oder die betenden Hände von Dürer. Wer meine Bilder sieht, der guckt mir beim Leben zu!

Was treibt Sie an?

GRATZ: Ich sage es mal so: der pure Spaß am Malen! Meine Meinung: Wer nicht mindestens acht Stunden lang – und zwar gerne! – einen Zaun streichen mag, der hat in der Malerei nichts zu suchen. Dazu gesellt sich die Aufgabe, dass wir uns immer wieder mit uns selbst auseinandersetzen müssen. Kunst hat ja die Aufgabe – wenn es die überhaupt gibt – frei zu sein!

Ihr Hauptwerk in der Arnstädter Schau ist wohl die Pietà. Ringsherum rätselhafte Dinge: eine Dartscheibe, Schweine am unteren Rand, Regenschirm links ...

GRATZ: Der Regenschirm wartet noch auf seine Nähmaschine ... Die Pietà ist ja die Uraltform des mythologischen Seins. Das ist unser Ursprung; hat uns als Menschen geprägt. Die Mutter, die ihren getöteten Sohn auf dem Schoß hat und beweint. Es symbolisiert unsere aller Kommen, Gehen und Verschwinden. Vom Hier in eine andere Welt. Ich bin ja ein tief religiöser Mensch, deshalb nehme ich diese Themen gern auf. Die Ideen überlagern sich dazu. Unten im Bild erkennt man die Anima, auch ein Tier, aber mit Frauengesicht ausgestattet. Und daneben Schweine. Ich mag Schweine, sie sind übrigens intelligenter als man glaubt. Ich komme ja aus einem kleinbäuerlichen Milieu und so habe ich mit den Schweinen meine ersten Anatomie-Studien betrieben. Da war ich 13 oder 14; ich wollte es wissen ...

In Arnstadt gibt es derzeit einiges von Ihnen zu sehen. Wo kann man Sie und Ihre Werke außerdem noch in diesem Jahr erleben?

GRATZ: Es wird demnächst eine größere Schau im Thüringer Landtag in Erfurt geben. Ab Juni für drei Monate. Auch zum Geburtstag in Altenburg bin ich vertreten. Ab Herbst dann wieder unterwegs ...

Wo finden wir Sie in den nächsten Tagen?

GRATZ: In Amsterdam. Ich muss mal wieder »Die Nachtwache« von Rembrandt sehen! Und dann zur Finissage in Arnstadt am 27. März!

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Sylvia Obst



➔ Harald Rainer Gratz: »Manöver Schneeflocke« noch bis 27.03.2026, Kunsthalle Arnstadt

www.kunsthalle-arnstadt.de

| THEATER |

Ein Theater, das entdeckt werden will

»WIR WOLLEN VOR ALLEM KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER AUS DER REGION FÖRDERN«: im Interview mit Valerian Glonti, Intendant des Theaters Arnstadt.



THEATER ARNSTADT IM SCHLOSSGARTEN

Das Theater Arnstadt, heute bekannt als »Theater im Schlossgarten«, entstand aus einer 1828 errichteten Reitbahn, die 1842 zum Fürstlichen Hoftheater umgebaut wurde. Nach wechselvoller Geschichte, Schließung 1944 und mehreren Sanierungen wird es seit 1995 erfolgreich vom Theaterverein Arnstadt e.V. betrieben und bietet ein breites Programm aus Musiktheater, Schauspiel und Konzerten. In jüngster Zeit machte es regelrecht von sich reden. Nicht nur interessante Gastspiele wie kürzlich das ausverkaufte Konzert von Frida Gold, ebenso die Eigeninszenierung »Glamageddon« bewirkte Ende vergangenen Jahres einen Besucheransturm wie auch jetzt wieder am 27. Februar bei der Wiederaufnahme des Programms. Ein guter Grund, uns einmal mit Valerian Glonti, dem Intendanten des Theaters und Regisseur der umschwärmten Inszenierung zu unterhalten.

Herzlichen Glückwunsch, Herr Glonti, zu diesem umjubelten Abend, den Sie ja selbst inszeniert haben. Wie kamen Sie nach Arnstadt und auf diese Idee?

VALERIAN GLONTI: Ich lebe seit 2014 in Thüringen. Ursprünglich komme ich aus Georgien. Seit meiner Kindheit stehe ich auf der Bühne und stamme aus einem kunstliebenden Elternhaus – meine Mutter war Balletttänzerin und Choreografin. In Thüringen war ich in verschiedenen kulturellen Bereichen tätig. Darüber hinaus arbeitete ich in den Stadtverwaltungen von Ilmenau, Sömmerda und Arnstadt in den Kulturdirektionen und organisierte Stadt- und Marktfeste sowie zahlreiche Kulturveranstaltungen. In Arnstadt wurde ich schließlich gefragt, ob ich die Leitung des Theaters übernehmen möchte. So begann ich im Januar 2025 meine Tätigkeit als Intendant im wunderschönen historischen Theater Arnstadt. Diese Aufgabe war und ist gleichermaßen aufregend wie anspruchsvoll, doch ich durfte von Anfang an auf starke Unterstützung zählen.

Und wie geht es nun weiter?



INTENDANT VALERIAN GLONTI

GLONTI: Der Verein des Theaters Arnstadt ist seit 1995 tätig und engagiert sich sehr für das Theater der Stadt. Das hat mir schwer imponiert. Ich wollte genau da weitermachen. Immerhin sind es 120 Veranstaltungen, die pro Jahr die Leute hierherlocken und ihnen Freude bereiten. Jung und Alt. Sowie der unterschiedlichsten Art. Meine Intention war es nun, jährlich mindestens zwei Eigenproduktionen hinzuzufügen, um vor allem Künstlerinnen und Künstlern aus der Region ein Podium zu bieten. Das Haus verfügt über 317 Plätze, inzwischen gibt es neue Technik und eine neue Bühne. Dafür war aus meiner Sicht ein Show-Spektakel mit einer richtigen Geschichte hervorragend geeignet.

Und diese Geschichte plus Show heißt »Glamageddon«?

GLONTI: Genau. Im Mittelpunkt steht Marina, die als Putzfrau die Show begleitet und selbst davon träumt, auf der Bühne zu stehen. Eine andere bremsen sie aus – doch ihre Familie aus Thüringen und ihre Freunde geben ihr Mut und Kraft, an ihren Traum zu glauben. Es geht um eine Geschichte über Willen, Wiederaufstehen und den Mut, für die eigenen Träume zu kämpfen. Das klingt zunächst einfach – und ist es auch. Doch das gesamte Konzept einer über zweistündigen Show trägt die Unterhaltung: Immerhin stehen 25 Künstlerinnen und Künstler auf der Bühne, die spielen, singen und tanzen. »Glamageddon« ist die größte Eigenproduktion, die das Theater Arnstadt je hatte.

Mit großer Unterstützung der Stadtwerke Arnstadt konnte sie realisiert werden und wurde ein großer Erfolg.

Was haben Sie denn nach diesem großartigen Erfolg in diesem Jahr noch vor?

GLONTI: Wir haben die Möglichkeit, erneut eine große Eigenproduktion zu starten – und diesmal planen wir noch größer. »Glamageddon« war ein Test, wie weit wir gehen können. Die nächste Show wird eine echte Explosion. Im Mai/Juni finden die Castings statt. Gleichzeitig sind wir auf der Suche nach engagierten Sponsoren und Partnern, denn ein Projekt dieser Größenordnung kann der Theaterverein nicht allein stemmen. Die Premiere ist für Anfang nächsten Jahres geplant – mehr dürfen wir im Moment noch nicht verraten.

Die Höhepunkte in diesem Jahr werden welche sein?

GLONTI: Natürlich steht Ende des Jahres nochmals »Glamageddon« auf dem Spielplan. Dazwischen bieten wir ein vielfältiges Programm: von der großen Musical-Nacht über eine Johann-Strauß-Gala bis hin zu verschiedenen Kabarettisten, darunter auch bekannte prominente Künstler. Für das Bachfestival Arnstadt habe ich außerdem das Kinderstück »Das Geheimnis des Bachkirchen-Mädchens« geschrieben. Es wird am 20. März in der Arnstädter Bachkirche aufgeführt und ist bereits ausverkauft – einzelne Restkarten wird es aber sicher noch geben. Insgesamt haben wir ein sehr abwechslungsreiches Programm, auch mit vielen bekannten Namen. Reinzuschauen lohnt sich: Ein Theater wie das in Arnstadt ist etwas Besonderes und in dieser Form selten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Sylvia Obst

➔ Weitere Infos und Karten unter:
www.theater-arnstadt.de

| INTERVIEW |

DIE H-BLOCKX KEHREN MIT IHREM NEUEN ALBUM »FILLIN_THE_BLANK« zu ihren energetischen Wurzeln und dem Sound ihres Debüts »Time to Move« aus dem Jahr 1994 zurück. Wir sprachen mit Sänger Henning Wehland über alte Zeiten, die neue Platte und die anstehende Tour, welche sowohl neue Songs als auch alte Klassiker auf die Bühne bringt.



»Wir haben Bock wie am ersten Tag«

Hallo Henning Wehland! Ich freue mich sehr, dass wir heute ein Gespräch über das neue Album und die kommende Tour der H-Blockx führen können. Schließlich war die Band ein Teil meiner Jugend. Wie oft bekommt ihr solche zeitlichen Einordnungen eigentlich zu hören?

HENNING WEHLAND: Interessanterweise sehr, sehr häufig. Es ist aber das schönste Kompliment, das es gibt. Wir treffen auf Leute, die uns nach so langer Zeit auf die eine oder andere Art die Treue gehalten haben. Es freut mich enorm, wenn Menschen merken, dass die Band immer noch ein Teil von ihnen ist und die neuen Songs sie an etwas denken lassen, das tief in ihnen steckt.

Ich erinnere mich noch lebhaft daran, wie wir Mitte der 90er mit einem Kassettenrekorder in der Hand skaten gegangen sind und eure Musik dazu lief.

WEHLAND: Das sind doch die schönsten Geschichten. Wir haben das ganz genau so gemacht: uns eigene Rampen gebaut, sind Skateboard gefahren und hatten eine gute Zeit. Ich kann dieses Gefühl also komplett nachempfinden.

Habt ihr gemischte Gefühle, wenn oft auf die Zeit Mitte der 90er zurückgeblickt wird, obwohl ihr als Band – wenn auch mit Pausen – bis heute weitergemacht habt?

WEHLAND: Überhaupt nicht. Die Vergangenheit zu betrachten, hat ja schon fast etwas Romantisches. Und mit den H-Blockx musikalisch sozialisiert worden zu sein – da gibt es doch wirklich Schlimmeres (lacht).

Kommen wir einmal zum neuen Album. Man hört den Liedern an, dass die H-Blockx wieder zu ihren musikalischen Wurzeln zurückkehren. Die Songs sind sehr direkt und gehen nach vorne. War das eine bewusste Entscheidung, sich wieder auf den rohen Sound der Anfangstage zu konzentrieren?

WEHLAND: Das war ein Impuls von unserem Trommler und Produzenten Steddy. Er schlug vor, die technischen Limitierungen, die wir damals hatten, auf die neuen Songs zu übertragen. Wir sind dieser Idee konsequent gefolgt und haben – wie früher im Proberaum – mit sehr einfachen Mitteln Songs entwickelt. Dadurch ist viel Energie freigesetzt worden. Wir haben eigentlich die letzten 20 Jahre nach diesem Kern gesucht, den unser Debütalbum »Time to Move« hatte – und nun hat es wieder funktioniert.

Warum ist der Kern zwischenzeitlich verloren gegangen?

WEHLAND: Als junger Mensch will man natürlich alles ausprobieren, egal, wie viele erfahrene Musiker einem raten, bei der Sache zu bleiben. Wir hatten das riesige Glück, unseren größten Erfolg gleich mit unserer ersten Platte zu landen. Aber genau das wurde auch zu unserer größten Herausforderung. Viele haben erwartet, dass das Erlebnis vom ersten Hören von »Time to Move« immer wiederkehren muss. Letztendlich haben wir uns nach langer Zeit einfach getraut, wieder wir selbst zu sein.

Trotzdem ist die Zeit ja nicht stehen geblieben. Was könnt ihr denn heute besser als früher?

WEHLAND: Ich schaue nicht zurück, um mich darüber zu ärgern, was ich damals hätte besser machen können. Ich hatte ja die Erfahrungen noch nicht. Was wir definitiv immer noch haben, sind Feuer, Energie und Bock wie am ersten Tag. Aber wir können heute ohne Druck arbeiten, haben einen regen Austausch mit unserer Plattenfirma und treffen Entscheidungen nur, wenn wir alle zu 100 % dahinterstehen. Das machen wir heute viel besser als damals.

Was können wir bei eurer Show erwarten? Welche Songs holt ihr aus der Schublade?

WEHLAND: Ein Teil der neuen Songs wird dabei sein, aber auch die alten Hits werden natürlich nicht fehlen. Wir wollen diese spezielle Verbindung zwischen Publikum und Bühne schaffen. Wie bei einem Gespräch mit einem Freund, den man in- und auswendig kennt: Man geht danach nach Hause und spürt diese besondere Verbundenheit.

Also braucht es für Euch gar keine aufwendige Licht- und Bühnenshow?

WEHLAND: Na ja, ganz so einfach ist es auch nicht. Wir machen uns schon viele Gedanken – über die Reihenfolge der Songs, über die Ansagen und sogar über unsere Kleidung. Ein echter Gamechanger war für uns die Entscheidung, einen einheitlichen Look auf der Bühne zu tragen. Ein einfaches Mittel, aber mit großer Wirkung. Das sieht gut aus!

Das schauen wir uns im Kassablanca Jena an! Vielen Dank für das Gespräch!

WEHLAND: Danke für euer Interesse! Wir sehen uns im März!

Interview: Michael Stocker

➔ H-Blockx

13.03.2026, 20 Uhr, Kassablanca Jena



DE-ÖKO-006

JETZT OFFIZIELL: DEUX-LICIOUS



j-kinski.de

Unser Bio Spicy Chili Crunch Vegan hat nicht nur in Deutschland mit dem Award „Bestes Bio 2026 – SEHR GUT“ von Schrot&Korn abgeräumt, sondern auch in Frankreich den Titel *MEILLEUR BIO 2026* eingeehmt. Zwei Länder, zwei Auszeichnungen, ein unvergleichlicher Crunch.

Pizza? Besser. Ramen? Besser.
Dein Geschmackserlebnis? Ganz sicher auch.

Danke, dass ihr mit uns knuspert,
eure J.Kinskis aus Thüringen



 **LECKER
SEIT
IMMER**

| LITERATUR |



(K)eine Liebesgeschichte

ALFRED ROESLER-KLEINT (links) mit dem CITY-Frontmann Toni Krahl. Seit mehr als vierzig Jahren liefert der Dichter dem Sänger die Texte.

DIE EINEN KENNEN UND SCHÄTZEN IHN ALS DREHBUCHAUTOR ETLICHER FERNSEHFILME, die anderen als *Texter verschiedener CITY-Alben, wie »Casablanca« oder »Die letzte Runde«*. Nun hat Alfred Roesler-Kleint sowohl einen Gedichtband als auch einen Roman vorgelegt. »Pfefferminzhimmel« heißt letzterer und obwohl es sich um eine sehr persönliche Geschichte handelt, ist dieser von gesellschaftlicher Relevanz.

An der ostdeutschen Kultband CITY, die sich Ende 2022 nach 50 Jahren auflöste, war vieles besonders. Natürlich, die Geige bei »Am Fenster«. Die Goldene Schallplatte als DDR-Band im fernen Griechenland. Oder dass sie in den Achtzigern ohne Bass weitermachten. Der Rabentenor. Die Attitüde. Der Schlagzeuger, der am Boden saß und sein Drumset vorn am Bühnenrand aufbaute. Und nicht zuletzt: die Songtexte – klug, authentisch. Mit Fingern in den Wunden. Wie ein Brennglas auf die Realität gelegt. Die stammten seit Mitte der Achtziger von **Alfred Roesler-Kleint**, der damals noch unter Pseudonym schrieb. Die erste Zusammenarbeit zwischen der »Ohne Bass und ohne Haare, mit CITY durch die Achtzigerjahre«-Truppe und dem ehemaligen Fernsehredakteur, der in der DDR arbeitslos war (was es offiziell nicht gab), ergab sich 1983/84 für das Album »Feuer im Eis«. Roesler-Kleint betextete gemeinsam mit seiner Frau Scarlett einige CITY-Demos und kurz nach Veröffentlichung war es dem Paar furchtbar peinlich. CITY jedoch erkannten das Potential und hielten an ihrem neuen Texter-Duo fest. Bedingung war, dass fortan zuerst getextet und erst danach komponiert wurde. Der Rest ist Popgeschichte. Unter den neun gemeinsamen Alben finden sich Meilensteine wie »Casablanca« (1987), »Silberstreif am Horizont« (2004) sowie »Die letzte Runde« (2022).

Toni Krahl, der Sänger, der seit kurzem

solistisch arbeitet, und Alfred Roesler-Kleint machen weiterhin gemeinsame Sache, erstes Ergebnis ist die Krahl-Platte »Genauso war's«. Dass die Songtexte auch ohne Musik bestens funktionieren und tief berühren, zeigt sich im neuen Gedichtband »Wir haben Wind gesät« – ein Streifzug durch mehrere Jahrzehnte des lyrischen Schaffens von Alfred Roesler-Kleint. Die Palette reicht dabei von gesellschaftlich Relevantem bis hin zu privat Persönlichen. Die meisten Gedichte darin sind dennoch Songtexte geworden und viele weitere könnten es durchaus noch werden. Vielleicht ergeht es dem Autor ja eines Tages so wie der Dichterin Hildegard Maria Rauchfuß. Deren Gedichtheftchen lag im CITY-Proberaum und ein Text daraus wurde zum Jahrhunderthit. Genau, »Am Fenster«.

OPULENT UND LEICHTFÜSSIG

Wie Alfred Roesler-Kleint einst auf CITY traf, hat er ebenfalls aufgeschrieben. Und zwar in seinem Roman »Pfefferminzhimmel«, der in der letzten Februarwoche erschienen ist. So heißt ja auch ein Song des CITY-Albums »Casablanca«. Doch hier geht es nicht nur um einen Rocktexter. Die Rückseite des Buches kündigt gar eine Liebesgeschichte an. Das ist es zwar auch, aber eben nicht nur. Es ist vielmehr eine Lebensgeschichte. Seine Lebensgeschichte. Und dennoch keine Autobiografie.

Auch wenn sich der Autor an den Stationen seines eigenen Lebens langhangelt, handelt es sich um einen fiktiven Roman. Welche Dinge nun hinzugedichtet sein sollen, ist nur schwerlich zu erkennen. In der CITY-Biografie, die zum 50. Bandjubiläum erschien, äußerte sich Roesler-Kleint schon einmal über sein Leben. Alles Fakten, die nun den Roman ausmachen, freilich genauer, opulenter und trotz Spannung leichtfüßig beschrieben. Der Wälzer umfasst immerhin 450 Seiten, doch Alfred Roesler-Kleint langweilt an keiner Stelle.

KST



➔ **Alfred Roesler-Kleint:**
»Wir haben Wind gesät«
KLAK-Verlag, 134 Seiten (brosch.)

➔ **Alfred Roesler-Kleint:**
»Pfefferminzhimmel«
Verlag am Park, 448 Seiten (geb.)

DNT THEATER festival

Äquinoktium II

We carry our Past
20. – 22. März 2026

| DNT WEIMAR |

Wir tragen alle unsere Vergangenheit in uns, ob als reichen Schatz oder belastendes Trauma, ob als Gesellschaft oder Individuum. Hören wir einander zu und rufen wir Unbewältigtes ins Bewusstsein, damit Vergangenes uns gegenwärtig bleibt! Dazu lädt das DNT Weimar vom 20. – 22. März 2026 in der zweiten Ausgabe seines Theaterfestivals »Äquinoktium« ein und beteiligt sich damit zugleich am Tag der Demokratiegeschichte unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.



Rechnitz (Der Würgeengel)

Erleben Sie an einem langen Wochenende rund um die Premiere von Erich Wolfgang Korngolds packendem musikalischen Psycho-

thriller »Die tote Stadt« auf allen Bühnen Inszenierungen und Veranstaltungen, die mit der Thematik auf ganz unterschiedliche Weise inhaltlich verknüpft sind.



Draußen vor der Tür

Raum für Austausch und Begegnung bieten das Festivalzentrum im »Offenen Foyer«, eine Lounge und eine Feier durch die Nacht.

FESTIVAL-PAKET

Beim Kauf von je einer Karte für drei verschiedene Vorstellungen (ausgenommen »Die tote Stadt«, »Weiße Rose« und Weimarer Rede) erhalten Sie 20 % Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

SLE

»Äquinoktium II – We carry our Past

20. März 2026

17 Uhr, stellwerk weimar: Weiße Rose: Stimmen des Widerstands*

19.30 Uhr, Großes Haus: Rechnitz (Der Würgeengel)*

19.30 Uhr, Redoute: Draußen vor der Tür
20.15 Uhr, Studiobühne: Kairos*

21. März 2026

12–18 Uhr: Offenes Foyer

16 Uhr, Studiobühne: Kairos*

16 Uhr, Redoute: Draußen vor der Tür

19.30 Uhr, Großes Haus: Die tote Stadt
// Premiere

22. März 2026

11–18 Uhr: Offenes Foyer

11 Uhr, Großes Haus: Weimarer Rede mit Meron Mendel

14 Uhr, Studiobühne: Der Funke Leben

16 Uhr, Redoute: Der Mordfall Halit Yozgat

19.30 Uhr, Großes Haus: Rechnitz (Der Würgeengel)

*ausverkauft, eventuell Restkarten an der Abendkasse

Musikalische Gegenrecherche

Am 6. April 2006 wurde Halit Yozgat in einem Internetcafé in Kassel von Unbekannten erschossen. Erst fünf Jahre später wird der Mord von den Behörden als rechtsextremistisch eingestuft und dem sogenannten »Nationalsozialistischen Untergrund« zugeordnet. Doch zu viele Fragen bleiben offen – so war ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes zur Tatzeit vor Ort, will den Mord aber nicht bemerkt haben.

Enttäuscht von der juristischen Aufarbeitung beauftragten Halit Yozgats Eltern das

Forscher:innenteam »Forensic Architecture«, den Tathergang nachzustellen. Dessen Recherche bildet die Grundlage für Ben Frosts Oper: Immer wieder werden uns verschiedene Versionen der Tat gezeigt. Was bedeutet es für uns als Gesellschaft, dass eine rechtsextreme Mordserie und ihre Hintergründe bis heute nicht vollständig geklärt sind?

In der DNT-Spielstätte Redoute nimmt sich Joanna Lewicka dieser Leerstelle mit ihrer klaren und bildstarken Regiesprache an, für die sie

2024 mit dem renommierten Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Schauspiel ausgezeichnet wurde.

sös

»Der Mordfall Halit Yozgat

Oper von Ben Frost und Petter Ekman

Premiere: 12.03.2026, 19.30 Uhr, Redoute

Weitere Vorstellungen: 22.03., 08. & 15.04., 03. und 19.05.2026

Packender Psychothriller

Jahrelang versinkt Paul in seiner Trauer um die tote Marie. Als er der Tänzerin Marietta begegnet, die Marie verblüffend ähnelt, verschwimmen für ihn Traum, Erinnerung und Realität. Erich Wolfgang Korngolds Oper führt uns tief in die undurchsichtigen Verästelungen der menschlichen Psyche und zeichnet ein düsteres Familienportrait. Das Werk feierte seit seiner Uraufführung 1920 große Erfolge, bis die Nationalsozialisten es von deutschen Bühnen

verbannten. Über 100 Jahre nach der letzten Weimarer Aufführung ist dieses hypnotische Meisterwerk nun endlich wieder am DNT zu erleben. Regisseur und Teamintendant Dorian Dreher widmet sich im Großen Haus des DNT den träumerisch-traumatischen Trugbildern an der Grenze zwischen Erinnerung und Illusion. Zu seiner Inszenierung entfacht Dirigent Dominik Beykirch gemeinsam mit der Staatskapelle Weimar spätromantischen Klangzauber.

CHE

»Die tote Stadt

Oper von Erich Wolfgang Korngold

Premiere: 21.03.2026, 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Vorstellungen: 27.03., 04., 19. & 30.04., 09. & 22.05.2026

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Darf's etwa Wahnsinn sein?



Anfang der 2000er Jahre gab es da diesen südkoreanischen Film, »Save The Green Planet!« von Joon-Hwan Jang, in dem ein Bienen züchtender Verschwörungstheoretiker einen Wirtschaftsboss entführt, weil er ihn für einen Außerirdischen vom Planeten Andromeda hält. Eine mittlerweile zum Nischen-Klassiker herangereifte Sci-Fi-Komödie, an der sich nun 20 Jahre später Hollywood mit einem Remake – und was für einem herrlichen Remake! – versucht hat. Für das niemand anderes als Regiegenie Yorgos Lanthimos (»Poor Things«) – Meister des Skurrilen, Makabren und Absurden – verantwortlich zeichnet. In seiner Neuauflage des Kultfilms ist es White-Trash-Dude Teddy, der an eine intergalaktische Verschwörung glaubt. Für den mit allen verschwörungstheore-

tischen Wassern gewaschenen Imker steht fest: Michelle Fuller, CEO jenes Biomedizin-Konzerns, in dem er als Paket-Packer arbeitet, ist ein Alien aus der Andromeda-Galaxie, das nicht nur für das Bienensterben verantwortlich ist, sondern es auf die Menschheit abgesehen hat. Gemeinsam mit seinem geistig unterentwickelten Cousin Don entführt er die einflussreiche Frau und sperrt sie in den Keller seines abgelegenen Hauses. Dort soll sie ihr Aliendasein gestehen und die Männer mit auf ihr Raumschiff nehmen, damit sie mit ihrem Vorgesetzten sprechen können. Unangenehmerweise erweist sich die gekidnappte Firmenlenkerin in gleich mehrerer Hinsicht als erstaunlich wehrhaft und lässt keine Gelegenheit verstreichen, um Teddy von ihrer Unschuld zu überzeugen. Grandios besetzt, fulminant als groteske Gratwanderung erzählt – und mit einem Finale versehen, das alles geradezu sprichwörtlich (her)umreißt.

MEI

BUGONIA Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Alles für ein Honigbrot



Frühling 1945: Während sich der Zweite Weltkrieg dem Ende neigt, ist der zwölf Jahre alte Nanning auf Amrum vollauf damit beschäftigt, seiner Familie eine Stütze zu sein. Aus dem zerbombten Hamburg war er mit seiner Mutter auf die Nordsee-Insel geflohen, während sein Vater, ein ranghoher Nazi, in Kriegsgefangenschaft landete. Der Selbstmord Hitlers lässt Nannings Mutter Hille, eine nicht minder überzeugte Nationalsozialistin, in eine tiefe Depression fallen. Sie kommt kaum noch aus dem Bett, will auch nichts mehr essen. Nur auf ein Weißbrot mit Butter und Honig hätte sie noch Appetit. Für Sohnemann Nanning wird der Wunsch seiner Mutter zur selbstauferlegten Mission. Doch so schwer es in den Nachkriegstagen

allein schon ist, an ein Stück Weißbrot zu kommen, entwickelt sich Nannings Bemühung, für die Mutter Butter und Honig zu beschaffen, zu einer regelrechten Odyssee, die ihn über die ganze Insel führt.

Der 1939 in Hamburg geborene Filmemacher Hark Bohm (»Nordsee ist Mordsee«) wollte seine Erinnerungen an seine Kindheitserlebnisse auf Amrum eigentlich selbst verfilmen, merkte dann aber, dass dafür die Kräfte nicht mehr reichten. Also übernahm sein Freund und »Ziehsohn« Fatih Akin die Regie von »Amrum« – und verwandelte die kleine, persönliche Geschichte seines Mentors in einen visuell betörenden, gefühlvoll erzählten Coming-of-Age-Abenteuerfilm, in dem man in jeder Einstellung den tiefen Respekt spürt, den er für seinen einstigen Mentor aufbringt.

MEI

AMRUM Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Facettenreiches Vexierspiel



Christian Petzold hat einen neuen Film mit alten Bekannten gedreht: Wie auch schon »Roter Himmel« aus dem Jahr 2023 spielt »Miroirs No. 3« wieder in Brandenburg, in der Uckermark. Und zum mittlerweile vierten Mal ist Paula Beer in einer Hauptrolle zu sehen. Dieses Mal spielt sie Laura, eine junge Frau, die in Berlin Musik studiert und ihren Freund auf einen Wochenendausflug begleitet – der im Unglück endet. Ihr Auto gerät von der Fahrbahn ab, er ist sofort tot, sie bleibt wie durch ein Wunder unversehrt. Betty, eine Zeugin des Unfalls, nimmt Laura bei sich auf, die sich in ihrer Verwirrung bereitwillig von der etwas rätselhaften älteren Frau bemuttern lässt, im Grunde bei ihr einzieht, wie selbstverständlich zur Hand geht, Dinge repariert, ein beinahe wortloses,

harmonisches Mutter-Tochter-Dasein mit Betty beginnt. Bis Bettys Ehemann Richard und ihr Sohn Max zum Essen kommen. Betty hat sie eingeladen, um ihnen die junge Frau zu präsentieren, die jetzt bei ihr lebt. Allerdings reagieren die beiden Männer höchst merkwürdig auf das neue »Familienmitglied« ...

Wie nahezu immer bei Christian Petzolds Filmen ist auch »Miroirs No. 3« vieles zugleich: luftig leichter Sommerfilm, geheimnisvolles Familiendrama, melodramatische Gespenster- und Märchengeschichte, eine rätselhafte Geschichte von Verlust und dem Umgang mit Verlusten, mikrokosmische Versuchsanordnung und filmisches Puzzle, das zusätzlich zu all seinen geschickt ineinander verwobenen Facetten von angenehm zurückhaltenden Dialogen, von behutsam gezeichneten Charakteren und einer kleinen, aber letztlich sehr fein zu Ende gesponnenen Geschichte lebt. Sehenswert.

MEI

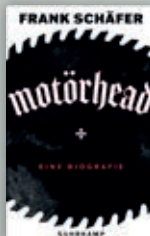
MIROIRS NO. 3 Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

| SCHÖNE BÜCHER |

Harmonie und Hektik und die Geschichte darüber

Als die 1960er Jahre sich dem Ende zuneigten, landeten in Deutschland vorwiegend seichte Schlager und amerikanische Zuckerwatte in den Charts. Das konnten im westlichen Teil Deutschlands viele junge Musiker nicht mehr ertragen, sie gründeten Bands und begannen die Welt mit herrlich verschrobener Musik einzudecken. Kindertröten ertönten in überlangen Songs, Kugeln, die über Treppen kullerten, wurden aufgenommen, die Schwingungslehre kam zum Einsatz, es erklangen allerlei unbekannte Töne und Laute. Popol Vuh bildeten dabei eine Ausnahme, denn sie begannen zwar mit Krautrock, wechselten dann aber zum Tross der Kosmischen Klänge und präsentierten schließlich christlich-religiöse Musik, bei der archaische Weisheiten faszinierend vermittelt wurden. Zu Popol Vuh gehörten Florian Fricke, Holger Trulzsch und Frank Fiedler, die mit Moog Synthesizern, Percussion und Synthesizer Mixdown Platten schufen, die bis heute unvergessen sind und zu den Klassikern dieser Zeit zählen. Die Band verfestigte mit jeder LP ihre hochenergetische Musik, die zwischen Harmonie und Hektik pendelte. Damit Popol Vuhs Musik und besonders Florian Fricke nicht in Vergessenheit geraten, veröffentlichten die Journalisten Michael Fuchs-Gamböck und Michael Joseph eine spannende Biographie. Man liest hier eine ungewöhnliche Geschichte, für die ehemalige Bandmitglieder und Zeitzeugen befragt wurden. Auf über 180 Seiten erfährt man allerlei über den Krautrock und die Klanglandschaften Frickes. Mit dem Buch setzen die Musikjournalisten der Band Popol Vuh und deren Mastermind Florian Fricke (1944–2001) ein würdiges Denkmal. **TBE**

➔ Michael Fuchs-Gamböck / Michael Joseph:
»Popol Vuh – Die Klangwelten des Florian Fricke«
Verlag Andreas Reiffer, 188 Seiten (TB)

Hart und laut und doch die beste Band

Bis zu einem Konzert der härtesten Band der Welt durfte ich seinerzeit nur die Kapellen des Ostens live erleben: Prinzip, Formel 1, MCB und Babylon. Sie waren zwar laut, aber noch melodisch. Philip »Wizzö« Campbell, Mikkey Dee und natürlich Ian »Lemmy« Kilmister kämpften hingegen vor allem mit wahn-sinniger Lautstärke gegen die schlechte Akustik einer Chemnitzer Eis-sporthalle an. Vorgestellt wurde damals das gerade erschienene »Bastards« Album, Songs aus »March ör Die« wummerten hilflos aus den Boxen und weitere Songs aus der Hochzeit von Motörhead, den 1980er Jahren. In den folgenden Jahren ließ ich nicht mehr von Motörhead, besuchte immer wieder Konzerte im Osten und legte mir manch Langspielplatte zu. Und jetzt kommt Frank Schäfer ins Spiel, der in seinem neuen Buch »Motörhead – Eine Biographie« zwar die Konzerte im Osten nur am Rande erwähnt, aber trotzdem das wichtigste Buch überhaupt über Motörhead verfasst hat. Irgendwie muss Schäfer dabei gewesen sein, als sich Motörhead gründeten, Lemmy im Vorfeld seiner Karriere bei Jimi Hendrix die Technik schleppte, 2015 die Gitarre für immer in die Ecke stellte und seitdem beim Teufel persönlich schlechte Popplatten ins Feuer wirft. Neben Anekdoten aus dem Leben der Musiker konzentriert sich der Literatur- und Musikkritiker aus Braunschweig vor allem auf die Musik, auf die Labelwechsel von Lemmy & Co, auf die Drogen- und Alkoholkämpfe der Musiker und auf ungewöhnliche Aktionen während der Touren. Immer wieder stand Schäfer, dessen Spezialgebiet nun mal der Heavy Metal ist, bei Motörhead-Konzerten an der Rampe. Sein Buch ist wichtig, lesenswert und für alle Fans härterer Musik unumgänglich. **TBE**

➔ Frank Schäfer: »Motörhead – die lauteste Band der Welt: Eine Biographie«
Suhrkamp Verlag, 261 Seiten (brosch.)

WER LIEST DENN DA?

JÜRGEN VALDEIG
DO, 12. MRZ. 2026, 19:30 UHR



ARNO STROBEL
DI, 24. MRZ. 2026, 19:30 UHR



TORSTEN WOYWOD
FR, 27. MRZ. 2026, 19:30 UHR



ALENA SCHRÖDER
MI, 15. APR. 2026, 19:30 UHR

bp buchhandlung peterknecht
www.peterknecht.de

Eine gar nicht unterkühlte Geschichte

In Sachen Herkunft kann Alma sich eigentlich nicht beschweren, entstammt sie doch einer Familie, die sich durch umfassende Genialität auszeichnet, deren Ahnen bereits Forschungsgeschichte geschrieben haben, deren jetzige Mitglieder als Wissenschaftler an renommierten Instituten arbeiten, die – und das ist offenbar die Kehrseite der familiären Genialität – zugleich aber auch allesamt von einem rätselhaften Leiden betroffen sind: Sie frieren, ständig, immerzu, sind fortwährend gezwungen, ihre Umgebung auf ein Maximum aufzuheizen. Eigentlich sind es vor allem die Männer in der Familie, die von diesem »Fluch« betroffen sind, als eines der wenigen weiblichen Familienmitglieder ist jedoch auch Alma am Frösteln. Das Frösteln versagt ihr sichtbar die Leichtigkeit des Lebens, macht sie in der Schule zur Außenseiterin. Lange ist ihr dies egal, »wärmt« sie sich an ihrem herausragenden Verstand. Als ihre Mutter jedoch schwer krank wird, muss Alma ihr versprechen, einen Menschen für sich zu finden, der Wärme in ihr Leben bringt. So begibt sich Alma auf eine Suche, die sie nach Leipzig, nach Berkeley und Aix-en-Provence führt. Geradezu hitzig beginnt sie dabei, sich gegen das strenge Diktat ihrer chronisch unterkühlten Familie aufzulehnen, kämpft immer heißblütiger um gewonnene Freundschaften und die Liebe, die ihr unvermittelt über den Weg läuft – vor allem aber dafür, sie selbst sein zu dürfen. Die Erfurter Autorin Franziska Wilhelm hat mit »Die Geschichte des Fröstelns« ihren zweiten Roman veröffentlicht, der getragen von feinem Humor und wissenschaftlicher Neugier eine Coming-of-Age-Geschichte der besonderen Art erzählt. **MEI**

➔ Franziska Wilhelm: »Die Geschichte des Fröstelns«
edition überland, 296 Seiten (geb.)

| TONTRÄGER |

Neue Platten



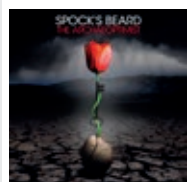
SHOTGUN JUSTICE:
»CIRCLES«
(Housemaster Records)

Auch wenn mir Heavy Metal schwer am Herzen liegt, habe ich von der Band aus dem Kreis Peine noch nie etwas gehört. Auf »Circles« vernimmt man melodiose Songs, die den frühen harten Rock von Black Sabbath, Megadeth und Iron Maiden mit modernen Elementen verbinden. Hier wird schonungslos aufgeräumt, der Seele neues musikalisches Futter gereicht und ansonsten auf unwirkliche Spielereien verzichtet. Jeder Ton ist handgemacht und voller Energie. Auch wenn »Circles« mit 30 Min. viel zu kurz geraten ist, sollten Fans der harten Musik diese EP nicht missen.



J.B.O.:
»HAUS OF THE RISING FUN«
(Perception)

Das wunderbare James Blast Orchester lässt auch auf seinem neuen, bunten Werk nicht nach. Auch wenn die Bandmitglieder gealtert sind, verbreiten sie jede Menge Spaß und Tralalla. Die Klänge pendeln zwischen schnellen Punkmomenten, ordentlich hartem Sound und einem Hauch Ballermann-Musik. Die Songthemen sind nicht sehr tiefgründig, handeln vom eigenen Arsch, vom Stinkefinger, denn man ab und an zeigen muss, und von verbotenen Küssen, oder so. Wer ein Konzert besuchen kann, sollte das unbedingt tun, mitgrölen und tanzen bis der Arzt kommt.



SPOCK'S BEARD:
**»THE ARCHAEOPT-
EMIST«**
(Edel)

Schon länger waren die »Bärte« nicht mehr zu hören. Nun endlich präsentieren Spock's Beard wieder ein neues Album, dass tolle Songs beinhaltet, die wohl zu den Besten ihrer 30-jährigen Karriere zählen. Das 20-minütige Titelstück rührt tüchtig ans Herz und bringt viele Bands des Genres zusammen. Irgendwie erklingen Yes, die frühen Genesis und die genialen Pink Floyd. Mit jedem Ton lassen Spock's Beard die guten alten Zeiten des Prog Rock aufleben, integrieren einen Hauch Hard Rock und präsentieren komplexe Melodien, die jede Halle verzaubern wird.



BAUER, GARN & DYKE:
**»STURMFREI« &
»HIMMEL, ARSCH &
ZWIRN«**
(Broken Silence)

1978 gründeten Hannes Bauer, Tom Garn und Roy Dyke eine Band, um mit deutschen Texten astreinen Rock zu fabrizieren. Dichter aus allen Himmelsrichtungen und die Musiker selbst erfanden allerlei Zeugs, das in lustigen Liedern Verwendung fand. Dazu kamen rockige Klänge, die sich mit Blues und krautigen Elementen vermengten. Bald erschien das erste Album »Sturmfrei«, später dann noch »Himmel, Arsch & Zwirn«, das tolle musikalische Ideen beinhaltet und bis heute ein Muss auf jeder Oldie-Party ist. Zwei Klassikeralben in neuem Klangbild, nun auf CD.



SISTER:
»THE WAY WE FALL«
(ICEA/Rough Trade)

Sister sind aus Schweden und präsentieren in ihrem neuen Album »The Way We Fall« eine verrückte Mischung aus Gothic-Tönen und hartem Rock'n'Roll. Da kracht es an allen Enden und Ecken, die Gitarre wird verdammt wütend geschlagen und dem Schlagzeug dazu im Takt das Fell gegerbt. Präsentiert werden zehn Songs, die nicht alltägliche Themen an die Wand spielen und viele neue Fans auf ihre Seite der Dunkelheit ziehen werden. Wenn es dann etwas ruhiger wird, erholt sich das Quartett nur kurz, um dann mit dem nächsten Liedchen dem Punk Zucker zu geben.



TASSILO PROBST:
»ANOTHER DAWN«
(Berlin Classics)

Gemeinsam mit dem Thessalonki State Symphony Orchestra konzentriert sich der Geiger Tassilo Probst diesmal auf Werke von Erich Wolfgang Korngold, Joseph Achron und Spyros Samaras. Hier wagt sich ein 23-jähriger Künstler an nicht so bekannte Musik, die aber unbedingt gehört werden muss. Sein Spiel ist voller Überraschungen, genial und unbedingt hörensenswert. Orchester und Geige harmonisieren auf das Schönste, versetzen den Hörer in grenzenlose Verückung und zeigen auf, dass klassische Musik Kraft spendet und für Jung und Alt prägend sein kann.

Cover: Labels, Agentur

| TIPP |

MADDIN

Große Kultur in kleiner Gemeinde

In der kleinen westthüringischen Gemeinde Bad Tabarz steht ein Kulturgebäude, dass man aus einem Supermarkt neu errichtet hat und seit vielen Jahren mit Lesungen, Vorträgen und kleinen Konzerten bestückt. In der näheren Umgebung ist das »Kukuna«, so der Name des Hauses, einmalig, denn die Veranstalter können schon großartige Veranstaltungen vorweisen. So gastierten im »Kukuna« schon Gregor Gysi, Gojko Mitic, Toni Krah, Dieter Birr, Anne Haigis, vor kurzem erst Georgi Gogow von City, Veronika Fischer und Flake von Rammstein. Alle Künstler werden vom Kulturamtsleiter Marcel Wedow eingeladen und betreut. So geht er schon mal mit Flake wandern, frühstückt mit Georgi Gogow oder fährt mit Martin Semmelrogge Mountainbike. Alle Künstler sind vom Thüringer Dorf Bad Tabarz begeistert und werden wohl gern auch wiederkommen. In den nächsten Monaten finden natürlich weitere kulturelle Höhepunkte vor Ort statt. So präsentiert die Schauspieler, Sängerin und Autorin **Isabell Varell** am 27. März ihr neues Buch »Die guten alten Zeiten sind jetzt«. Wer den »Spree-waldkrimi« regelmäßig ansieht, wird natürlich auch den Schauspieler **Christian Redl** kennen. Am 11. April liest er aus seiner Autobiographie, in der er näher auf seine Triumphe am Theater eingeht, aber auch die Macht des Alkohols nicht verschweigt und von der späten Liebe herzerwärmend berichtet. Am ungewöhnlichsten ist der 17. Mai, denn da gastiert der Produzent und Filmmusikkomponist **Harold Faltermeyer** gemeinsam mit seiner Frau im »Kukuna«. Faltermeyer ist bekannt von Aufnahmen mit Donna Summer, Bonnie Tyler und den Pet Shop Boys, komponierte den ewigen Hit »Axel F« und die Musik für die Filme »Beverly Hills Cop«, »Top Gun« und »Running Man«. Ganz hart und herzlich wird es am 23. Oktober, wenn der Musikjournalist und Autor **Frank Schäfer** in Bad Tabarz auftritt und seine Liebe zu den Heavy Metal Bands, besonders Motörhead, preisgibt. Hier kann dann der Zuschauer alles über die harten musikalischen Musikerinnen und Musiker erfahren. Ein Muss für Fans, die nach Wacken fahren. Noch kurz zwei weitere Veranstaltungen aus dem Jahreskalender: Am 7. November berichtet der Bergsteiger **Hans Kammerlander** von seinen Touren und stellt sein neues Buch »Von Südtirol zum Jasemba – Am seidenen Faden« vor, und verdammt lustig wird es am 28. November, wenn **Maddin**, Martin Schneider, mit seinem recht großen Mund viele Gags erzählt. Comedy vom Feinsten.

TBE

➔ **Alle Termine im Überblick:**
www.bad-tabarz.de/veranstaltungen

| KOLUMNE |

Wenn Wetter wieder wichtig wird!

Na, alle schon so richtig Bock auf Frühling? Zugegeben, ich freue mich auch auf die Tage, wenn einen die ersten Sonnenstrahlen kitzeln und man sich vor allem morgens nicht mehr anziehen muss, als wäre man Teilnehmer einer russischen Polarexpedition.

Aber mal ehrlich, es war doch wieder so großartig, wie sich das gesamte Land in eine Hysterie hineingelabert hat. Herrlich. Die Polarpeitsche. Die Schock-Kälte. Man kam aus den Superlativen nicht mehr heraus. Im Fernsehen gab es lustige Liveschalten zu irgendwelchen Bushäuschen in Bumshausen, bei denen der Reporter berichtete, dass es schneie. Krass. Und immer wieder battelten sich irgendwelche Wetterexperten über die vermuteten Schneehöhen, so als sei eine neue Eiszeit unausweichlich. Aber den Vogel abgeschossen hat eindeutig meine Kita-App. Die versorgt einen sehr zuverlässig mit Informationen über Speisepläne, allerlei Veranstaltungen und Alltägliches aus dem Kindergartenalltag. Und so begab es sich, dass auch in den Schneevorhersagetagen mal wieder eine Nachricht aufplopte. Und die ließ mich erschüttert zurück. Darin wurde nämlich eindringlich gewarnt, dass der gesamte Kitabetrieb für den nächsten Tag zumindest einmal fraglich sei. Denn, wie wir ja alle schon wüssten, drohe für den nächsten Tag ein Bombenzyklon. What?

Rasch ging ich in mein geistiges Archiv und prüfte noch einmal die aktuelle Nachrichtenla-

ge der vergangenen zwei Tage. Ich konnte mich aber beim besten Willen nicht daran erinnern, dass die Russen schon kurz vor Berlin standen. Ein Bombenzyklon. Unverzüglich googelte ich dem Ding hinterher. Nach intensiver Lektüre malte mein Gehirn den nächsten Morgen in bunten Farben auf meine mentale Leinwand. Noch in der Nacht vor dem Bombenzyklon würde ich die Kufen unseres Schlittens kraftvoll schärfen und dann wachsen. Natürlich würde ich meiner Tochter und mir ungefähr sechs Lagen Textilien aufbereiten, über die dann die jeweils passenden Schneeanzüge gestülpt würden. Trockenfleisch und heißer Tee sollte es uns möglich machen, auch bei einer mehrtägigen Odyssee zur Kita zu überleben. Natürlich kurbelte ich auch zwei Stunden lang das Notfallradio und zöge bedächtig die Klinge meines Campingmessers über den Stahl, falls ich uns gegen Wölfe würde verteidigen müssen. Und meiner Tochter würde ich natürlich mittels Kopfhörer und Sonnenbrille die Sinne so beschränken, dass sie nicht die festgefrorenen Eltern und Kinder, welche die gleiche Einrichtung besuchen, wahrnehmen könne.

Allein, ich weiß das mein Hirn gerne Schabernack mit mir treibt, also beließ ich es dabei, den nächsten Morgen einfach abzuwarten. Und siehe da – nach einem entspannten Frühstück und einigen vorfreudigen Blicken aus dem Fenster, machten wir uns winterfein. Und ich stapfte mit einem breiten Grinsen im



DOMINIQUE WAND

Gesicht durch den knöchelhohen Schnee und zog den Schlitten, während meine Kleine mich quietschvergnügt mit Schneebällen bewarf. Herrlich. Und noch in der nächsten Nacht, als alles schlief, schlüpfte ich in meine Polarforschersachen, stahl mir den super Lenkschlitten aus dem Keller und ging im unweit entfernten Luisenpark mit mir selbst rodeln. Bombenzyklon!!!!

So, und nun ist gut, freuen wir uns auf die kommenden Tage. Fasching ist jetzt auch durch. Jene schöne Zeit, in der es gesellschaftlich anerkannt ist, dass man sich als Bratklops verkleidet und schon vormittags strunzenhart durch die Gegend taumelt.

In meinem Fitnessstudio pumpen sich gerade alle wie wild auf Sommer. Allerdings muss ich auch diese Episode noch einmal neu durchdenken. Denn, obwohl ich schon versuche, regelmäßig an der selbstgewählten Challenge teilzunehmen, muss ich doch leider immer wieder feststellen, dass die meisten Typen um mich herum aussehen, wie die Bulldogge aus »Tom und Jerry«, während ich eher auf Tom-niveau verharre. Aber das ist eine andere Geschichte. Kommt alle gut in den Frühling – und spätestens in einem Jahr warten wir wieder alle gemeinsam auf den nächsten Bombenzyklon, versprochen.

Euer Dominique Wand



Ich mache Landschaften aus dem, was ich fühle

Nach Texten von Fernando Pessoa

Eine teenpark-Produktion
Regie: Kerstin Lenhart
Altersempfehlung: Ab 12 Jahre

Öffentliche 1. Hauptprobe: 04.03., 19:00 Uhr · Premiere: 06.03., 20:00 Uhr, Hauptbühne
07.03., 09.03., 10.03., 11.03.2026, 20:00 Uhr, Hauptbühne
www.theaterhaus-jena.de



Termine & Tagestipps März 2026

VOM 10.03.2026 – 05.07.2026

Galerie Waidspeicher

»Hamsa, Hamsa, Hamsa«
Die Sonderschau widmet sich dem ikonischen Motiv der offenen Hand mit ihren fünf ausgestreckten Fingern, einem Symbol, das in der bildenden Kunst, der Volkskunst und der Populärkultur weit verbreitet ist. Die offene Handfläche mit den fünf Fingern als Zeichen der Quelle für Heilung und guter Gesundheit sowie Fruchtbarkeit hat große Bedeutung in vielen Kulturen. Als ein Symbol für Schutz und Glück wird sie oft als Amulett oder Talisman verwendet, um negative Kräfte abzuwehren sowie ihrem Eigentümer Segen und Glück zu bringen. Die Ausstellung zeigt 555 verschiedene Darstellungen der Hamsa.



© Sarah Benninga

VOM 15.03.2026 – 31.05.2026

Kunsthalle Erfurt

»Franziska Greber – Women in the Dark. Aufruhr des Schweigens«
»Women in the Dark« ist ein internationales, partizipatives und transdisziplinäres Kunstprojekt der Schweizer Künstlerin Franziska Greber, das sich gegen Diskriminierung und Gewalt richtet. In enger Kooperation mit Frauen- und Menschenrechtsorganisationen ermutigt die Künstlerin Frauen, ihre Erfahrungen, Verletzungen, aber auch Hoffnungen und Forderungen mit rotem Permanentstift auf weiße Blusen oder andere landestypische Kleider zu schreiben – beispielsweise Schals in Indien. Mit den beschrifteten Kleidungsstücken schafft die Künstlerin raumgreifende Installationen. In der Kunsthalle Erfurt ist »Women in the Dark« nun in einer erweiterten Form zu sehen. In vielfältigen Installationen, Objekten, Videos und Audiobeiträgen werden die Erzählungen der Frauen und das Thema im Ausstellungsraum unmittelbar erfahrbar.

VOM 29.03.2026-26.07.2026

Angermuseum

»Dem Himmel so nah. Wolken in der Kunst«
Der Blick auf Wolken gehört zur alltäglichen Erfahrung und doch sind Wolken als vielgestaltige, permanent veränderliche Erscheinungen immer wieder etwas Besonderes. Die große Sommerausstellung im Angermuseum widmet sich dem Motiv und bringt Werke

verschiedener Epochen in einen Dialog mit der Gegenwartskunst. Die Ausstellung versammelt Werke aus über 500 Jahren und umfasst rund 30 internationale Positionen, von Albrecht Dürer bis Yoko Ono. Sie alle machen mit ihrer Kunst eines deutlich: Unsere Beziehung zum Himmel und seinen Phänomenen ist immer auch von tiefer emotionaler und existenzieller Bedeutung.

NOCH BIS 01.03.2026

Angermuseum

»Bernhard Heisig – Malerei als Ereignis. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag«
Den 100. Geburtstag des bedeutenden Leipziger Malers Bernhard Heisig nimmt das Angermuseum Erfurt zum Anlass einer umfangreichen Ausstellung, die zahlreiche Schlüsselwerke und selten gezeigte Bilder aus Privatsammlungen umfasst.

NOCH BIS 15.03.2026

Naturkundemuseum

»Arten und Orte, wahrnehmen«
Studien und Positionen aus Kunst und Naturschutz.

NOCH BIS 18.04.2026

Kultur: Haus Dacheröden

»Iryna Götz – Echo«
Die Besucherinnen und Besucher erwarten ausdrucksstarke Malereien, in denen Körper, Farbe und Emotion in Resonanz treten. In ihren Arbeiten erkundet Iryna Götz Themen wie Verletzlichkeit, Intimität und psychologische Spannung anhand einzelner Figuren – häufig Kinder oder junge Frauen –, die in mehrdeutige, symbolisch aufgeladene Räume gesetzt sind. Der Körper wird dabei zum Medium emotionaler Gesten, schwebend zwischen Stillstand und Unbehagen. Parallel dazu sind die Werke ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen: Die Teilnehmenden greifen Impulse auf, verwandeln und führen sie weiter. So entsteht ein gemeinsamer Resonanzraum, in dem Inspiration nicht nur weitergegeben, sondern neu geformt und lebendig wird.



© Iryna Götz

NOCH BIS 03.05.2026

Naturkundemuseum

»Die Vogel-WG - Die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung«
Die Ausstellung erzählt die unglaubliche Geschichte des Naturforscherspaars Oskar und Magdalena Heinroth, die Anfang des 20. Jahrhunderts in ihrer Berliner Mietwohnung die Küken von 250 verschiedenen Vogelarten vom schlüpfen aus dem Ei an aufzogen. Jede Entwicklungsphase der Jungvögel wurde akribisch fotografisch dokumentiert, glücklicherweise überstanden viele der originalen Fotoplaten den zweiten Weltkrieg. Die Ausstellung zeigt das hautnahe Zusammenleben der Forscher mit den unterschiedlichsten Vögeln vom winzi-

gen Zaunkönig bis zum riesigen Seeadler anhand von Tagebüchern und Fotoserien, die aus dem Heinrothnachlass in der Staatsbibliothek Berlin stammen.



© Claus Nigge

Schloss Molsdorf

»Marianne Ulrich – Rock'n'Barock«
[Malerei]

Barock – ein Schwelgen in Opulenz, üppigen Formen, vergoldeten Illusionen und Träumereien, Prunk und Pracht, und immer der schöne Schein. Perücken und Fascinator überdimensioniert und kaum zu (er-)tragen, aber zur Repräsentation und Selbstdarstellung ein Muss. Aufwendig und detailreich gemalte Ölbilder, in schwere, reich verzierte Goldrahmen gepresst, so hängen sie, die Ahnen in diversen Galerien. Das alles hat die Künstlerin inspiriert, bildhaft nachzudenken über Ahnen und wie sie sich wohl zeigen würden in einer anderen Epoche. Spiegelbilder in einer vorwärts oder rückwärts laufenden Zeit.

NOCH BIS 29.05.2026

Museum für Thüringer Volkskunde

»Spielräume – Spielräume. Textil Art Thüringen«
Weben, Nähen, Filzen, Knoten, Wickeln, Sticken – mit traditionellen wie innovativen textilen Techniken und mit unkonventionellen Materialien setzen 11 Künstlerinnen Themen rund ums Spiel in Szene.

NOCH BIS 31.05.2026

Alte Synagoge / Kleine Synagoge / Galerie Waidspeicher

»Mirjam Pressler – Schreiben ist Glück«
Mirjam Pressler zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen. 1940 kam sie als Kind einer unverheirateten Mutter in Darmstadt zur Welt. Ihre ersten Lebensjahre waren von Armut, Einsamkeit und Gewalt geprägt. Ihre Bücher behandeln schwierige Themen wie Angst, Gewalt, Einsamkeit, Behinderung und Essstörungen. Zugleich sind Lebensmut und Hoffnung starke Motive. In ihrem letzten Roman griff Mirjam Pressler die Geschichte des Erfurter Schatzes auf.

NOCH BIS 31.12.2026

Stadtmuseum Erfurt

»Erfurt entfesselt – Das Ende der Festung Erfurt 1873«
Weltgeschichtliche Ereignisse berühren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Thüringen und die Stadt Erfurt kaum. Erst durch die Napoleonischen Kriege gerät die 1802 gerade erst preußisch gewordene Stadt in den Strudel großer europäischer Politik. 1815 wird Erfurt nach dem Wiener Kongress in die neue preußische Provinz Sachsen eingegliedert. Mit der Reichseinigung ge-

lingt der »eingesperrten Stadt« der Befreiungsschlag. Ab 1873 werden die Fortifikationen niedergedrückt, was zu einem exponentiellen Wachstum der Wirtschaft, der Bevölkerung und der gebauten Stadt führt. Die Großstadt Erfurt wird entfesselt!

Stadtmuseum

»Das vergessene Parlament – 175 Jahre Erfurter Unionsparlament«
Vor 175 Jahren fand im Erfurter Augustinerkloster unter großem Medieninteresse ein Parlament statt, das die Machtstruktur in Europa maßgeblich verändert hätte. Das Erfurter Unionsparlament 1850 sollte nach der gescheiterten Revolution 1848/49 die Verfassung für einen deutschen Nationalstaat unter Führung Preußens ausarbeiten. Die Abgeordneten, darunter der junge Otto von Bismarck, verabschiedeten nach brillanten Debatten ein modernes Verfassungswerk. Da das Projekt jedoch scheiterte, fiel das Parlament rasch dem Vergessen anheim.

NOCH BIS 17.05.2027

Erinnerungsort Topf & Söhne

»Verfolgen und Aufklären – Die erste Generation der Holocaustforschung«
Sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden im Holocaust von den Nationalsozialisten ermordet. Die Lebenswelten und das kulturelle Umfeld der Überlebenden waren zerstört. In dieser Situation fühlten sich die Angehörigen der ersten Generation der Holocaustforschung zum Handeln aufgefordert. Sie waren bemüht, ein eigenes Bild des Holocaust zu zeichnen, das nicht von der Perspektive derjenigen geprägt ist, die die Verbrechen begangen haben.

REGION

VOM 19.03.2026 – 13.07.2026

Weimar, Bauhaus-Museum

»Historie trifft Gegenwart. UNESCO-Bauhaus-Stätten in Weimar, Dessau und Bernau im Spiegel von Zeit und Sichtweisen«
Die Ausstellung zeigt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Auszeichnung der Bauhaus-Stätten als UNESCO-Welterbe eine Auswahl von historischen Postkarten aus der Sammlung Dicke sowie historische Fotografien der exzeptionellen Bauhaus-UNESCO-Gebäude in den drei Orten. Die Postkartensammlung der Sammlung Dicke wurde 2022 an die Klassik Stiftung Weimar übergeben und wird im Themenjahr »Öffnen« zum ersten Mal in Auszügen der Öffentlichkeit vorgestellt.

VOM 20.03.2026 – 13.12.2026

Weimar, Goethe- und Schiller Archiv

»Zwischen Ordnung und Verlust. Die Entstehung der Marke Goethe«
Kein anderer als Goethe selbst legte den Grundstein für sein Archiv. Sich seines kulturhistorischen Wertes durchaus bewusst, begann er bereits im frühen 19. Jahrhundert, seine Schriften systematisch zu archivieren. Geschick versuchte er, den späteren Umgang mit seinem Nachlass zu steuern. Die Ausstellung blickt Goethe über die Schulter, hinein in dessen Lebenswelt: An ausgewählten Tagebucheinträgen, Korrespondenzen, Zeugnissen seiner Mitmenschen, autobiographischen Schriften wird vorgestellt, wie er sein Bild für die Nachwelt schuf.

So, 01. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 15 Uhr

Oper: »Ein Maskenball«
Von Giuseppe Verdi.

Theater Erfurt, Studio.Box, 18 Uhr

Musiktheater: »Novemberkinder«
Die Leipziger Liedermacherin Paula Linke, Musiker:innen des Philharmonischen Orchesters Erfurt und verschiedene persönliche Geschichten von Erfurter:innen werfen in Novemberkinder aus unterschiedlichen Perspektiven Blicke auf die Generation der Wendekinder.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 16 Uhr

Kabarett: »Solange Du deine Füße...«

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Fassaden« (Film & Gespräch), 11 Uhr
»In die Sonne schauen«, 15.20 Uhr
»Wuthering Heights – Sturmhöhe«, 18.10 Uhr
»Father Mother Sister Brother« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Anke Engelmann – Blender«
[Buchpremiere]

Ein Schelmenroman über Kunstfälscher Hannes Bohn, DDR-Enge, Stasi-Ausbildung und die Wirren 1989/90. Anke Engelmann, Journalistin und Autorin des »Büro für angewandte Poesie«, erzählt ein tragikomisches Leben zwischen Bluff, Identität und Kunst.

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Kleine Synagoge, 15 Uhr

Führung: »Kleine Synagoge und jüdische Kultur«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 11 Uhr

Puppentheater: »Fiete und das Meer«
Eine abenteuerliche Reise übers Meer und die Suche nach einem Ort, an dem Inselbewohner Fiete bleiben und ein neues Zuhause finden kann.
Ab 5 Jahren!

Alte Oper, 15 Uhr

Familienmusical: »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel«

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Clown Hottehü reist um die Welt«
Verkleiden, spielen und lachen!

REGION

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr

»Sinfoniekonzert 6 der Staatskapelle Weimar – Inspiration Zeitgeist«
Werke von Richard Wagner, Dora Pejačević und Richard Strauss.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über'n Haufen schießen«

Mo, 02. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Liebe, Lust & Trallala«
Die Welt ist voller Hass und Häme, darum bietet die »Arche« ein Programm über die Liebe. Ein Abend voller reizender Reime – ein erotisches Hindernisren-

nen in sechs (oder wenn Sie so wollen Sex) Kapiteln.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Hamnet«, 16 Uhr
»Father Mother Sister Brother«, 18.30 Uhr
»Wuthering Heights – Sturmhöhe« (OmU), 20.50 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, ab 16 Uhr

Jugendprogramm: »Wer wird Millionär«

REGION

Weimar, DNT, 19 Uhr

ERÖFFNUNG: »Feministisches Nationaltheater Weimar?!«

Feminismus ist für alle gut! Das DNT eröffnet die feministische Themenwoche mit einem Gespräch mit Theatermacherinnen, einem Impulsvortrag der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Weimar Ursel Kittlaus sowie musikalischen Beiträgen von Adèle Clermont.

Weimar, Weimarahalle, 19.30 Uhr

»Sinfoniekonzert 6 der Staatskapelle Weimar – Inspiration Zeitgeist«
Werke von Richard Wagner, Dora Pejačević und Richard Strauss.

Di, 03. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspeicher, 10 und 19.30 Uhr

Puppentheater: »Der Drache«
»Der Drache« von Jewgeni Schwarz aus dem Jahr 1943 ist eine Parabel auf Diktatur und Untertänigkeit, die seit seiner Entstehungszeit schon viele Gesellschaften portraitiert hat und auch hier und heute wieder Zeitgeist spiegelt.

Franz Mehlhose, 19.30 Uhr

Poetry Slam: »Spill the Beans«
Poetry Slam ist ein Wettstreit der Bühnenperformance und der Texte. Erlaubt ist dabei kein Schnickschnack, nur ein selbstgeschriebener Text und sechs Minuten Zeit, um das Publikum zu überzeugen.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Hamnet«, 16 Uhr
»Father Mother Sister Brother«, 18.30 Uhr
»Wuthering Heights – Sturmhöhe« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr

Lesung: »Daniel Speck – Villa Rivolta«
Ein Kindheitsversprechen. Ein Familiengeheimnis. Und eine unmögliche Liebe in den goldenen Jahren Italiens. Bestseller-Autor Daniel Speck erzählt eine epische Geschichte über Leidenschaft, Verlust und Freundschaft über alle Gegensätze hinweg.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Matthias Quent – Keine Macht der Ohnmacht«
Ohnmacht und Rechtsruck überwinden und Demokratie stärken: Das Buch analysiert gesellschaftliche Reaktionen und Wege ins Handeln. Matthias Quent ist Soziologe und Experte für Rechtsradikalismus.

VORTRAG & FÜHRUNG

Druckereimuseum und Schaudapot im Benary-Speicher, 15 Uhr

Rundgang: »Führung zur Nutzung des historischen Samenspeichers als Druckereimuseum und Schaudapot«
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr

Vortrag: »Thomas Manns Goethe-Roman Lotte in Weimar«

Alte Synagoge, 18.30 Uhr

Vortrag: »Verlorenes Erbe wieder aufgedeckt – bodendenkmalflegerische Maßnahmen im Bereich der mittelalterlichen Synagoge und des ersten jüdischen Viertels in Rothenburg ob der Tauber«
Mit Referent Christoph Lobinger.
Eintritt frei!

REGION

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Princess Island«
Mit dem Theaterduo hashtagmonike.

Weimar, Women Art, Marktstraße 6, 20 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Engagiert Euch – Marktplatz der feministischen Möglichkeiten«
Hier stellen Initiativen aus Weimar und Umgebung sich und ihre Projekte vor und laden zum Vernetzen und Kennenlernen ein.

Mi, 04. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

Operette: »Märchen im Grand Hotel«
Das Filmimperium von Marylous Vater steht vor der Pleite. Filmstoffe aus Europa sollen Abhilfe schaffen. In einem südfranzösischen Grand-Hotel schließlich findet sie auf ihrer Recherchereise ausgesprochen reizvolles Material: eine Liebesgeschichte, die sich über Ständeregeln hinwegsetzt und einen Hotelier, der sich als tollpatschiger, liebestrunken Kellner maskiert. Eine Story mit Happy End?

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Auf den Busch geklopft«
Auf den Busch geklopft! Ja, aber auf welchen? Und wenn ja, bringt das was? Eine Menge Humor jedenfalls und Texte, die – wenn man mal eine Kabarettaufgabe zitiert – den Leuten den Spiegel vorhalten. Humoristisch-satirisch freilich.



KONZERT

Museums Keller, 20 Uhr

Live: »Allen Forester Band«
Geradliniger amerikanischer Bluesrock & melodischer Southern Rock.

CLUB & PARTY

Kalif Storch, 20 Uhr

»Halbzeit«
Tanzen, quatschen, Tischtennis spielen.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Hamnet«, 16 Uhr
»Father Mother Sister Brother«, 18.30 Uhr
»Wuthering Heights – Sturmhöhe« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH



Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Bijan Moini – 2033«
In Moinis Roman kämpft Anwältin Marie im Jahr 2033 gegen den rechts-extremen AUFSTAND, der das Grundgesetz bedroht. Bijan Moini, Jurist und Bürgerrechtler, arbeitet für die Gesellschaft für Freiheitsrechte und lebt in Berlin.

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum

»Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«, 13 Uhr

»Teatime with Barbara – Bildbetrachtung in englischer Sprache«, 16 Uhr
Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei!

Erinnerungsort Topf & Söhne, 17 Uhr

Führung: »Techniker der Endlösung – 83 Jahre nach der Deportation der Sinti und Roma aus Erfurt nach Auschwitz-Birkenau«. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, ab 16 Uhr

Jugendprogramm: »Cake Bakery«

Jugendhaus Fritzer, 18 Uhr

Jugendprogramm: »Basketball Training«

REGION

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Weimar, LiteraturEtag, 16 Uhr

Lesen- und Gesprächsreihe: »Entdeckungen – Der Stuhl in der Literatur / Schillernde Persönlichkeiten«
Eintritt frei!

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Princess Island«
Lustwandeln, knicksen, Frösche küssen, Gefolgsleute und Follower um sich scharen, mit Vögeln singen, verlorenen Schlössern nachtrauern, Kronjuwelen spazieren tragen, sich an einer Nadel stechen, hübsch aussehen, glücklich bis ans Lebensende sein und ganz wichtig: gewinnen!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst«
Lieblingslieder der Damen des Opernchores.

Do, 05. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Krabat«
Schwarze Magie trifft auf die Kraft der Liebe.



© Lutz Edelhoff

Die Schotte, 19 Uhr

Schauspiel: »Der Drache«
Es war einmal ein Drache, der besaß eine Stadt, über die er despotisch herrschte. Alles war in bester Ordnung, bis die furchtlosen Berufshelden Lancelot auftauchten, um für das Ende der Schreckensherrschaft zu sorgen. Doch es regt sich Widerstand im Volk gegen die mögliche Befreiung. Der Tyrann hatte ganze Arbeit geleistet!

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Da kannst du nur noch lachen«

KONZERT**Kaisersaal, 19.30 Uhr**

»Highland Saga – Tour 2026«
Eine musikalische Zeitreise durch das schottische Hochland mit Dudelsack und Trommeln.

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr

»Jam Session mit Opener Major Deals«
Dreh deine Uhr siebzig Jahre zurück und stell dir vor, du landest mitten in einer Verve Records Session. Jetzt hol die Zeiger wieder zurück ins Hier und stell dir vor, du könntest diese Zeitreise hören... Major Deals spannt genau diesen den Bogen und du kannst entspannt gespannt sein. Anschließend Jam Session!
Eintritt frei!

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »High South – Shine the Light Tour 2026«
Mit ihrem unverkennbaren Harmoniegesang, eingängigen Melodien, viel kalifornischem Westcoast-Spirit und ihrer Mischung aus Folk, Rock und Country haben sich High South längst einen festen Platz in der Rocklandschaft erspielt.

KINO & FILM**KinoKlub am Hirschslachufer**

»Die Älteren« 16.10 Uhr
»Gelbe Briefek«, 18.20 Uhr
»The Moment« (OmU), 20.50 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Erfurt, 9 und 10.30 Uhr**

»3. Märchenkonzert – Zwerg Nase«
Ab 6 Jahren!

SONSTIGES**Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr**

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION**Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr**

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Weimar, Studienzentrums der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 18 Uhr

Lesung: »Michael Knoche und Lothar Ehrlich – Revolution im Leseland«
Wie sich die wissenschaftlichen Bibliotheken der DDR nach dem Mauerfall neu organisierten.
Eintritt frei!

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr

Lesung: »Iris Geisler liest aus Mely Kiyaks Frausein«
Iris Geisler ist eine hochbepreiste Autorin und wendet sich konsequent gegen Diskriminierung, Feindbilder, Unrecht und politische Unverantwortlichkeiten. Sie

bewahrt im Schreiben ihre kämpferische Eigenständigkeit als Frau, als Kind von Einwanderern und als Kind von Arbeitern.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
Übers Verlieben und Betrogen.



© Sandra Thien

Weimar, DNT, 19.45 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT:
»Der Übergriff«
Johanna Geißler liest aus der Erzählung von Ursula Krechel.

Fr. 06. März**THEATER & BÜHNE****Theater Waidspescher, 10 Uhr**

Puppentheater: »Krabat«
Schwarze Magie trifft auf die Kraft der Liebe.

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Froschsalat«
Eine märchenhafte One-Woman-Show.

Die Schotte, 20 Uhr

Spontanes Theater: »Teatra Pak«
Spontanes Spiel nach Vorschlägen des Publikums.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Rotwein, Reime, Ringelnatz«
Ulf Annel und Verena Fränzel bieten große Kleinkunst mit Texten von Joachim Ringelnatz, dem deutschen Dichter aus dem sächsischen Wurzen, zeitweilig Seemann und Erfinder des Kuttel Daddeldu. Hochkomisch, zartfühlend und mit ein bisschen schwarzem Humor.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

»Kabarett Obelisk Potsdam – Wenn Mutti aus der Kneipe kommt«
Mehr Gleichberechtigung geht nicht! Und natürlich sind Frauen geboren, um den Haushalt zu schmeißen! Die Frage ist nur: Wohin und wem an den Kopp?

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Kabarett: »Gartenglück – Erst bücken, dann pflücken«
Die drei Dresdner Vollblut-Komiker Michael Specht, Mandy Partzsch und Erik Lehmann präsentieren ein quetschvergnügendes Comedy-Feuerwerk voller Musik und schräger Typen. Von Adam und Eva bis zum Vereinsvorsitzenden sind sie alle dabei. Nur die Harten kommen in Garten!

KONZERT**Alte Oper, 16 Uhr**

»Schlager & Spaß mit Andy Borg und Gästen«
Zu Gast: Stefanie Hertel.

Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Udo West«
[NDW-Pop]
Udo West bringen authentischen 80s Sound wieder aufs Radar. Der Mix aus Pop und Funk mit deutschen Texten ordnet die Band in den Sound der Neuen Deutschen Welle ein. Die Texte, mal gefühlvoll und manchmal ironisch, handeln von den Höhen und Tiefen des Alltags und nehmen die Hörer:innen mit auf eine Reise durch die Köpfe der Band.

Kalif Storch, 20 Uhr

Live: »Tonic Walter«
Tonic Walter ist ein elektronisches Musikduo aus Süddeutschland. Nach Stationen in München und Berlin fanden die beiden Produzenten ihren wahren kreativen Funken wieder in ihrer ländlichen Heimatstadt Altenstadt, eingebettet in die bayerische Landschaft – ein Beweis dafür, dass Inspiration manchmal genau dort entsteht, wo alles begonnen hat.

VEB Kultur im Bandhaus, 20 Uhr

Live: »TONI«
[Pop]
Zwei Jahrzehnte nachdem TONI an der Seite von Florian Silbereisen und Helene Fischer ein Kinderstar wurde, gehört der inzwischen 28-Jährige zu den spannendsten Talenten der deutschen Popmusik. Support gibt es zu seiner ersten Club-Tour von Kleo mit K und Maks.

CLUB & PARTY**Engelsburg, 23 Uhr**

Clubabend: »Songs für Liam« [Indie]

KINO & FILM**KinoKlub am Hirschslachufer**

»Die Älteren« 16.10 Uhr
»Gelbe Briefek«, 18.20 Uhr
»The Moment« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 11 Uhr**

Führung: »Auf den Spuren jüdischer Geschichte«
Bei einem Rundgang durch das jüdische Quartier lernen Sie die über 900-jährige jüdische Geschichte Erfurts kennen und besichtigen die Kleine Synagoge sowie das Ritualbad, die Mikwe.
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 20 Uhr

Führung: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Rundgang bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Erfurt, 9.30 und 11 Uhr**

Kindertheater: »Herr Fuchs und Frau Else«
Über kleine und große Uneinigkeiten hinweg gelingt es Herrn Fuchs und Frau Else, sich am Ende einig zu werden und über die Sprache der Musik schließlich sogar einen neuen Freund zu finden.

Jugendzentrum Musik Fabrik, ab 16 Uhr

Jugendprogramm: »Girls are Great – Frauentags-Special«

SONSTIGES**Kaisersaal, 16-22 Uhr**

Messe: »12. Taroni Whisky Messe 2026«
Eintauchen in die Geheimnisse um das »Wasser des Lebens«.

REGION**Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum, 11 und 19.30 Uhr**

»Faust'n Roll«
Rocktheater nach Goethe.

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Bad Langensalza, Friederiken Thermen, 19 Uhr

»Irische Saunanacht«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Weimar, Stellwerk, 10 Uhr

Familienstück: »Robin Hood«
Ein musikalisches Abenteuer für Menschen mit und ohne Sehbehinderung.

Weimar, Studienzentrums der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 18 Uhr

Erzählabend: »Ovid – erzählt von Petra Venzke«
Jeder Erzählabend widmet sich einer Geschichte. Und das Beste: Das Publikum entscheidet, was beim nächsten Mal erzählt wird.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Iphigenie«
Regisseurin Miriam Ibrahim erarbeitet mit der Autorin Julienne De Muir eine neue Perspektive auf Goethes Klassiker: als Übung gewaltlosen Widerstands, als Ausweg aus den Zwängen der Vergangenheit und als Begegnung mit dem Fremden.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Lesarten 2026: »Ilko-Sascha Kowalczyk und Bodo Ramelow – Die neue Mauer«
Ein Gespräch über den Osten.

Weimar, DNT, ab 20 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT:
»Nur die Liebe zählt?! / Herzblatt für Alle«
[Dating-Workshop]

Sa, 07. März**THEATER & BÜHNE****Theater Waidspescher, 15 Uhr**

Puppentheater: »Krabat«
Schwarze Magie trifft auf die Kraft der Liebe.

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Froschsalat – Frauentags-Special«
Eine wunderbare, moderne und lustvolle Interpretation des ewigen Themas Mann-Frau, die die Sache ziemlich auf den Punkt bringt: Männer sind Frösche und warten auf die Frauen, die sie zum richtigen Zeitpunkt und mit der nötigen Power an die Wand klatschen.

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Kokubu – The Drums of Japan«
Mit donnernden Rhythmen, atemberaubender Präzision, beeindruckender Synchronität und purer Energie entführt Kokubu an den mächtigen Taiko-Trommeln das Publikum in die Seele Japans. Jeder Schlag ein Beben, jede Bewegung eine Sensation!

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Oliver Wnuk – Wnuk denkt laut und liest was vor«
Oliver Wnuk ist stets auf der Suche nach dem Glück: Wo ist es, wann ist es, warum und wie viel bekommt er davon ab? Aus der Zusammenarbeit mit u.a. der Frankfurter Rundschau sind teils nachdenkliche, teils amüsante Kolumnen mit Tiefgang entstanden, aus denen er lesen/erzählen/spielen, kurz: agieren wird.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Parodie, Comedy & freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

Schauspiel: »Der Drache«
Das 1943 verfasste, poetisch wie erschreckend komische Märchenstück von Jewgeni Schwarz ist eine politische Parabel auf Diktatur und Untertanengeist. Es war im Jahr seiner Entstehung so heikel, dass es für 17 Jahre verboten wurde und ist bis heute von brisanter Aktualität.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle«

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Hans Werner Olm – HATTA« [Comedy]
Der Titel HATTA stammt aus einem der bekanntesten TV- und Bühnen-Skette von Hans-Werner Olm. Mit diesem Programm möchte er sein Publikum auf eine Reise mitnehmen, die bis in die Grenzgebiete der eigenen Existenz vordringt – entspannt und chillig, musikalisch und rezitierend.

KONZERT**VEB Kultur im Bandhaus Erfurt, 19.30 Uhr**

Live: »Mo-Torres«
Mo-Torres ist ein etablierter Pop-Musiker aus Deutschland, der sich mit seiner musikalischen Handschrift und authentischen Persönlichkeit einen Namen gemacht hat. Mo-Torres zeichnet sich durch eine Musik aus, die persönlich, tiefgründig und dennoch positiv ist – eine seltene Kombination.

Andreas Kavalier, 20 Uhr

Live: »Schmizz Kazz« [Frauenpower]

Franz Mehlhose, 20 Uhr

Live: »Maria Basel«
Sehnsucht und Euphorie, Melancholie und Dynamik – jedes Konzert von Maria Basel ist eine spannungsgeladene, emotionale Reise, in der man zwischen zarten Downtempo-Parts und treibenden Beats hin- und hergeleitet. Als Special Guest bei dieser Show wird die Musikerin CATT dabei sein.

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »La Grange – World of ZZ Top«
Es sind nicht nur die Anfangsbuchstaben, die Texas und Thüringen verbinden – nein – es ist auch die gemeinsame Liebe zu einer Band: ZZ-Top. Ein bisschen frischer soll es sein, auch ein bisschen rockiger, keine großartigen sphärischen Bombasto-Sounds, mehr Cover als Tribute – das ist die »La Grange« Band.

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Boppin' B« [Rockabilly]



© Dirk Behlau

CLUB & PARTY**Jazzclub Erfurt, ab 18 Uhr**

»Purpelize Erfurt – Glitter und Glam Party«
Die Nacht wird lila, bestreut mit Glitzer und Glanz, genau wie die frauenge-machte Musik aus verschiedensten Genres. Eine Solistin und drei DJs laden zum leidenschaftlichen Tanzen ein. Mit dabei sind Myosotis, DJ Martha Honeywood, DJ Lea Legrand und DJ Pachamama. Eintritt frei!

Stadtgarten, 21 Uhr

Frauentagsparty: »MenMania« [Men-Strip]

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »All you can Dance!« [Hits & Hypes / Indie & Beyond]

Kalif Storch, 23 Uhr

Clubabend: »Klubnacht N° 122« [Trance / Hardtrance / Groove]
Line Up: Mikka Heggemann / Cat- / Kra-wallmaus / Knolle / DJ Zugzwang / Ki-chererbsenstämpf

KINO & FILM**KinoKlub am Hirschlachufer**

»Die Älteren« 16.10 Uhr
»Gelbe Briefe«, 18.20 Uhr
»The Moment« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH**Galerie Waidspeicher, 19 Uhr**

Lesung: »Die Töchter und die Enkelin von Mirjam Pressler lesen aus ihren Werken«
Die Kinder- und Jugendbuchautorin Mirjam Pressler baut Brücken zwischen Generationen und Kulturen, zwischen uns und unserer Geschichte. Gila, Ronit, Tall und Malka Yolanda lesen aus ihren Werken, gegen das Vergessen und für mehr Verständnis für eine Generation, die von Holocaust, Krieg und Verfolgung zeitlich schon weit entfernt ist. Eintritt frei!

Zentralheize, 19 Uhr

Krimifestival Erfurt: »Jean-Luc Bannalec – Bretonische Versuchungen«
Rätselhafte Morde und berühmte bretonische Chocolatiers – Kommissar Dupins vierzehnter Fall!

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Hannah Lühmann – Heimat« [Lesung & Gespräch]
Jana entdeckt auf dem Land die ultrakonservative »Tradwife«-Szene durch ihre Nachbarin Karolin, die alles verkörpert, wogegen sie steht – und sie dennoch fasziniert. Hannah Lühmann, Philosophin und frühere »Welt«-Redakteurin, lebt heute als freie Journalistin in Berlin.



© Max Zerahn

MÄRKTE & FESTE**Central Club Erfurt, 10-13 Uhr**

»Zweimalneu – Dein Modemarkt / Kinderkreisel«
Modelflohmärkte für Erwachsene & Kinderflohmärkte.



© Agentur

egapark, Halle 1, 10-17 Uhr

»10. Erfurter handmade, design & Kreativmarkt«
Mit kreativem Zubehör, Design-Labels, Design nähen, Schneidern, Stoffen, Wolle, Handmade-Produkten, DIY, Recycling, Upcycling, Kunsthandwerk, Kulinarischen Delikatessen und vielem mehr.

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Augustinerkloster, 11 Uhr

Führung: »Mit Gaumenfreuden durchs Kloster«
Auf den Spuren Luthers, Bismarcks, Benediktus XVI. und anderer mit schmackhaften Snacks.

Theater Erfurt, 11 Uhr

»Schnupperstunde«
Führung durch das Theater Erfurt.

Theater Waidspeicher, 14 und 15.30 Uhr

»Atelierbesuch«
Ein Blick in das hauseigene Atelier für

Puppenbau und -gestaltung. Hier werden Figuren geschnitzt, gegossen, modelliert und teilweise auch kostümiert.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Erfurt, 15 und 16.30 Uhr**

»3. Märchenkonzert – Zwerg Nase«

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Der gestiefelte Kater«
Interaktives Märchentheater für die ganze Familie.

Thüringer Zoopark, 18 Uhr

Familienführung: »Taschenlampentour«
Links raschelt es im Gebüsch, rechts grunzt es aus dem Gehege – wer da wohl unterwegs ist? Ein Erlebnis voller Überraschungen und spannender Begegnungen.

SONSTIGES**Messe Erfurt, 10-18 Uhr**

»Thüringer Gesundheitsmesse 2026«

Kaisersaal, 12-22 Uhr

Messe: »12. Taronna Whisky Messe 2026«
Eintauchen in die Geheimnisse um das »Wasser des Lebens«.

REGION**Bad Langensalza, Konzertkirche St. Trinitatis, 19 Uhr**

Konzert: »Young Scots Trad Awards Winner Tour 2026«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 10 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Schnellmannshausen, Gemeindegemeinde-saal, 19.30 Uhr

Komödie: »Candlelight und Liebestöter«

Weimar, DNT, 14-17 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Heldinnen – Male Deine Vorbilder« [Kreativer Workshop]
Für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren!

Weimar, Stellwerk, 17 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Robin Hood« [Familienstück]
Ein musikalisches Abenteuer für Menschen mit und ohne Seheinderung.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Konzert: »Heute Nacht oder nie«
Ein Abend mit den Comedian Harmonists.

Weimar, DNT, 21.30 Uhr

Feministische Themenwoche des DNT: »Karaoke-Singen für Alle«

So, 08. März**THEATER & BÜHNE****DASDIE Live, 10 Uhr**

Travestie-Revue-Brunch »Pretty Wo(man)«
Parodie, Comedy & freche Conférences.

Theater Erfurt, 15 Uhr

Oper: »Don Giovanni«
Von Wolfgang Amadeus Mozart.

DASDIE Brettl, 19 Uhr

»Frauentagsparty«
Buntes Showprogramm von Männern für Frauen.

KONZERT**Rathausfestsaal, Fischmarkt, 11 Uhr**

»6. Philharmonisches Kammerkonzert – Von Bach bis Rio de Janeiro«
Eine musikalische Reise mit den Cellisten des Philharmonischen Orchesters Erfurt.

Jazzclub Erfurt, 18.30 Uhr

Live: »The Raccoon« [Punkrock]
Abschlusskonzert der Feministischen Woche. Eintritt frei!

Alte Oper, 19 Uhr

Live: »Salut Salon – Heimat«

Peterknecht ist Erfurt

LESUNG
BEI
PETERKNECHT

**Torsten Woywod
»Mathilde und Marie«**

In Redu, einem kleinen Bücherdorf inmitten der belgischen Ardennen, wird die Zeit als Freund und nicht als Gegner empfunden, das Internet ist nur zwischen 19 und 20 Uhr verfügbar. Dass der Kirchturm windschief in den Himmel ragt und man sein baldiges Herabstürzen befürchten muss, stört die 390 Einwohner ebenso wenig wie die gehörig aus dem Takt geratene Turmuhr. Als dann jedoch die junge Französin Marie ins Dorf kommt und der Frühling Einzug hält, wird nicht nur die Natur zu neuem Leben erweckt.

27. März bei Peterknecht
Eintritt 17€ für zwei Karten



**buchhandlung
peterknecht**

Anger 51 · 99084 Erfurt
Telefon: 03 61. 244 06-0
info@peterknecht.de
www.peterknecht.de

Zwei Geigen, ein Cello, ein Klavier – und ein Übermaß an kreativer Energie! Salut Salon stellen sich die Frage: was genau ist das eigentlich, Heimat? So geben sie auch gleich ihre ganz eigene Antwort: Salut Salon sind in der Welt zu Hause – und ihre Heimat ist die Musik.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Die Älteren«, 16.10 Uhr
»Gelbe Briefe«, 18.20 Uhr
»The Moment« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Annette Schuhmann – Wir sind anders«
Annette Schuhmann untersucht in 13 Porträts, ob 35 Jahre nach der Wiedervereinigung eine »Ost-Identität« und spezifische DDR-geprägte Frauenbiografien fortbestehen.



© Annette Vorwinkler

MÄRKTE & FESTE

egapark, Halle 1, 10-17 Uhr
»10. Erfurter handmade, design & Kreativmarkt«
Die Halle 1 im egapark ist an diesem Wochenende der Platz für handgemachtes, unabhängiges Design, originelle Ideen und Treffpunkt für alle, die mit ihrer (Hand-)Arbeit neue Wege gehen und Alternativen zum Mainstream und Massenware bieten bzw. suchen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr
»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Erinnerungsort Topf & Söhne, 15 Uhr
Führung: »Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspescher, 11 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel. Ab 3 Jahren!

Jazzclub Erfurt
Puppentheater: »Der Igel und die Bonbons«, 15.30 Uhr
Kinderdisco: »Tanzen und Singen mit Lea Legrande«, 16 Uhr

Galli Theater, 16 Uhr
Kindertheater: »Der gestiefelte Kater«
Interaktives Märchentheater für die ganze Familie.
Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei!

SONSTIGES

Messe Erfurt, 10-18 Uhr
»Thüringer Gesundheitsmesse 2026«
Kaisersaal, 12-18 Uhr
Messe: »12. Taronia Whisky Messe 2026«
Eintauchen in die Geheimnisse um das »Wasser des Lebens«.

Jazzclub Erfurt, ab 14 Uhr
»Kreatives Chill Out«
[Workshops]
Eintritt frei!

REGION

Bechstedt, Gemeindeschänke, 16 Uhr
Komödie: »Wie entsorge ich meinen Alten?«

Gotha, Kulturhaus, 15 Uhr
Familienkonzert: »Max & Moritz«
Ein Nachmittag voller Schabernack, Streiche und sinfonischer Überraschungen mit der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«
Auch 2026 präsentiert die Kurz- und Kleinkunsthöhle Anfang März wieder eines ihrer legendären Frauentagsprogramme. Also Mädels, auf nach Kapellendorf! Gönn't Euch einen lustigen Abend und wenn Ihr unbedingt wollt, könnt Ihr auch Eure eigenen Männer mitbringen – schließlich muss ja irgendwer an Eurem Ehrentag die Drinks bezahlen!

Weimar, DNT, 11 Uhr
Gespräch: »Weimarer Reden 2026«
Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Zu Gast ist der Autor Christoph Peters.

Weimar, Sendehalle, 19 Uhr
Lesung & Gespräch: »Ulli Lust – Die Frau als Mensch«
In Büchern über die Steinzeit sehen wir vorrangig Männer beim Jagen, Feuerstein schlagen oder Höhlen bemalen. Die meisten Menschenbilder aber, die uns von Eiszeitmenschen selbst hinterlassen wurden, zeigen Frauen. Was waren das für Gesellschaften, die sie und ihr Geschlecht so zentral und ohne Scham darstellten?

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
In einer Märznacht 1945, kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee, feiern die Gräfin Batthyány, Mitglieder der SS, örtliche Parteiprominenz und die Führer der Hitlerjugend im Schloss Rechnitz ein letztes großes Fest, das in die Ermordung von 200 jüdischen Zwangsarbeitern mündet. Sie werden auf einem Acker nahe dem Tatort verscharrt. Die Täter:innen tauchten unter oder flohen. Und die Einwohner:innen von Rechnitz wollen vor allem eins: nicht erinnert werden.

Weimar, DNT, 20.15 Uhr
Schauspiel: »Kairos«
Liebesgeschichte in Zeiten des Umbruchs basierend auf dem Buch »Kairos« von Jenny Erpenbeck.

Mo, 09. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Solange Du deine Füße...«
Der Titel klingt nach Generationskonflikt. Das scheint ja ein Thema zu sein, zu dem alle etwas beitragen können, wo sich alle gut auskennen. Denn viele haben Kinder und Probleme mit denen – und vergessen, dass sie mal selber Kinder waren, mit denen ihre Eltern Probleme hatten.

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Ulli Lust – Die Frau als Mensch«
Ein preisgekrönter Sachcomic – Die Wiener Comiczeichnerin Ulli Lust bebildert in »Die Frau als Mensch« Kunstanfänge, Empathie und weiblich-archaische Figuren. Ausgezeichnet wurde das Buch unter anderem mit dem Deutschen Sachbuchpreis 2025.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Tiegel trifft Cranach«, 13.50 Uhr
»Der Fremde«, 16 Uhr
»Die Älteren«, 18.20 Uhr
»Gelbe Briefe«, 20.30 Uhr

Augustinerkloster, 19 Uhr
Augustinerfilm: »Gotteskinder«
Der Film ist ein mehrfach preisgekröntes Drama, das die Konflikte zwischen Glauben, Familie und persönlicher Selbstfindung beleuchtet.

VORTRAG & FÜHRUNG

Theater Erfurt, Restaurant 1894, 18 Uhr
»Künstler im Gespräch«
Mit Hank Irwin Kittel (Ausstattungsleiter Theater Erfurt).

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspescher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel. Ab 3 Jahren!

REGION

Gotha, Kulturhaus, 10 Uhr
Familienkonzert: »Max & Moritz«
Eine Aufführung voller Schabernack, Streiche und sinfonischer Überraschungen.

Di, 10. März

THEATER & BÜHNE

Die Schotte, 19 Uhr
Improvisations-Theater: »Teatra Pak«
Spontanes Spiel nach Vorschlägen des Publikums.

Theater Waidspescher, 19.30 Uhr
Puppentheater: »Der Drache«
Von Jewgeni Schwarz.
Ab 3 Jahren!

KABARETT & COMEDY

DASDIE Brettl, 20 Uhr
Live: »Mirja Regensburg – Happy«
[Comedy]
Glücklich sein wollen wir alle, aber wer kriegt's auch wirklich hin?

CLUB & PARTY

Kalif Storch, 19 Uhr
»Musik Bingo«
Thema diesmal: Songs mit Frauennamen.
Eintritt frei!

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Tiegel trifft Cranach«, 13.50 Uhr
»Der Fremde«, 16 Uhr
»Die Älteren«, 18.20 Uhr
»Gelbe Briefe«, 20.30 Uhr

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, 18 Uhr

Kino im Kubus: »Jenseits der blauen Grenze«
Hanna gibt ihren großen Traum vom Leistungsschwimmen in der DDR auf und flieht mit ihrem besten Freund Andreas im Sommer 1989 über die Ostsee. Von der Freiheit trennen sie 50 Kilometer Wasser. Nur eine dünne Schnur um ihr Handgelenk verbindet die beiden auf ihrer Flucht durch die einsame Ostsee.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Kino im Salon: »Kurzfilme zum Thema Herkunft«
Drei Filme rücken das Thema Herkunft in den Mittelpunkt – und erzählen auf unterschiedliche Weise von Prägung, Identität und Zugehörigkeit. Im Anschluss lädt ein moderiertes Gespräch zum Austausch mit den Filmschaffenden ein.

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum, 11 Uhr
»Kunst und Baby«
Ausstellungsrundgang für Eltern mit Baby. Kinderwagen willkommen, Wickelmöglichkeit vorhanden!
Eintritt frei!

Galerie Waidspescher, 17.30 Uhr
VERNISAGE: »Hamsa, Hamsa, Hamsa«
Arbeiten von israelischen Künstler:innen zur geöffneten Hand als Symbol in den drei großen Weltreligionen.
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Femizide – Woher kommt Gewalt gegen Frauen?« [Politischer Salon]
Frauen werden aufgrund ihres Geschlechts getötet – allein in Deutschland jeden zweiten Tag eine, oft von ihren (Ex-)Partnern. Wie lassen sich solche Strukturen aufbrechen? Wer und was bietet Schutz?

REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Maschallah«
Maschallah ist ein Wortspiel. Es bedeutet Anerkennung, Freude über ein Ereignis oder eine Person. Zugleich verbirgt sich dahinter der Name der Autorin, mit der sich dieses Theaterprojekt beschäftigt: Mascha Kaléko. Mit einer Gruppe junger Menschen aus Weimar und Umgebung hat sich das DNT dem Werk und Leben der Autorin gewidmet und herausgefunden, wie ihre Verse gesprochen, gesungen, erspielt und vertont klingen.

Mi, 11. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspescher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Drache«
Von Jewgeni Schwarz. Ab 3 Jahren!

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr
Live: »Nightwash«
[Stand-Up-Comedy]
Mit dabei sind Jonas Greiner, Max Osswald, Florentine Osche und Freddi Gralle.

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl!?«
Wenn man sich derzeit die Welt anguckt, was soll man da sagen? Habt ihr noch alle Latten am Zaun?! Habt ihr 'n Riss in der Schüssel?! Hat man euch ins Gehirn gesch... Nein, die von der Arche sind nette Leute. Die sagen: Bei euch piept's wohl!?

CLUB & PARTY

Kalif Storch, 20 Uhr
»Halbzeit«
Tanzen, quatschen, Tischtennis spielen.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Tiegel trifft Cranach«, 13.50 Uhr
»Der Fremde«, 16 Uhr
»Die Älteren«, 18.20 Uhr
»Gelbe Briefe«, 20.30 Uhr

LESUNG & BUCH

Erinnerungsort Topf & Söhne, 19 Uhr
Buchvorstellung: »Dr. Alexander Walther – Die Shoah und die DDR. Akteure und Auseinandersetzungen im Antifaschismus«
Eintritt frei!

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum, 13 Uhr
»Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«
Eintritt frei!

Naturkundemuseum, 19 Uhr
Vortrag: »Matthias Zwanzig – Patagonien entdecken. Natur und Geschichte in Süden Chiles«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Frühjahrsputz«

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr
Bilderbuchkino: »Dr. Brumm baut ein Haus«
Eintritt frei, ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
»Buchbingo«
Bingo-Spieleabend im Buchasyl mit amüsanten Gesprächen zur Literatur, Gott und der Welt. Diesmal zu Gast: Die stellvertretende Vorsitzende des Initiativkreises Barfuß Kirche.

REGION

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
»Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Schauspiel: »Kairos«
Ostberlin Ende der Achtziger: Die 19-jährige Katharina verliebt sich in den mehr als 30 Jahre älteren Hans. Katharina ist fasziniert von diesem Mann. Sie empfindet diese Begegnung als besonderen Augenblick: als »Kairos«. Doch zunehmend schreibt ihr Hans vor, wie sich ihre Liebesgeschichte entfalten darf. Während sie darum kämpft, sich aus dem vergifteten Beziehungsgeflecht zu lösen, bricht das politische System der DDR zusammen.



© Candy Weiz

Do, 12. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Da kannst du nur noch lachen«
Statt den wohlverdienten Ruhestand zu genießen, will das Arche-Urgestein Andreas Pflug seinen 41 Bühnenjahren eine Zugabe folgen lassen. Eine bunte Auswahl vieler eigener Texte und anderer Autoren soll das Publikum zum gemeinsamen Lachen vereinen, auch wenn die Zeiten mehr zum Heulen sind. Themen aus Alltag und Politik gibt es reichlich.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Thomas Schmidt – Bitter Sweet Sympathy« [Comedy]
Thomas Schmidt, bekannt für seine intelligente Komik und seine ausgefeilte Bühnenpräsenz, entführt die Zuschauer in eine Welt, in der Lachen und Nachdenken Hand in Hand gehen.

DASDIE Brettli, 20 Uhr
Live: »Mundstuhl – Wir kommen!«
Lars Niedereichholz und Ande Werner alias Mundstuhl gelten als wandelbarste und erfolgreichste Comedy-Duo Deutschlands und haben nagelneue Geschichten ihrer legendären Bühnenfiguren im Gepäck.

Messe Erfurt, 20 Uhr
Live: »Mario Barth – Männer sind nichts ohne die Frauen«

Mario Barth zählt zu den erfolgreichsten Comedians Deutschlands und begeistert mit seinem neuen Programm erneut mit pointierten Alltagsbeobachtungen rund um Beziehungen, Männer und Frauen.

KONZERT

Theater Erfurt, 19.30 Uhr
»7. Sinfoniekonzert«
Werke von Camille Pépin, Wolfgang Amadeus Mozart, Béla Bartók und Johannes Brahms.

Museumskeller, 20 Uhr
Live: »Élise Frank«
Élise Frank's Musik, so berührend und emotional, vereint Blues, Rock und Soul mit ansteckenden Pop-Elementen. Sie erzählt Geschichten mit tiefer Emotion und teilt ihre intimsten Lebenserfahrungen – ein unverwechselbarer, fast instinktiver Ausdruck ihrer Persönlichkeit.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 13.30 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 16.10 Uhr
»The Chronology of Water«, 18.10 Uhr
»One Battle after Another« (OmU), 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr
Lesung: »Jürgen Valdeig – Erfurt. Eine malerische Zeitreise«
Seit Jahrzehnten prägt Jürgen Valdeig mit seinem Schaffen das kulturelle Gesicht der Stadt Erfurt. Als Kunstmaler, Autor und Forscher hat er es sich zur Aufgabe gemacht, Erfurt in all seinen Facetten festzuhalten.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Rebekka Endler – Witches, Bitches It-Girls«
Über das Fortwirken patriarchaler Mythen von Märchenprinzen bis Tradwives und die Prägung von Frauenbildern. Humorvoll analysiert die Autorin Rebekka Endler die Mechanismen des Systems.



© Andrew Collberg

VORTRAG & FÜHRUNG

Theater Erfurt, 17 Uhr
Führung: »Blick hinter die Kulissen«
Naturkundemuseum, 16.30 Uhr
Kuratorenführung: »Die Vogel-WG«

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Phigenie Königskind«
Der griechische Klassiker erzählt für Kinder. Ab 10 Jahren!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr
Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION

Bad Langensalza, Stadtbibliothek, 16 und 19.30 Uhr
Dia-Show: »Wladiwostok«
Von und mit Thomas Meixner.

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr
Konzert: »Tschaikowski und Rachmaninow – Schicksal und Leidenschaft«
Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach mit Werken der zwei berühmten Komponisten Tschaikowski und Rachmaninow.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunsthöhle, 20 Uhr
Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr
Lesung & Gespräch: »Anke Engelmann – Blender«
Anke Engelmann zeichnet das traurig-komische Leben eines Mannes, der sich durch Knast, Psychiatrie und Untergrund blüht, bis er selbst nicht mehr weiß, wer er wirklich ist.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr
»Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr
PREMIERE: »Der Mordfall Halit Yozgat« [Oper]
Am 6. April 2006 wurde Halit Yozgat in einem Internetcafé in Kassel von Unbekannten erschossen. Erst fünf Jahre später wird der Mord als rechtsextremistisch eingestuft und dem sogenannten NSU zugeordnet. Enttäuscht von der juristischen Aufarbeitung beauftragten Halit Yozgats Eltern das Forscher:innenteam »Forensic Architecture«, den Tathergang nachzustellen. Dessen Recherche bildet die Grundlage für Ben Frosts Oper.

Fr. 13. März

THEATER & BÜHNE

Gasthof Schloss Hubertus, 17.30 Uhr
Komödie: »Schlagersüßtafel«
Eine Ost-West-Komödie mit Ossi-Dinner.

Die Schotte, 20 Uhr
Schauspiel: »Anleitung zum Unglücklichsein«
Lernen Sie von echten Unglücksexperten und -expertinnen, denn bekanntlich kommt ein Unglück selten allein!

Theater Waidspeicher, 21 Uhr
Puppentheater: »Bewohner«
Wer sind wir, und was bleibt von uns zurück, wenn wir uns selbst vergessen?

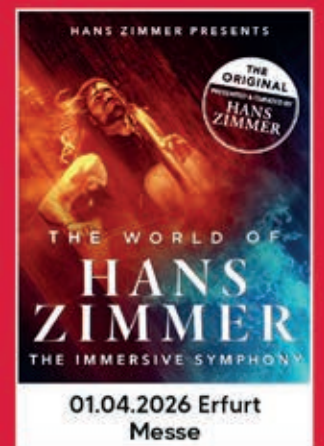
KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr
Live: »die feisten – Moskito«
[Musikkabarett]

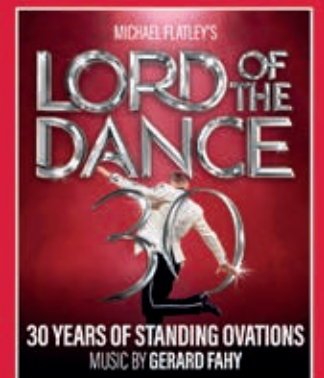
Die Arche, 18 Uhr
Kabarett: »Solange Du deine Füße...«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr
Live: »Ingo Oschmann – HerzScherz« [Comedy]
Das Programm ist eine humorvolle Reise durch die Höhen und Tiefen des Lebens, in der Ingo Oschmann mit seinem unverwechselbaren Charme und Witz die kleinen und großen Herausforderungen des Alltags beleuchtet.

DASDIE Brettli, 20 Uhr
Live: »Der Physiopath – Machen Sie sich bitte frei!« [Comedy]
Ein Abend zwischen Behandlungsliege und Lachmuskelskater.



01.04.2026 Erfurt
Messe



16.05.2026 Erfurt
Messe



15.10.2026 Erfurt
Messe



16. + 17.11.2026 Erfurt
Messe

www.eventim.de
03681 / 79 24 13

KONZERT

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

»7. Sinfoniekonzert«
Werke von Camille Pépin, Wolfgang Amadeus Mozart, Béla Bartók und Johannes Brahms.

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Mr. Hurley und die Pulveraffen – S.O.S. Tour 2026«
Seit ihrer Gründung im Jahr 2009 hat sich die Band als eine der erfolgreichsten und originellsten Gruppen der deutschen Folk-Rock-Szene etabliert. Mit einer Mischung aus Humor, Abenteuerlust und kraftvoller Musik haben sie Fans in ganz Europa gewonnen, ihre Live-Shows sind bekannt für ihre Energie und ihren Humor.

Kalif Storch, 20 Uhr

Live: »Eskai83« [Hip Hop / Turntableism]

Messe Erfurt, 20 Uhr

Live: »Howard Carpendale – Meine Abschiedstournee«
Die größten Hits und persönlichen Highlights, die Howard Carpendale, Generationen von Fans und ein ganzes Genre über Jahrzehnte hinweg geprägt haben.

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »So Sorry«
So Sorry ist ein aufstrebendes Berliner Quartett, das gefühlvolle Musik im Spannungsfeld von Jazz, Alternative Pop und R'n'B macht. Die Bandmitglieder verbinden komplexe Melodien und dichte Arrangements mit emotionaler Verletzlichkeit und geteiltem Empowerment.

CLUB & PARTY

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »Goldies«
[90s & 2000s Hip Hop / RnB / Dancehall]

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 13.30 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 16.10 Uhr
»The Chronology of Water«, 18.10 Uhr
»One Battle after Another« (OmU), 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Augustinerkloster, 20 Uhr

Führung: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Rundgang bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, 9.30 und 11 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Herr Fuchs und Frau Elster«

Jugendhaus Fritzer, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Angrillen«

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Bad Langensalza, Konzertkirche St. Trinitatis, 19 Uhr

Live: »The Gregorian Voices«
Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute.

Hopfgarten, 19 Uhr

Theaterdinner: »Bei Auftritt Mord«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«

Im ersten Teil der Tragödie hadert der in die Jahre gekommene Wissenschaftler Heinrich Faust mit sich und dem ganzen Universum. Der Pakt mit Mephisto, dem Teufel, bietet einen Ausweg aus diesem Dilemma, auch wenn der Preis hoch ist.

Sa, 14. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Schlagersüßtafel«
Hildegard aus dem Westen trifft Cornelia aus dem Osten. Sie hatten sich schon einmal kennengelernt, in den 70ern. Damals war Hildegard in die DDR gereist und wurde von Cornelia begeistert im real existierenden Sozialismus geschult...Eine Erfahrung haben beide gemacht: Im Vordergrund steht nicht das System sondern der Mensch.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie & freche Conférenzen.

Die Schotte, 20 Uhr

Schauspiel: »Anleitung zum Unglücklichsein«
Nach dem Bestseller von Paul Watzlawick.

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19 Uhr

»Kabarett-Dinner«

Die Arche, 21 Uhr

Kabarett: »Von der Pampelmuse geküsst – Der Heinz-Erhardt-Abend«
[350. Vorstellung]
Es wird gebrochen – und zwar eine Lanze für den Nacken eines deutschen Komikers, denn dort saß immer der Schalk des Schelms Heinz Erhardt, des Wortwitzlers, des mopsfiden Mannes mit dem Wirtschaftswunderbauch, der aus demselben heraus wundervolle Pointen produzierte, bei denen sich so manches Publikum den eigenen Bauch vor Lachen hielt.

KONZERT

Messe Erfurt, 19.30 Uhr

Live: »Ben Zucker – Kämpferherz Arena-tour 2026« [Rock / Pop]

Alte Synagoge, 20 Uhr

Konzert: »Adam Chichportiche Trio – Makam trifft westliche Harmonie«
Adam Chichportiche verbindet auf der Lavta (kleine orientalische Laute) westliche und nahöstliche Musiktraditionen (Makam). Im Trio mit Klarinette und Perkussion entsteht eine zeitgenössische Klangwelt voller lyrischer Tiefe, Intensität und persönlichem Ausdruck.

Andreas Kavalier, 20 Uhr

Live: »Klinge«
[Rock & Fun]

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »Pawel Popolski – PolkaMania!«
Im neuen Programm von Pawel Popolski geht wieder »der Post ab durch der Decke!«. Von den rasenden Rhythmen der Heavy Metal Polka (Chighway to Hell) bis zur chamercharten Electro-Polka (chit me baby one more time) spannt Pawel den musikalischen Bogen für junge und alte Fans.

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr

Live: »Catalina Sophie, Federico Aguirre & Natalio Sturla«
[Tango]

Catalina Sophie und Federico Aguirre begegneten sich in Berlin. Schnell entdeckten sie eine besondere künstlerische Nähe, die sie durch den Tango verband. Neu dazu stößt Natalio Sturla aus Argentinien mit seinem Bandoneon. Er zählt zu den führenden Protagonisten des Cha-

mamé, einer Musik, die als immaterielles Kulturerbe der Menschheit anerkannt ist.

Kalif Storch, 20 Uhr

Live: »Leftovers – Stadion Tour 2026«
[Alternative / Rock]

Die Instrumente sind noch feucht vom Schweiß der Tour des letzten Herbstes, die Nächte noch nicht ganz verdaut. Trotzdem geht es für Leftovers wieder on the road. »Stadiontour« nennen sie das – halb Ironie, halb Manifest. Denn Stadien brauchen sie keine, nur Räume, in denen es laut genug ist!

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »The Hirsch Effekt«
[Indie-Rock / Progressive Metal / Post-Punk / Math-Rock]

Die Band ist bekannt für ihre energetische Präsenz, die sich ab Sekunde eins des Konzertabends auf die Anwesenden überträgt. Unterstützt wird das Erlebnis von einer detailliert konzipierten Lightshow, die die musikalischen Extreme – von fragilen Akustikmomenten bis zu eruptiven Metal-Passagen – noch eindringlicher macht.



© Agentur

CLUB & PARTY

Ilvers, 20 Uhr

»Karaoke Party«

Central Club Erfurt, 22 Uhr

Clubabend: »Save the Thrill«
[Techno / Electro]
Line Up: Anthony Rother / DJ Hell / Mirko Sauer / Hypernova / Christoph Wagner / Pascal Schunke / Trine Beat

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »All you can Dance!«
[Hits & Hypes / Indiepop & Beyond]

Kalif Storch, 23 Uhr

Clubabend: »Supremo«
[Hip Hop / Rap / Dancehall / Soul]

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 13.30 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 16.10 Uhr
»The Chronology of Water«, 18.10 Uhr
»One Battle after Another« (OmU), 20.40 Uhr

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

»16mm Stummfilm-Abend«
Musikalisch begleitet von Richard Siedhoff am Klavier.

LESUNG & BUCH

Evangelisches Ratsgymnasium, 19.30 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Sabine Rückert stellt vor – Egon Erwin Kisch. Prager Verbrechen«
Die Gerichts- und Kriminalreporterin sowie ZEIT Verbrechen-Host stellt vor: Egon Erwin Kisch, Wegbereiter der True-Crime-Reportage, als schillernder Ermittler in der Prager Unterwelt. Vor der Kulisse Prags erzählt er in literarisch brillanten Reportagen von kaltblütigen Verbrechen und menschlichen Abgründen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Augustinerkloster, 11 Uhr

Führung: »Mit Gaumenfreuden durchs Kloster«

Auf den Spuren Luthers, Bismarcks, Benedikts XVI. und anderer mit schmackhaften Snacks.

Theater Erfurt, 11 Uhr

»Schnupperstunde«
Führung durch das Theater Erfurt.

Kunsthalle Erfurt, 18 Uhr

VERNISSAGE: »Women in the Dark – Aufruhr des Schweigens«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Thüringer Zoopark, ab 12 Uhr

»Entdeckertag Elefanten«
Lerne die Dickhäuter kennen und erfahre Wissenswertes über ihr Leben und ihren Schutz. Dazu gibt es exklusive Einblicke hinter die Kulissen! Wie sieht der Alltag der Tierpfleger:innen aus und was passiert beim Tiertraining? Die Führungen finden 13, 15 und 17 Uhr statt und sind auf jeweils 20 Personen begrenzt!

Alte Oper, 15 Uhr

»Underwater Bubble Show«
Eine Unterwasser-Seifenblasen-Familien-show.

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Hans im Glück«
Zauberhaftes Märchentheater für die ganze Familie.

Theater Erfurt, 16 Uhr

»3. Familienkonzert – Bélas musikalische Reise durch Siebenbürgen«
Für seine rumänischen Volkstänze reiste Béla Bartók durch Siebenbürgen und sammelte über 1000 verschiedene Melodien. Deshalb fühlt es sich auch fast so an, als wäre man mit ihm dort, wenn man seine Tänze hört.

REGION

Bad Langensalza, Japanischer Garten, 18 Uhr

»Teezeremonie«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

Frauentagsprogramm: »Die Zukunft ist weiblich«

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Der Barbier von Sevilla«
Wer in Sevilla Hilfe braucht, geht zum Fri-seur – Figaro findet für jedes Problem eine Lösung. Diesmal jedoch hat er eine besonders harte Nuss zu knacken: Die eingesperrte Rosina will aus dem Haus ihres strengen Vormunds Bartolo befreit werden. Deshalb wird ihr (mehr oder weniger überzeugend) kostümierter Geliebter Graf Almaviva bei Bartolo eingeschleust und die Komödie nimmt ihren Lauf ...



© Sandra Thien

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Stella«
Cécilie reist zur Baroness Stella, um für ihre Tochter eine Anstellung zu finden.



Wir verteilen:

- Flyer
- Programmhefte
- Magazine bis A4
- CityCards
- Plakate

Tel: 0361 26 5 26 0 | **www.city-news.info**

Obwohl sich die zwei Frauen kaum kennen, vertrauen sie sich einander an. Beide wurden von ihrem Geliebten verlassen. Als Fernando ebenfalls eintrifft, um Stella wiederzusehen, wird Cécilie bewusst: Er ist der Vater ihrer Tochter und derselbe Mann, den auch Stella liebt.

So, 15. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt

Matinee: »Brokeback Mountain«, 11 Uhr
Ballett: »La Valse / Le Sacre du Printemps«, 18 Uhr

Alte Oper, 16 Uhr

»Die Mönche des Shaolin Kung Fu«
Seit nun mehr 1.500 Jahren ist der Shaolin-Tempel in China das spirituelle Zentrum des Zen-Buddhismus und zugleich Heimat einer unvergleichlichen Kampfkunsttradition. Im Mittelpunkt steht die Geschichte eines Kindes (Shami), das seinen Weg in das berühmte Shaolin-Kloster findet. Dort sucht es einen Meister, der es in die Geheimnisse der jahrtausendealten Kung-Fu-Tradition und in das Leben im Tempel einweicht.

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 10 Uhr
»Kabarett-Brunch«

Die Arche, 16 Uhr

Kabarett: »Auf den Busch geklopft«

KONZERT

Kaisersaal, 18 Uhr

Live: »SEOM – Essenz Tour 2026«
SEOM, Musiker, Poet und Autor, steht für Musik, die einen großen Raum öffnet. Ein Raum für Gefühle, für Erkenntnis, für Mut und für tiefe Menschlichkeit.



Messe Erfurt, 19 Uhr

Live: »Kraftklub – Sterben in Karl-Marx-Stadt Tour 2026«
[Rock / Indie]

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 13.30 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 16.10 Uhr
»The Chronology of Water«, 18.10 Uhr
»One Battle after Another« (OmU), 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Alte Synagoge, 11 Uhr

Führung: »Auf den Spuren jüdischer Geschichte«
Mit Besuch der Kleinen Synagoge und der mittelalterlichen Mikwe.
Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schaudapot Benary-Speicher, 15 Uhr

»Tag der Druckkunst«
Vorführung und Erläuterungen zu künstlerischen Handdrucktechniken mit Karsten Kunert.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 11 Uhr

Puppentheater: »Der gestiefelte Kater«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Hans im Glück«
Zauberhaftes Märchentheater für die ganze Familie.

REGION

Bad Langensalza, Japanischer Garten, 14 Uhr

»Teazeremonie«

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Concerto Flautino – Im Urwald«
In der Konzertreihe für Musikfans im Kindergarten-Alter erzählen Geige, Flöte, Tuba, Vibraphon und Co. von Flautinos Entdeckungsreise durch den Urwald.
Für Kinder von 4 bis 6 Jahren!

Weimar, DNT, 11 Uhr

Gespräch: »Weimarer Reden 2026«
Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Zu Gast ist die Rechtswissenschaftlerin, Rechtsphilosophin und Autorin Frauke Meta Rostalski.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate«
In der Musical-Version von Shakespeares Komödie »Der Widerspenstigen Zähmung« fliegen die Fetzen. Ein irrwitziger Krimi, der für komödiantische Verwirrung sorgt!

Mo, 16. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
Kabarett: »Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle«
Lustiges über Fleischeslust und Umweltfrust, über lüsterne Ökos, unausgefüllte Frauen und einen Fleischliebhaber, der sich outet. Am Grill kann man über alles reden und lachen.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Sentimental Value«, 16.10 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 18.50 Uhr
»The Chronology of Water« (OmU), 20.50 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspeicher, 11 Uhr

Puppentheater: »Der gestiefelte Kater«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 4 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, ab 14 Uhr

Jugendprogramm: »Erfurter Frühjahrsputz«

REGION

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Concerto Flautino – Im Urwald«
Eine Konzertreihe der Staatskapelle Weimar für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

Weimar, DNT, 18 Uhr

»Werkstatt-Talk«
Zur Oper »Die tote Stadt« mit anschließendem Probenbesuch. Eintritt frei!

Di, 17. März

THEATER & BÜHNE

Messe Erfurt, 20 Uhr

»Simply the Best – Die Tina Turner Story«

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Sentimental Value«, 16.10 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 18.50 Uhr
»The Chronology of Water« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Buchhandlung Hugendubel, Anger, 20.15 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Emily Bähr – Gilded Ruin. Gods of New Olympia«
Autorin Emily Bähr reist aus ihrer Wahlheimat Nordirland an. Als bekennender Nerd liebt sie Science-Fiction, Kinobesuche und Pokémon und würde bei der ersten Gelegenheit auf den Mars auswandern.



VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 10 Uhr

Geschichte inklusiv: »Barrierefreier Stadtspaziergang auf den Spuren der Familien Cars und Cohn«. Eintritt frei!

KIDS TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, ab 14 Uhr

Jugendprogramm: »Erfurter Frühjahrsputz«

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Turnier des Monats«

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

Workshop: »Klub der kleinen Philosoph:innen«
Für Kinder von 9 bis 11 Jahren!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 18.30 Uhr
Workshop: »Philosophy after Work«
Mit Dietlinde Schmalfuß-Plicht.

REGION

Weimar, DNT, 10 Uhr

»Concerto Flautino – Im Urwald«
Eine Konzertreihe der Staatskapelle Weimar für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

Weimar, Redoute, 10 Uhr

Kinderoper: »Brundibár«
Die Kinderoper Brundibár entstand 1938 in Prag, wo sie 1942/43 im dortigen jüdischen Waisenhaus erstmals und später im Ghetto Theresienstadt in veränderter Form viele Male aufgeführt wurde. Als ein »Stück Normalität« bot das Werk den beteiligten Kindern und Zuschauer*innen eine künstlerische Gemeinsamkeit in zweifelter Lage.

Weimar, Stellwerk, 19.30 Uhr

»Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Mi, 18. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Solange Du deine Füße...«

KONZERT

Messe Erfurt, 20 Uhr

Live: »Santiano – Da braut sich was zusammen Arena-Tour«
[Shanty-Rock]
Keiner anderen Band in Deutschland gelingt es auf so scheinbar mühelose Weise, energiegeladenen Rock mit tief verwurzeltem Irish-Folk zu verbinden und somit die Brücke zwischen Tradition und Moderne zu schlagen.

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Konrad Kuechenmeister«
[Drum & Bass / Reggae / Dubstep / Ska / Balkan / Dub]
Mit seinen Loopstations nimmt Konrad Kuechenmeister seine Stimme und Beatbox, seine Instrumente und manchmal auch das Publikum live auf. Mit diesen Aufnahmen kreiert er Songs, Improvisationen und mit Effekten versetzte, groovige Beats zum Abfeiern.

CLUB & PARTY

Engelsburg, 20 Uhr

»Queens & Kings of Karaoke«
Eintritt frei!

Kalif Storch, 20 Uhr

»Halbzeit«
Tanzen, quatschen, Tischtennis spielen.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Sentimental Value«, 16.10 Uhr
»Das Flüstern der Wälder«, 18.50 Uhr
»The Chronology of Water« (OmU), 20.50 Uhr

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Kino im Salon: »Kleiner Mann – Was nun?«

Der berührende Film nach dem weltberühmten Roman von Hans Fallada begleitet Johannes Pinneberg und sein »Lämmchen« Emma mit großer Nähe durch den Zerfall ihrer Hoffnungen – eine berührende Geschichte über Liebe, soziale Härte und das Ringen um Würde.

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Peggy Mädl – Selbstregulierung des Herzens«
Liebe, Freundzeit und Kontrolle in DDR und Nachwendzeit: Georg, Mona und ein vielstimmiges Figurenensemble ringen um Nähe, Illusionen und Wandel. Mit stiller Wucht schreibt Peggy Mädl über das Flirren zwischen Halt und Auflösung – über Nähe und Entfremdung, Anpassung und Resilienz.



© Wenke Seemann

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 13 Uhr
Führung: »Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr
»Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«
Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schaudapot im Benary-Speicher, 15 Uhr
»Führung durch das Schaudapot«
Eintritt frei!

Kleine Synagoge, 19 Uhr
Vortrag: »Meister Eckhart und die jüdische Mystik im Vergleich«
Eintritt frei!

KIDS TEENS & FAMILY

Jugendhaus Fritzer, ab 16 Uhr
Jugendprogramm: »Kochworkshop«

REGION

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass Dich nicht über Haufen schießen«
Chris will zur Bundeswehr. Papa Maik dagegen war, die Wende 1989/90 hat es möglich gemacht, Wehrdienstverweigerer. Das Gespräch zwischen Vater und Sohn darüber findet allerdings nur fiktiv statt. Denn Maik sitzt immer allein in seiner Bude und wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn...

Do, 19. März

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
»Tom Dewulf – Der Dativ und der Genitiv sind der Belgier seinem Tod!«
In seinem kurzweiligen Programm erzählt Tom Dewulf auf unverwechselbar lustige Art, wie sich das Leben in Deutschland als Belgier anfühlt – mal charmant, mal skurril, immer zum Schmunzeln.

KONZERT

Messe Erfurt, 19.30 Uhr
»The Sound of Hans Zimmer & John Williams«
Ergreifende Melodien aus »Star Wars«,

»Fluch der Karibik«, »Harry Potter«, »Dune«, »Jurassic Park«, »Gladiator«, »Indiana Jones«, »Inception« und vielen mehr, moderiert von Daniel Boschmann.

Central Club Erfurt, 20 Uhr

Live: »Der W«
[Rock]
Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr
Live: Laura Cox – Troubled Tour 2026«
[Southern Blues Rock]

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Das Pack – 20 Jahre Das Pack«
[Punk / Metal / Rock]
Zwei Jahrzehnte Krach, Charme und Chaos aus Hamburg. Das Pack singt über das Leben in all seinen skurrilen Facetten. Dabei bleibt der Ton oft humorvoll, aber immer mit Haltung. Live liefern sie ein Konzerterlebnis, das irgendwo zwischen Abrissbirne und Gruppenumarmung liegt.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschschlucher

»Silent Friend«, 15.50 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 18.40 Uhr
»Marty Supreme« (OmU), 20.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Oper, 19.30 Uhr
Vortrag: »Dr. Daniele Ganser – Die NATO. Ein gefährliches Militärbündnis«

Augustinerkloster, 19 Uhr
Vortrag: »Städtische und universitäre Bildungslandschaft im Wandel. Die älteste Schulordnung des Erfurter Ratsgymnasiums von 1566«
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Dacheröden on Tour: »Martin Renius – Abenteuerreisen mit Kleinkindern«
Ein bebildeter Vortrag, wie Abenteuerreisen mit Baby und Kleinkind gelingen – von Afrika bis Mittelamerika. Persönliche Anekdoten und praktische Tipps inklusive!



© Martin Renius

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidpeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel.
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr
Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION

Weimar, Bauhaus-Museum
ERÖFFNUNG: »Historie trifft Gegenwart. UNESCO-Bauhaus-Stätten in Weimar, Dessau und Bernau im Spiegel von Zeit und Sichtweisen«
Die Ausstellung zeigt anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Auszeichnung der Bauhaus-Stätten als UNESCO-Welterbe eine Auswahl von historischen Postkarten aus der Sammlung Dicke sowie historische Fotografien der exceptionalen Bauhaus-UNESCO-Gebäude in den drei Orten. Die Postkartensammlung der Sammlung Dicke wurde 2022 an die Klassik Stiftung Weimar übergeben und wird im Themenjahr »Öffnen« zum ersten Mal in Auszügen der Öffentlichkeit vorgestellt.

Weimar, DNT, 18.30 Uhr

Probenbesuch: »U25-Preview«
Probenbesuch mit Einführung und Nachgespräch für Interessierte unter 25 Jahren zur Oper »Die tote Stadt«.

Weimar, Goethe- und Schiller Archiv, 17-22 Uhr

ERÖFFNUNG: »Zwischen Ordnung und Verlust. Die Entstehung der Marke Goethe«
Kein anderer als Goethe selbst legte den Grundstein für sein Archiv. Sich seines kulturhistorischen Wertes durchaus bewusst, begann er bereits im frühen 19. Jahrhundert, seine Schriften systematisch zu archivieren. Geschickt versuchte er, den späteren Umgang mit seinem Nachlass zu steuern. Die Ausstellung blickt Goethe über die Schulter und hinein in dessen Lebenswelt. Eintritt frei!

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr

VERNISSAGE: »Gisa Lachmann – Sag mir wo die Blumen sind. Ein Spaziergang«
Seit 2022 findet sich die Taube als bewusst verwendetes Symbol in den Bildern von Gisa Lachmann. Ihr aus aktuellem Anlass entstandene Zyklus ist ein künstlerischer Spaziergang, der mit dem Verlassen des Hauses beginnt und am Ende zurück in die Stadt führt. Alle Bilder wurden ausschließlich mit den Fingern und mit Papierschablonen gestaltet.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

Tragödie: »Othello«
Othello ist ein erfolgreicher General der Republik Venedig, verheiratet mit der schönen Desdemona, und er ist schwarz. Das macht ihn zum bewunderten Exoten in der Welt weißer Männer und Frauen. Vor allem sein Fähnrich Jago neidet ihm diese Position, die Ehe und die errungene Akzeptanz in der venezianischen Gesellschaft. Als Othello in Zypern nach gewonnenem Krieg das Amt des Gouverneurs übernimmt und Desdemona ihn dahin begleitet, ist Jagos Stunde gekommen...

Fr. 20. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr
Komödie: »Schlagersüßstafel«
Eine Ost-West-Komödie.

Alte Oper, 19.30 Uhr
Musical: »Rocky Horror Show«
Von Richard O'Brien.

Theater Erfurt, 19.30 Uhr
Oper: »Ein Maskenball«
Von Giuseppe Verdi.

Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr
Erzähltheater: »Über den Tellerrand geschaut«
Wir Menschen fühlen sich dort wohl, wo wir uns auskennen. Doch wer sich traut, über den Tellerrand zu schauen, kann Einiges entdecken. Antje Horn und Johannes Gräbner (Kontrabass) erzählen Geschichten von anderen Menschen, aus anderen Kulturen – in ganz neuen Zusammenhängen und aus nicht gekannten Perspektiven.

Die Schotte, 20 Uhr

Tragödie: »Elektra«
Sophokles Tragödie erzählt von der Verantwortung eines jeden Menschen für sein Handeln.

KABARETT & COMEDY

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr
Live: »Lothar Böck – End-Spiel mit Verlängerung« [Comedy]
Lothar Böck ist ins Endspiel gekommen. Mensch gegen Welt. Bisher steht es unentschieden. Ja aber für wen?

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »Friedrich Herrmann – Schlechte Zeiten, Schlechte Zeiten«
[Comedy]
André Herrmann ist zurück und seziert erneut den Zustand der Welt – und wie man weitermachen kann, wenn selbst der eigene Haaransatz langsam keinen Bock mehr hat. Ein Abend quer durch das Gefühl, konstant überfordert zu sein und trotzdem funktionieren zu müssen.

KONZERT

VEB Kultur im Bandhaus Erfurt, ab 19 Uhr

Live: »Gridirion« [Hardcore / Crossover]
Support gibt es von Missing Link, Demonstration of Power und Curselife.

Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Kapa Tult – Immer alles gleichzeitig Tour 2026«
Die neue Single »Es bringt mir nichts« von Kapa Tult klingt roher und dringlicher als alles zuvor und bringt die Themen auch musikalisch auf den Punkt: Hoffnungslosigkeit, Eskapismus, Pessimismus. Irgendwie klingt es fast grungy (jedenfalls für ne Popband) und der NDW-Touch mit simplen, aber äußerst eingängigen Keyboard Melodien ballert wieder im typischen Kapa-Tult-Kult.

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Ansa Sauermann & Band – Gehts noch Tour 2026«
In einer Zeit, in der gesellschaftliche Debatten meist mit Schaum vor dem Mund geführt werden, kontert die Musik von Ansa Sauermann mit Humor, Gelassenheit und einer ordentlichen Portion Rock'n'Roll.

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »Quichotte«
Mit nagelneuen Songs und Geschichten im Gepäck und in bester Freestyle-Laune zieht Quichotte los, um die Fakeness das Fürchten zu lehren. Dabei entsteht wieder einmal eine bunte und unterhaltsame Bühnenshow, bei der sich das Publikum auf eines immer verlassen kann: Hier ist alles echt!

CLUB & PARTY

Engelsburg, 23 Uhr
Clubabend: »Pop 2000«
Einmal 2000er und zurück!

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschschlucher

»Silent Friend«, 15.50 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 18.40 Uhr
»Marty Supreme« (OmU), 20.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Augustinerkloster, 20 Uhr
Führung: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Rundgang bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

Theater Erfurt, Theater-Restaurant 1894, 22.30 Uhr
Talk: »Absacker«
Gespräch nach und über die Aufführung im Theater Erfurt.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, 9 und 10.30 Uhr
»Instrumentengruppen stellen sich vor«
Dinsmal: Das Schlagwerk.

Theater Waidpeicher, 10 Uhr
Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel.
Ab 3 Jahren!

Jugendhaus Fritzer, ab 16 Uhr
Jugendprogramm: »Turnier des Monats«

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr
Jugendprogramm: »Internationaler Tag gegen Rassismus«

REGION

Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum, 15 Uhr

Konzert: »Das große Hitfeuerwerk«
Mit dem Klostertaler Markus Wohlfahrt.

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Do(r)nröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

Meiningen, Staatstheater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Kostja«
[Woche der jungen Regie]
Was kann ich nach meinem Tod hinterlassen, fragt sich Kostja und macht sich auf den Weg aus der physischen Welt ins digitale Nachleben.

Weimar, Stellwerk, 17 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
[Musikalisches Rechercheprojekt]
Eine Gruppe junger Erwachsener erkannte 1942 die Bedrohlichkeit des NS-Regimes in Deutschland. Unter dem Namen »Weiße Rose« riefen sie mit Flugblättern zum Widerstand auf und forderten Freiheit. Gemeinsam mit jungen Erwachsenen aus Weimar und zwei Sänger*innen des Opernstudios des DNT will das Theaterduo hashtagmonike (Henrike Commichau und Mona Vojacek Koper) erforschen, was Widerstand heute bedeutet und wann er geboten ist.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

»Draußen vor der Tür«
Im Jahr 1947 starb der junge Autor Wolfgang Borchert mit 26 Jahren an den Folgen des Zweiten Weltkriegs. In einem feierlichen Akt der Enthüllung eines Denkmals versucht das Ensemble des DNT, die Figur des Beckmann in »Draußen vor der Tür« von den Geistern auferstehen zu lassen. Dabei ergründen sie die Konsequenzen des Traumas einer ganzen Generation und stellen erneut Beckmanns Frage nach Schuld und Verantwortung.



© Candy Weiz

Sa, 21. März

THEATER & BÜHNE

DASDIE Brettli, 19 Uhr

»Krimi zum Dinner – Tödliche Abschiedsparty«

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Die Clownin erwacht«
Helga feiert ihren 50. Geburtstag und es kommt alles anders als vermutet. Ihre ganze Familie erscheint plötzlich in einer anderen Wirklichkeit, als für Helga bislang sichtbar war. In ihren täglichen Katastrophen entdeckt sie ihren Zugang zur heiteren Gelassenheit. So geht Helga

durch ein Wechselbad der Gefühle und entdeckt am Ende, wie großzügig das Leben den belohnt, der sich seinen Clown und sein Scheitern eingesteht.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Parodie, Comedy & freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

Tragödie: »Elektra«
Elektra trauert, seit 15 Jahren, um ihren Vater und einstigen König Agamemnon. Elektra harret aus, seit 15 Jahren, unter einem Dach mit dessen Mördern. Elektra verflucht die Täter, seit 15 Jahren. Elektra wartet, seit 15 Jahren, auf die Rückkehr ihres Bruders Orest, den Vätermord zu rächen. Jetzt ist er da: Der langersehnte Tag der Rache.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 18 Uhr**

Kabarett: »Auf den Busch geklopft«
Bei großer Nachfrage folgt eine weitere Aufführung um 21 Uhr.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

»Paarshit pur«
Vom Brautstrauß zum Rosenkrieg und das an einem einzigen Abend.

KONZERT**Augustinerkloster, ab 15.30 Uhr**

»Ein musikalisches Fest zu Johann Sebastian Bachs 341. Geburtstag«
Eintritt frei!

Kaisersaal, 18 Uhr

»Feverup Candlelight-Konzert«
Queen meets ABBA im Kerzenlicht.

Alter Oper, 19.30 Uhr

Live: »Alexander Scheer | Andreas Dresen & Band – Fernseher aus. Sternschnuppen an«
Gespielt wird (nicht nur) Gundermann.

Stadtgarten, 19.30 Uhr

Live: »ok.danke.tschüss – Knutschen & Boxen Tour 2026«
[Indie]
Ein Roundhouse-Kick der Liebe.

Andreas Kavalier, 20 Uhr

Live: »Marco Böttger & Jo Fingerhut«
[Swing]

Central Club Erfurt, 20 Uhr

Live: »Sophia – Durch die Blume Tournee 2026«
[Pop]

Mit neuer Musik, berührenden Texten und der Stimme einer ganzen Generation, zählt Sophia inzwischen zu den spannendsten Künstlerinnen der deutschsprachigen Popmusik – authentisch, gefühlvoll, mit emotionaler Tiefe. Jetzt ist sie mit ihrem neuen Album auf Tour.

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Bosstime«
Europas gefragteste Bruce Springsteen Tribute Band.

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »Blind Date«
[Handmade Classic Rock]
Die Vollblutmusiker der Band Blind Date spielen die Klassiker legendärer Bands der Rock-Geschichte in einer Qualität, als stünden die Originale livehaftig auf der Bühne – ohne dabei auf Nuancen der eigenen Persönlichkeit zu verzichten.

Ilvers, 20 Uhr

Live: »Uli Sailor, Lewia & Von.Orten«
[Punkrockpiano]
Uli Sailor aus Berlin ist der Beweis, dass Punkrock auch ohne elektrische Gitarren hervorragend und ohne Abstriche funktioniert. Mit seinem Piano erzeugt das Mitglied der Band Terrorgruppe ordentlich Pogo-Stimmung bei seinen Konzerten. Dabei hat er sowohl zahlreiche und so nie gehörte Klassiker von NOFX, Lagwagon, WIZO, seiner eigenen Band sowie auch eigene Stücke im Gepäck.

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »Sladek«
Sladek hat sich als fesselnder Live-Act erwiesen, der die tiefen Emotionen der Soul-Musik und treibende Rhythmen auf die Bühne bringt – das Publikum wird dabei zum Mitsingen und Tanzen animiert.

Kaisersaal, 20.30 Uhr

»Feverup Candlelight-Konzert«
Ed Sheeran meets Coldplay im Kerzenlicht.

CLUB & PARTY**Engelsburg, 23 Uhr**

Clubabend: »All you can Dance!«
[80s / 90s / 2000s / Indie / Pop / Disco]

Kalif Storch, 23 Uhr

Clubabend: »Klubnacht N° 123«

KINO & FILM**KinoKlub am Hirschslachufer**

»Silent Friend«, 15.50 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 18.40 Uhr
»Marty Supreme« (OmU), 20.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Augustinerkloster, 11 Uhr

Rundgang: »Lebenslust – Luther in Erfurt«
Eine sinnliche Führung durch das Augustinerkloster und zu anderen Luther-Orten.

Theater Erfurt, 11 Uhr

»Schnupperstunde«
Führung durch das Theater Erfurt.

Thüringer Zoopark, 17.30 Uhr

Führung: »Abendsafari mit Frau Schmidt«
Allerlei Lehrreiches und Lustiges aus dem Reich der Tiere, die Themenvielfalt ist so bunt wie Frau Schmidt selbst!

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspescher, 15 Uhr**

Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel. Ab 3 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Hänsel & Gretel«
Interaktives Märchentheater für die ganze Familie.

SONSTIGES**Messe Erfurt, 9-18 Uhr**

»Motorradmesse Erfurt«

REGION**Bad Langensalza, Konzertkirche St. Trinitatis, 19.30 Uhr**

Live: »Cliff Stevens & Band«
Eric Clapton-Tribute aus Kanada.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Do(r)nröschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

Meiningen, Staatstheater, 19.30 Uhr

Performance: »Being Jonas Weber«
[Woche der jungen Regie]
Während Weber unangefochten auf Platz fünf der häufigsten Familiennamen Deutschlands rangiert, ist Jonas nach jahrzehntelanger Beliebtheit aus den Top Ten der Vornamen gerutscht. Um diese Schiefelage zu korrigieren, versammeln sich Jonas Weber, Jonas Weber, Jonas Weber und Jonas Weber.

Weimar, DNT, 12-18 Uhr

»Offenes Foyer«
Das Festivalzentrum zum Äquinoktium II – »We carry our Past«.

Weimar, DNT, 16 Uhr

Schauspiel: »Kairos«
Liebesgeschichte in Zeiten des Umbruchs besingend auf dem Buch »Kairos« von Jenny Erpenbeck.

Weimar, Redoute, 16 Uhr

»Draußen vor der Tür«
Eine Gedenkfeier nach Wolfgang Borchert.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Die tote Stadt«
[Oper]
Jahrelang versinkt Paul in Erinnerungen an seine tote Frau Marie. Doch dann begegnet er der Tänzerin Marietta, die der Verstorbenen zum Verwechseln ähnlich sieht. Fasziniert und zunehmend besessen versucht Paul das Unmögliche: seine tote Frau endlich zurückzugewinnen.

So, 22. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 15 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Märchen im Grand-Hotel«
[Operette]
Das Filmimperium von Marylous Vater steht vor der Pleite, doch in einem Grand-Hotel findet sich ausgesprochen reizvolles Material: eine Liebesgeschichte, die sich über Ständeregeln hinwegsetzt und einen Hotelerben, der sich als tollpatschiger, liebestrunken Kellner maskiert. Eine Story mit Happy End?

KONZERT**DASDIE Brettli, 19 Uhr**

Live: »Carax« [Irish Music]

Messe Erfurt, 19 Uhr

Live: »Alex Christensen & The Berlin Orchestra – Classical Dance Tour 2026«
Hier verschmelzen Klassik und moderne Dance Music zu einem einzigartigen Event-Erlebnis: Eine aufregende Hit-Sammlung, non-Stop durch die 90er Jahre und durch neue Songs.

Kalif Storch, 20 Uhr

Live: »Karate Andi«
[Hip Hop / Rap]
Eine kosmopolitische Abendunterhaltung der Extraklasse, an der sowohl Arthur Schopenhauer als auch Mario Basler ihren Spaß gehabt hätten.

CLUB & PARTY**Frau Korte, 17.30 Uhr**

»Die besondere Platte«
[Vinyl-Listening]
Lauscht in gemütlicher Atmosphäre einem ganzen Album in voller Länge und beendet die Woche mit einem besonderen Geschenk an euch selbst. Alle Genres sind möglich und Überraschungen sind garantiert.
Eintritt frei!

KINO & FILM**KinoKlub am Hirschslachufer**

»Silent Friend«, 15.50 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 18.40 Uhr
»Marty Supreme« (OmU), 20.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

KIDS, TEENS & FAMILY**Galli Theater**

Kindertheater: »Prinzessin auf der Erbse – Kinder spielen für Kinder«, 11 Uhr
Kindertheater: »Hänsel & Gretel – Interaktives Märchentheater für die ganze Familie«, 16 Uhr

Theater Waidspescher, 11 Uhr

Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«
Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel.
Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Messe Erfurt, 9-18 Uhr
»Motorradmesse Erfurt«

REGION

Meiningen, Staatstheater, 19.30 Uhr
»Ottosottosottosmpo«
[Woche der jungen Regie]
Ausgangspunkt der Inszenierung ist Jandls Lautgedicht »Ottos Mops«. Mit großem Vergnügen wird der Text immer wieder neu gedacht, verdreht oder sogar als Cowboy-Szene gespielt.

Weimar, DNT, 11-18 Uhr
»Offenes Foyer«
Das Festivalzentrum zum Äquinoktium II – »We carry our Past«.
Eintritt frei!

Weimar, DNT, 11 Uhr
Gespräch: »Weimarer Reden 2026«
Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Zu Gast ist der Professor für Soziale Arbeit und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main Meron Mendel.

Weimar, DNT, 14 Uhr
Szenische Lesung: »Der Funke Leben«
Im Frühjahr 1945 ist der Zusammenbruch der NS-Diktatur bereits abzusehen, doch noch herrscht die alltägliche Grausamkeit im fiktiven NS-Konzentrationslager Meltern. Im Mittelpunkt steht der Häftling 509 (eigentlich Friedrich Koller), der trotz Entmenslichung, Hunger und Miss-handlungen seinen Lebenswillen bewahrt. Die näher rückenden Truppen der Alliierten wecken bei ihm lang unterdrückte Gedanken an ein Ende der Gefangenschaft.

Weimar, Redoute, 16 Uhr
»Der Mordfall Halit Yozgat«
Eine musikalische Gegenrecherche von Ben Frost und Petter Ekman.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr
Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)«
Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek.

Mo, 23. März

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Ein fast perfekter Antrag« (Seniorenkino), 14 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 16.10 Uhr
»Marty Supreme«, 18 Uhr
»Blood & Sinners« (OmU), 20.50 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, 10 und 15 Uhr
ZUM LETZTEN MAL: »Rotkäppchen muss weinen«
Ein Stück über Mut, Freundschaft und Hilfsbereitschaft, übers Erwachsenwerden, übers Hin-Hören und übers Hin-Sehen.
Ab 10 Jahren!

REGION

Weimar, DNT, 19 Uhr
»Ausblick mit Einblick«
Die Teamintendanz des DNT stellt die Spielzeit 2026/27 vor.
Eintritt frei!

Di, 24. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 18.30 Uhr
»Rang frei – Brokeback Mountain«
Einblicke in die neue Inszenierung am Theater Erfurt.
Eintritt frei!

Theater Waidspiecher, 19.30 Uhr
Puppentheater: »Fesche Lola, brave Liesel«
Die berühmte Hollywoodschauspielerin Marlene Dietrich ist auf der Suche nach ihrer Schwester Liesel. Die Spur führt ins Truppenkino des Konzentrationslagers Bergen-Belsen. Zwei ungleiche Schwestern, zwei Lebenswege, die sich trennen und wieder kreuzen und die durch das Medium Film auf besondere Weise miteinander verbunden sind.

Die Schotte, 20 Uhr
Komödie: »Feindliche Übernahme«

KINO & FILM

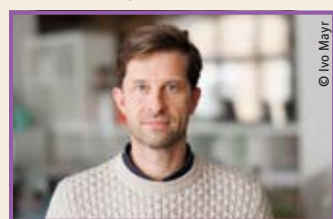
KinoKlub am Hirschlachufer
»Ein fast perfekter Antrag« (Seniorenkino), 14 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 16.10 Uhr
»Marty Supreme«, 18 Uhr
»Blood & Sinners« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur- und Bildungszentrum der jüdischen Landesgemeinde Thüringen, 19 Uhr
Buchvorstellung: »Das Exil im Gepäck. Die Lebenswege der Grafikerin Lea Grundig«
Mit Prof. Dr. Jeannette van Laak (Historikerin und Professorin für Didaktik der Geschichte am Historischen Seminar der Universität Leipzig).
Eintritt frei!

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr
Lesung: »Arno Strobel – Ungelöst. Die erste Zeugin«
Der Auftakt einer neuen Cold-Case-Serie des Bestsellerautors.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026: »Justus von Daniels – Die Correctiv-Story«
Ein journalistischer Erlebnisbericht über den Medienwandel und ein Aufruf, sich einzumischen. Investigatives Arbeiten heute und wie sich journalistische Formate verändern müssen – und warum uns das alle angeht.



© Ivo Mayr

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr
Live: »Christine Rauch – Survival Siglinde. Vom Kraut zum Kult«
Wild, weise & ungezähmt – Bestseller-Autorin Christine Rauch alias Survival Siglinde bringt die Pflanzenpower auf die Bühne! In ihrer »Aufschlau-Show« mixt sie Wissen mit Witz, wilde Snacks mit Beats und macht Lust auf mehr Natur im Alltag.

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 15 Uhr
Geschichte inklusiv: »Barrierefreier Stadtspaziergang auf den Spuren der Familien Cars und Cohn«
Eintritt frei!

Kleine Synagoge, 18 Uhr
Vortrag: »Jüdische Museen zu Gast – Speyer, Worms, Mainz – das Welterbe SchUM-Stätten und seine Besucherzentren«.
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Galli Theater, 9.30 Uhr
Kindertheater: »Rotkäppchen«
Zauberhaftes Märchentheater für die ganze Familie.

REGION

Meiningen, Staatstheater, 19.30 Uhr
Recherchestück: »Aileen«
[Woche der jungen Regie]
Vier Personen beschäftigen sich mit der Biographie der Serienmörderin Aileen Wuornos, die sieben Männer erschoss. Eine Inszenierung zu patriarchaler Gewalt, Prekariat und medialer Sensations-sucht.

Weimar, Treffpunkt Kassenhalle des DNT, 18 Uhr
Stadtkrimi: »Der Geisterseher«
Ein junger Prinz wird in Venedig in einen Strudel rätselhafter Ereignisse gezogen: Er wird verfolgt, erhält unheilvolle Prophezeiungen und gerät immer tiefer in die Fänge eines Geheimbunds. Der französische Regisseur Robin Ormond versetzt das fiktive Venedig in den Weimarer Stadtraum der Gegenwart. Das Publikum folgt dem jungen Prinzen in ein fesselndes Verwirrspiel zwischen Schein und Realität.

Weimar, DNT, 20 Uhr
»Hoffnung – Schiller synthesized«
Im Gewand elektronisch animierter Drum-Sounds, unterstützt von Live-Klängen neuartiger Synthesizer mit ihren unterschiedlichsten Spielweisen und ergänzt durch herkömmliche Instrumente, können Sie aufregendes »storytelling« mit Gedichten und Balladen von Friedrich Schiller erleben.

Mi, 25. März

THEATER & BÜHNE

Alte Oper, 19.30 Uhr
Live: »Kokubu – The Drums of Japan«

Die Schotte, 20 Uhr
Komödie: »Feindliche Übernahme«
Kowalkes haben nichts. Kein Geld, keinen Job, keine Perspektive, aber dafür einen genialen Plan: Kidnapping! Doch dann geht etwas schief und nun haben sie ihn an der Backe: Strompp, Konzernchef! Das Blöde ist: den will keiner zurück!

CLUB & PARTY

Kalif Storch, 20 Uhr
»Halbzeit«
Tanzen, quatschen, Tischtennis spielen.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer
»Ein fast perfekter Antrag« (Seniorenkino), 14 Uhr
»Die wilde Nordsee«, 16.10 Uhr
»Marty Supreme«, 18 Uhr
»Blood & Sinners« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
Erfurter Frühlingslese 2026:
Vanessa Göcking – Die Liebe in Dir«
Mut, Lebensfreude und weibliche Perspektiven: Kathy findet nach einer Trennung durch geheimnisvolle Postkarten zu Selbstliebe und Neubeginn – stets begleitet von Labrador Henry und Reiselust.



© Christopher Schmidt

Winebank, Defensionskaserne, 19.30 Uhr
Lesung: »Die Wein-Lese im März – Klaus Heydenbluth«
Zwischen der Vorstellung und Verkostung

ausgewählter Weine liest der Erfurter Schauspieler Klaus Heydenbluth Passagen aus dem Buch »Mord im Weinkel-er«. Ein mörderisch guter Abend, bei dem der Genuss nicht zu kurz kommt!

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 13 Uhr
Führung: »Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr
»Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Galli Theater, 9.30 Uhr
Kindertheater: »Der gestiefelte Kater«
Interaktives Märchentheater für die ganze Familie.

Jugendzentrum Musik Fabrik, ab 16 Uhr
Jugendprogramm: »Frühlings Glow-Up«
Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr
Bilderbuchkino: »Der kleine Wassermann«
Eintritt frei, ab 4 Jahren!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr
»Tablequiz«
Dacheröden sucht das beste Rateteam.

REGION

Bad Langensalza, japanischer Garten, 19 Uhr
»Klangreise«

Meiningen, Staatstheater, 19.30 Uhr
Komödie: »Die Hölle ist leer«
[Woche der jungen Regie]
Ein junger Journalist wittert die Story seines Lebens, als er sich mit dem Enkel eines ehemaligen NS-Obersturmbannleitungsingenieursführers auf spontanen Roadtrip zum Konzentrationslager begibt. Unterwegs verschwimmen die Grenzen zwischen Recherche und Inszenierung, Spiel und Realität.

Weimar, Redoute, 18 Uhr
Pop-Up-Oper: »Werther«
Über 100 Jahre trennen Goethes »Die Leiden des jungen Werthers« von Jules Massenets Opern-Vertonung. Beide Werke verblühen mit ihren unterschiedlichen Zugängen: In Goethes Roman ist Werther ein freigeistiger Künstler, der nach Selbstverwirklichung sucht. In der Oper? Ein Liebesträumer, der sich fern aller Konventionen in seiner Schwärmerei verliert.

Do, 26. März

THEATER & BÜHNE

Alte Oper, 19.30 Uhr
»Ein Abend mit Harald Schmidt & Volker Heißmann«
Die TV-Legende und der Kult-Komödiant schöpfen aus ihrem reichen Erfahrungsschatz aus Bühnen- und Fernsehlaufbahn und präsentieren einen Abend voller skurriler Begegnungen, tief sinniger Gedanken und gnadenlos komischer Geschichten – begleitet vom Thilo Wolf Jazz Quartett.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr
1. Voraufführung: »Einer geht noch...«
Franz Mehlhose, 19.30 Uhr
Stand-Up-Comedy: »Gelungener Abend«
Hier erwarten euch ausgewählte Stand-Up-Comedians mit ihrem besten Mate-

rial. Keine Latzhosen und Schnurrbärte, sondern authentischer und smarter Stand-Up, der zuvor auf zahlreichen Open Mics getestet und rundgespielt wurde

KONZERT



© Agentur

Central Club Erfurt, 20 Uhr

Live: »Querbeat«
Querbeat ist eine Summe von State-ments: Festivalband, Jazz-Cracks, ir-gendwie Karneval und, ne Prise Punk-Attitude. Crowdsurfen, Moshpit, Som-mervibes und bewegende Live-Mo-mente. Einmal alle Schubladen voll An-archie bitte! Querbeat ist Nähe, Liebe und der radikale Glaube an das Gute!

CLUB & PARTY

Engelsburg, 19 Uhr

»Kneipenquiz«
Eintritt frei!

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Nouvelle Vague«, 16.10 Uhr
»Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger«, 18.20 Uhr
»Pillion« (OmU), 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Erinnerungsort Topf & Söhne, 19 Uhr

Buchvorstellung: »NS-Eugenik-Verbrechen und ihre Folgen. Historische Analysen und pädagogische Impulse«
Mit dem Herausgeber Dr. Karl Porges und anschließendes Podium mit Autorinnen und Autoren aus Forschung, inklusiver Bildung und kritischer Erinnerungsarbeit.
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Valeria Anselm – Das ist (nicht) mein Zuhause«
Die junge Autorin und ehemalige Bewohnerin von Wohngruppen gibt Kindern im Jugendhilfesystem eine Stimme mit Erfahrung und Gesellschaftskritik. Eine eindringliche Lesung über Einsamkeit, Hoffnung und Selbstbehauptung – offen für alle!

VORTRAG & FÜHRUNG

Erinnerungsort Topf & Söhne, 17 Uhr

Präsentation: »Hört, was uns bewegt! – Präsentation der inklusiven Audiospur«
Menschen mit und ohne Behinderung präsentierten gemeinsam ihr Projekt zur Dauer- und Wanderausstellung »Wohin bringt ihr uns?«
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 19 Uhr

Vortrag: »Freche Fragen an Ärzt:innen der Zentralklinik Bad Berka«
Thema diesmal: Hightech im Dienst der Gesundheit – Diagnostik und Therapie heute und morgen.

KIDS, TEENS & FAMILY

Galli Theater, 9.30 Uhr

Kindertheater: »Ali Baba und die 40 Räuber«
Zauberhaftes Märchentheater für die ganze Familie.

Theater Waidspescher, 10 Uhr

Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«
Jens Raschkes prämiertes und hoch aktuelles Stück erzählt von den Ereignissen im Konzentrationslager Buchenwald aus der überraschenden Perspektive seiner Zootiere.
Ab 9 Jahren!

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION

Meiningen, Staatstheater, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Keine Hoffnung, Baby« [Woche der jungen Regie]
Nachdem Rike das Datum des Weltuntergangs errechnet hat, heiratet sie – als letzte Form der Absicherung – ihre Freundin Romy. Zurückgezogen im Schutzbunker nähern sie sich Häppchen für Häppchen dem Happy End, bis eine ungela-dene Person die Party crasht...



© Lutz Stüwe

Weimar, DNT, 10 Uhr

Roadmovie: »Kannawoniwasein – Manchmal muss man einfach verduften«
Gleich die erste Zugfahrt alleine birgt für Finn Ärger, dann aber ein unerwartetes Abenteuer. Dazu trägt vor allem Jola bei, die Finn unerschrocken zur Seite steht. Ein überraschendes Roadmovie, das zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann.
Ab 6 Jahren!

Weimar, Bauhaus-Museum, 18 Uhr

Vortrag: »30 Jahre Verleihung des UNESCO-Welterbestatus an die Bauhaus-Stätten«

Weimar, LiteraturEtagé, 19 Uhr

Lesung & Gespräch: »Hubert Schirneck – Das Nichts und das Etwas oder Der hindernisreiche Weg zur Bäckerei Rose«
Selbst im bescheidenen Weimar kann der einfache Versuch, von A nach B zu kommen, manchmal zu einem Abenteuer werden. In seinem Essay nimmt Hubert Schirneck eine kryptische Bemerkung Christian Morgensterns als Ausgangspunkt für eine leichtfüßige Abschweifung über Sinn und Unsinn der menschlichen Existenz.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werthers«
50 Jahre ist es her, dass der Briefroman des jungen Goethe auf der Leipziger Buchmesse erschien und über Nacht zum Bestseller wurde. Die Suche nach dem Ich, die Rebellion gegen gesellschaftliche Schranken und eine unerfüllte Liebe – all das bietet Goethes unsterblich gewordene Jugenddichtung, die zum Kanon deutscher Literaturgeschichte gehört.



© Candy Weiz

Fr. 27. März

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Die Clownin erwacht«
Über die Lust am Scheitern.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

1. Voraufführung: »Einer geht noch...«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Schlängonges – Themaverfehlung« [Comedy]

Alte Oper, 20 Uhr

Live: »Nico Stank – Akte Ex« [Comedy]
Nico Stank präsentiert mit »Akte Ex« ein humorvolles Bühnenprogramm voller persönlicher Geschichten, Musik und spontaner Interaktion mit dem Publikum.



© René Lohse

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Yared Dibaba – Bin da. Wer noch?« [Comedy]

Yared Dibaba hat einiges durchlebt – und genau das bringt er jetzt auf die Bühne. Er erzählt von seiner Flucht, vom Ankommen, vom Fremdsein – und vom Wiederfinden. Sein Bruder? Immer an seiner Seite. Der Humor? Sein Überlebenswerkzeug. Die Hoffnung? Niemals verloren. Er spricht Afaan Oromo, Deutsch und Platt – und trifft damit mitten ins Herz.

Die Schotte, 20 Uhr

PREMIERE: »Die Sternstunde des Josef Bieder«

[Komödie]
Ein Fehler des Theaterbüros führt dazu, dass der Requisiteur Josef Bieder sich eines Abends versehentlich vor einem erwartungsvollen Publikum wiederfindet. Was nun? Einfach verschwinden? Nein! Das ist die Gelegenheit, seine Geschichte zu erzählen und seinen Blick auf den Mikrokosmos Theater mit der Welt zu teilen. Eine hinreißende Liebeserklärung an das Theater.

KONZERT

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Konzert: »Wenn das alles ist – Hilde 100«
Coni Schönherr und ihr Ensemble widmen der Jahrhundertfrau Hildegard Knef einen feinfühligsten Tribute-Abend voller musikalischer Tiefe, Haltung und Emotion – eine intime Reise durch Lieder und Texte, die bis heute nachhallen.



© Lutz Edelhoff

Augustinerkloster, 20 Uhr

»Abends u Acht in der Augustinerkirche«
30 Minuten Orgelmusik.
Eintritt frei!

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »MAFFAYpur – Schatten in die Haut tätowiert 2025/26«

Iivers, 20 Uhr

Live: »Lutz Drenkwitz«
One-Man Country, Blues & Punkrock.
Eintritt frei!

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr

Live: »Olena Horiainova und Olha Tereshchenko & Band«
Die Band rund um die beiden Sängerinnen verzaubert Sie am Abend mit atmosphärischer Jazzmusik und lädt Sie ein auf eine Reise durch die mystischen Klangwelten von bekannten Standards in einem modernen Gewand.

Museums Keller, 20 Uhr

Live: »The Anti-Queens + Shark Maps« [Punkrock]
The Anti-Queens aus Toronto zählen zu den spannendsten Punkrock-Bands des letzten Jahrzehnts. Mit ihrem neuen Album »Disenchanted« kommen sie in den Museums Keller – und bringen eine explosive Mischung aus wütenden Hymnen, eingängigen Hooks und purer Live-Energie mit. Wer Joan Jett, The Distillers oder Green Day liebt, sollte sich dieses Konzert nicht entgehen lassen. Support gibt es von der Erfurter Punk- und Hardcoreband Shark Maps.



© Agentur

VEB Kultur im Bandhaus Erfurt, 20 Uhr

Live: »Never Back Down« [Metal]
Bekannt für ihre kraftvolle Bühnenpräsenz und tiefgründigen Texte, scheut Never Back Down nicht davor zurück, die Schattenseiten des Lebens anzusprechen und vermittelt gleichzeitig eine Botschaft der Stärke und Widerstandsfähigkeit.

Augustinerkloster, 21 Uhr

»Lange Nacht der Hausmusik«
Choräle aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach zum Mitsingen und Mitspielen.

Jugendhaus Fritzer, 21 Uhr

»Earfood«
Line Up: Without Human Trait (Heavy Hardcore | Erfurt) / Tuesday Morality (Post Hardcore | Erfurt) / Fractured Vision (Hardcore | Jena)

CLUB & PARTY

Central Club Erfurt, 22 Uhr

»East Side Party«
[Hardtekk / Techno / Uptempo]
Line Up: The Dark Horror / Justin Pollock / Zensery / East Side Boyz und viele mehr.

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »Sped Up«
[Tik Tok Techno / Fast Stuff / Powerpop]

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Nouvelle Vague«, 16.10 Uhr
»Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger«, 18.20 Uhr
»Pillion« (OmU), 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH**Atrium der Stadtwerke Erfurt, 19.30 Uhr**

Erfurter Frühlingslese 2026: »Michel Friedman – Mensch! Liebeserklärung eines verzweiferten Demokraten« [Lesung & Gespräch]
Ein Aufruf zur aktiven Gestaltung der Demokratie – gegen Resignation, Extremismus und Autoritarismus. Die Moderation des Abends liegt bei Sebastian Krumbiegel.



© Nicci Kuhn

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr

Lesung: »Torsten Woywood – Mathilde und Marie«
In Redu, einem kleinen Bücherdorf inmitten der belgischen Ardennen, wird die Zeit als Freund und nicht als Gegner empfunden. Dass der Kirchturn schief in den Himmel ragt stört die 390 Einwohner ebenso wenig wie die gehörig aus dem Takt geratene Turmuhr. Als dann jedoch die junge Französin Marie ins Dorf kommt und der Frühling Einzug hält, wird nicht nur die Natur zu neuem Leben erweckt...

Engelsburg, 19.30 Uhr

Lesung: »Die Dunkelmännerbriefe«
Anfang des 16. Jahrhunderts kommt es zu einer literarischen Fehde zwischen Vertretern der Humanisten und den Dominikanern in Köln, dem sogenannten »Dunkelmännerstreit«. Gegenstand dieses Streits war der Versuch seitens der Kölner Dominikaner, jüdisches Schrifttum, welches von ihnen antichristlich gebrandmarkt wurde, zu konfiszieren. Klaus Heydenbluth liest aus den mittelalterlichen »Dunkelmännerbriefen«, musikalisch begleitet wird er vom Erfurter Komponisten Axel D. Wolf.

VORTRAG & FÜHRUNG**Augustinerkloster, 20 Uhr**

Führung: »Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Rundgang bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspeicher, 10 Uhr**

Puppentheater: »Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute«
Von Jens Raschke.
Ab 9 Jahren!

Jugendzentrum Musik Fabrik, 16 Uhr

Jugendprogramm: »Kochen ohne Knochen«

SONSTIGES**Messe Erfurt, 9-18 Uhr**

»Reiten-Jagen-Fischen 2026 / Forst³«
Messe für Freizeit in der Natur sowie für Wald, Forst und Holz.

REGION**Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr**

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«
Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Do(r)nrschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

Weimar, Redoute, 17 Uhr

Workshop: »Klang und Farbe«
Malworkshop zum Sinfoniekonzert der Staatskapelle Weimar.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

PREMIERE: »Freifahrt! No. 17 – Queerfeministischer Doppelabend«
Eine künstlerische Annäherung an Wut und Schweigen als Form weiblichen Sprechens.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Die tote Stadt«
Ein packender Psychothriller von Erich Wolfgang Korngold.

Sa, 28. März**THEATER & BÜHNE****Galli Theater, 19 Uhr**

Komödie: »Die Clownin erwacht«
Über die Lust am Scheitern.

Theater Erfurt, 19 Uhr

PREMIERE: »Brokeback Mountain« [Oper]
Die Oper von Charles Wuorinen basiert auf der gleichnamigen Kurzgeschichte von Annie Proulx aus dem Jahr 1997 und erzählt die Geschichte der beiden Saisonarbeiter Ennis und Jack, die sich in der weitläufigen Wildnis um den fiktiven Berg Brokeback Mountain ineinander verlieben. Wuorinen verfolgt mit seiner Oper einen anderen Ansatz als der berühmte Film. Zu Annie Proulx' neu geschriebenen Libretto hat er eine sehr düstere Atmosphäre kreiert, die Musik lässt den Berg atmen und stürmen – besonders wenn es in Ennis und Jack brodeln.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie & freche Conférencen.

Die Schotte, 20 Uhr

Komödie: »Die Sternstunde des Josef Bieders«
Eine hinreißende Liebeserklärung an das Theater.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

PREMIERE: »Einer geht noch...« [Kabarett]

Einer geht noch! Das sagen sich Katrin Heinke und Beatrice Thron – und denken dabei nicht nur an das Schnäpschen, sondern vielmehr darüber nach, was denn alles noch so geht in ihrem Alter – privat und politisch. Egal, wofür auch immer sie sich entscheiden werden: Einer geht noch!

DASDIE Brettli, 20 Uhr

Live: »Wolfgang Trepper« [Kabarett]
Wenn Kabarettist Wolfgang Trepper loslegt, gibt es kein Halten mehr: Er poltert und regt sich auf, analysiert Politiker und Fernsehmoderatoren, Serien und Fußball-Dramen – und natürlich Schlager-Texte. Für sein Publikum hat er sich wieder stundenlang vor die Glotze gesetzt. So kriegen alle ihr Fett weg und ordentlich den Marsch geblasen, die es sich verdient haben – an Typen und Themen mangelt es da nicht.

KONZERT**Bartholomäusturm, 16 Uhr**

»Konzert am Erfurter Carillon«

Thomaskirche, 17 Uhr

Chorkonzert: »Johann Sebastian Bach – Matthäus-Passion«

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Alexander Wurz & Die Egerländer Musikanten«
[Blasmusik / Volksmusik]

Andreas Kavalier, 20 Uhr

Live: »Frankie Dickens«
[Rock & Blues]

Franz Mehlhose, 20 Uhr

Songwriter-Konzert: »In the Round«
Mit Ian Fisher, Stefan Honig, Mala Moya und Lasse Matthiessen.

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Dana Fuchs & Band«
[Southern Rock]

Ilvers, 20 Uhr

Konzert: »The Folk Companions«
Folk mit Saitensprung und Tumbler Folk.

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr

Live: »Serina Cando Trio«
[Jazz]

Das Erfurter Trio entfaltet sich nicht in Begleitung von lärmenden Verstärkerboxen, sondern purer Akustik. Sie interpretieren altbewährte Jazzstandards wie zum Beispiel den Klassiker »Summertime« völlig neu. Aber auch moderne Songs von Künstler*innen wie Melody Gardot, Sting und Katie Melua sowie Eigenkompositionen finden ihren Platz.

VEB Kultur im Bandhaus Erfurt, 20 Uhr

Live: »Dagger Threat – Bleed ///Reboot Release Show«
[Metal]
Support gibt es von Dogbite, Torch It, XOXO, Collisions und Chlorate.

CLUB & PARTY**VEB Kultur im Bandhaus Erfurt, 22.30 Uhr**

Clubabend: »Markus Kavka // Mirko Sauer«

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »All you can Dance!«
[Hits & Hypes]

KINO & FILM**KinoKlub am Hirschlachufer**

»Nouvelle Vague«, 16.10 Uhr
»Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger«, 18.20 Uhr
»Pillion« (OmU), 20.40 Uhr

MÄRKTE & FESTE**Domplatz, 11-22 Uhr**

»Erfurter Altstadtfrühling«
Ein attraktives Volksfest erwartet die Besucher mit einer Mischung aus Spannung, Nervenkitzel und Spaß für die ganze Familie.

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Augustinerkloster, 11 Uhr

Rundgang: »Lebenslust – Luther in Erfurt«
Eine sinnliche Führung durch das Augustinerkloster und zu anderen Luther-Orten.

Theater Erfurt, 11 Uhr

»Schnupperstunde«
Führung durch das Theater Erfurt.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Science Busters – Weltuntergang für Fortgeschrittene«
Ist nach dem Urknall vor dem Urknall? Oder eher umgekehrt? Warum kann man

sich bei ADHS so schlecht auf eine Sache konzentrieren? Wieviel Schnaps muss man trinken, um klimaneutral zu werden? Kann Künstliche Intelligenz ungekünstelt lachen? Die neue Show der Science Busters: Wissenschaft für alle!

KIDS, TEENS & FAMILY**KinoKlub am Hirschlachufer, 14 Uhr**

Kinderkino ab 6: »Die drei ??? – Toteninsel«

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Rumpelstilzchen«
Interaktives Märchentheater.

SONSTIGES**Messe Erfurt, 9-18 Uhr**

»Reiten-Jagen-Fischen 2026 / Forst³«
Messe für Freizeit in der Natur sowie für Wald, Forst und Holz.

Kultur: Haus Dacheröden, 10-15 Uhr

Workshop: »Kreatives Schreiben«
Mit Anke Engelmann.

REGION**Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum, 19.30 Uhr**

Konzert: »Das Orchester Franz L. lädt zum Tanz«

Kapellendorf, Kurz- und Kleinkunstbühne, 20 Uhr

»Do(r)nrschen«
Die Wahrheit hinter dem Märchen!

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Freifahrt! No. 17 – Queerfeministischer Doppelabend«
Eine künstlerische Annäherung an Wut und Schweigen als Form weiblichen Sprechens.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musiktheater: »Heute Nacht oder nie«
Mit frechen Arrangements, frischen Texten und neuen Gesichtern kehren die Comedian Harmonists zurück auf die Bühne des DNT und lassen Lieder und Geschichte der legendären Gruppe lebendig werden – von »Ein Freund, ein guter Freund« bis »Mein kleiner grüner Kak-tus«.

So, 29. März**THEATER & BÜHNE****Kaisersaal, 18.30 Uhr**

»Musical Starlights – Best of Musicals«
Die besten Musical-Highlights an einem Abend – eine erlesene Mischung aus gefühlvollen Balladen, rockigen Klassikern und mitreißenden Songs aus den bekanntesten Musicals.

KABARETT & COMEDY**DASDIE Brettli, 19 Uhr**

Live: »Tan Caglar, Okan Seese & Timur Turga – Blind, Lahm, Taub. Die Comedyshow«
Deutschlands inklusivstes Comedy-Trio: Einer sieht nix, einer hört nix, einer läuft nicht – aber alle drei liefern ab. Mit bissigem Witz, Selbstironie und jeder Menge Charme nehmen sie ihr Publikum mit auf eine Reise durch Missverständnisse, Alltagssituationen und Momente, in denen man einfach lachen muss.

KONZERT**Kultur: Haus Dacheröden, 15-18 Uhr**

Tanz: »Café del Tango«
Tauchen Sie ein in eine Welt voller Eleganz und Leidenschaft – begleitet von guter Musik, Kaffee & Kuchen.

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

»Johannes-Passion«
Die dramatische der beiden Passionserzählungen Bachs, die Johannes-Passion,

gespielt von zwei Berliner Spitzenensembles vom Auftakt der Passionszeit. Mit dabei: Tenor Benedikt Kristjánsson, einer der derzeit besten Evangelisten.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Nouvelle Vague«, 16.10 Uhr
»Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger«, 18.20 Uhr
»Pillion« (OmU), 20.40 Uhr

LESUNG & BUCH

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr

Erfurter Frühlingslese 2026: »Irina Scherbakowa – Der Schlüssel würde noch passen. Moskauer Erinnerungen« Irina Scherbakowa erzählt in ihrem neuen Buch von den kurzen Jahren der Perestroika und berichtet vom Alltag sowie vom politischen Aufbruch in Moskau und auf dem Land zu Beginn 1990er-Jahre. Sie beschreibt die neue, ungewöhnliche Freiheit – und wie die Menschen mehr schlecht als recht damit umzugehen lernten.

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 11-22 Uhr

»Erfurter Altstadtfrühling«
Großes Volksfest auf dem Domplatz.

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Erinnerungsort Topf & Söhne, 15 Uhr

Führung: »Menscheitsverbrechen und Berufsalltag – Topf & Söhne und die Geschäftsbeziehungen zur SS«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspiecher, 11 und 15 Uhr

Puppentheater: »Der Hase und der Igel«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 3 Jahren!

KinoKlub am Hirschlachufer

Kinderkino ab 3: »Kurzfilme für Kinder«
Kinderkino ab 6: »Die drei ??? – Toteninsel«, 14 Uhr

Alte Oper, 15 Uhr

Familienmusical: »Aladin – das Musical«

Galli Theater, 16 Uhr

Kindertheater: »Rumpelstilzchen«
Interaktives Märchentheater.

SONSTIGES

Messe Erfurt, 9-18 Uhr

»Reiten-Jagen-Fischen 2026 / Forst3«
Messe für Freizeit in der Natur sowie für Wald, Forst und Holz.

REGION

Bad Langensalza, Baumkronenpfad, 11 Uhr

Führung: »Spechte«
Eine Expedition zu den gefiederten Baumgeistern des Waldes.

Bad Langensalza, Friederikenschlösschen, 15 Uhr

»Frühlingskonzert mit dem collegium musicum«

Weimar, DNT, 16 Uhr

Schauspiel: »Gullivers Reisen«
Grace soll im Haushalt mithelfen und hat keine Zeit mehr zum Tanzen und Spielen. Dabei ist sie doch noch ein Kind! Also träumt sich Grace mithilfe ihrer Fantasie davon – sie verwandelt sich in Gulliver, einen abenteuerlustigen Weltumsegler. Auf ihren Reisen trifft sie auf wunderbare Kreaturen, überwindet große Gefahren und schließt unerwartete Freundschaften.

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

Konzert: »Sinfoniekonzert 7 der Staatskapelle Weimar – Dem lieben Gott«
Werke von Hans Pfitzner und Anton Bruckner.

Mo, 30. März

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 15 und 18 Uhr

Schauspiel: »The Great Gatsby«
[In englischer Sprache]

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Einer geht noch...«

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger«, 16.10 Uhr
»Pillion«, 18.30 Uhr
»Nouvelle Vague«, 20.40 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 14-22 Uhr

»Erfurter Altstadtfrühling«
Großes Volksfest auf dem Domplatz.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waidspiecher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der Hase und der Igel«
Nach dem Märchen der Brüder Grimm.
Ab 3 Jahren!

REGION

Weimar, Weimarerhalle, 19.30 Uhr

Konzert: »Sinfoniekonzert 7 der Staatskapelle Weimar – Dem lieben Gott«
Werke von Hans Pfitzner und Anton Bruckner.

Di, 31. März

THEATER & BÜHNE

Theater Waidspiecher, 10 Uhr

Puppentheater: »Gold Macht Liebe Tod – Das Nibelungenlied«
Das alte Lied von Liebe und Verrat, von Treue und Rache.

Die Schotte, 19 Uhr

Szenencollage: »Ich & Alles dazwischen«
Schule: lässig stressig, Eltern: unersetzlich nervig, Party: peinlich cool, Freunde: ätzend ehrlich, Liebe: bodenlos crazy. ICH-WERDEN ist echt Bosslevel! Aber wird schon! Einfach Kopf über Wasser halten und am Ball bleiben.

KINO & FILM

KinoKlub am Hirschlachufer

»Calle Málaga – Ein Zuhause in Tanger«, 16.10 Uhr
»Pillion«, 18.30 Uhr
»Nouvelle Vague«, 20.40 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Domplatz, 14-22 Uhr

»Erfurter Altstadtfrühling«
Großes Volksfest auf dem Domplatz.

VORTRAG & FÜHRUNG

Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr

Vortrag: »Die Töchter des Zauberers«

REGION

Weimar, Redoute, 10 Uhr

»Draußen vor der Tür«
Eine Gedenkfeier nach Wolfgang Borchert.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

»Weiße Rose – Stimmen des Widerstands«
[Musikalisches Rechercheprojekt]

Weimar, DNT, 20 Uhr

Lesung: »August Modersohn – In einem neuen Land«
Wie hat sich unser Land seit dem 3. Oktober 1990 verändert? Der Reporter August Modersohn vergleicht, was vor 35 Jahren begonnen hat, mit dem, was entstanden ist.

Veranstaltungsadressen

ADRESSEN ERFURT

Angermuseum

Am Anger 18
Telefon: 0361-655 164 0
www.angermuseum.de

Bibliothek Domplatz

Domplatz 1
Telefon: 0361-6551590
www.bibliothek.erfurt.de

egapark

Gothaer Straße 38
Telefon: 0361-5643737
www.egapark-erfurt.de

Haus zum Stockfisch – Stadtmuseum

Johannesstraße 169
Telefon: 0361-655 565 1
stadtmuseum-erfurt.de

Kultur: Forum Haus Dacheröden

Anger 37
Telefon: 0361-655 163 5

Kulturhof Krönbacken

Michaelisstraße 10
Telefon: 0361-655 196 0
galerie-waidspiecher.de

Messe Erfurt

Gothaer Straße
Telefon: 0361-400 0
www.messe-erfurt.de

Naturkundemuseum

Große Arche 14
Telefon: 0361-655 568 0
www.naturkundemuseum-erfurt.de

BÜHNE, KUNST & FILM

Alte Oper

Theaterstraße 1
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

DASDIE Brettli/

DASDIE Stage
Lange Brücke 29
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

DASDIE Live

Marshallstraße 12
Telefon: 0361-551166
www.dasdie.de

Galli Theater Erfurt

Marktstraße 35
Telefon: 0361-34194524
www.galli-erfurt.de

Kabarett Die Arche

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4
www.kabarett-diearche.de

Kabarett Lachgeschoss

Futterstraße 13
Telefon: 0361-663 588 6
www.lachgeschoss.de

KinoKlub Hirschlachufer

Hirschlachufer 1
Telefon: 0361-642 219 4
www.kinoklub-erfurt.de

Klanggerüst e.V.

Magdeburger Allee 175
www.klanggeruest.de

Theater Erfurt

P.-Muth-Straße 1
Telefon: 0361-223 331 55
www.theater-erfurt.de

Theater Die Schotte

Schottenstraße 7
Telefon: 0361-643 172 2
www.theater-die-schotte.de

Theater im Palais

Michaelisstraße 30
Telefon: 0361-550 499 01
www.theaterimpalais.de

Theater Waidspiecher

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4
www.waidspiecher.de

Buchhandlung Peterknecht

Anger 51
Telefon: 0361-244 060
www.peterknecht.de

Puppenspiel e.V.

Leipziger Straße 15
Telefon: 0361-646 479 0
www.puppe-thueringen.de

MUSIK

Club From Hell

Flughafenstraße 41
www.clubfromhell.de

Frau Korte

Magdeburger Allee 179
www.fraukorte.de

Cosmopolar

Anger 66
Telefon: 0361-644 762 60
www.cosmopolar.com

Engelsburg

Allerheiligenstraße 20/21
Telefon: 0361-244 770
www.eburg.de

Franz Mehlhose

Löberstraße 12
Telefon: 0361-56 60 203
www.franz-mehlhose.de

Haus der Sozialen Dienste HsD

Juri-Gagarin-Ring 150
Telefon: 0361-562 499 4
www.museumskeller.de

Heiligen Mühle

Mittelhäuser Straße 16
Telefon: 0361-733 297
www.heiligenmuehle.de

Ilvers

Magdeburger Allee 136
Telefon: 0361-430 374 1
www.ilvers.de

Jazzclub Erfurt e.V.

Juri-Gagarin-Ring 140A
www.jazzclub-erfurt.de

Kalif Storch

Zum Güterbahnhof 20
Telefon: 0361-430 401 4
www.kalifstorch.com

Museumskeller

Juri-Gagarin-Ring 140a
Telefon: 0361-562 499 4
www.museumskeller.de

Musikpark

Willy-Brandt-Platz 1
Telefon: 0361-550 408 2
www.musikparkerfurt.de

Nerly

Marktstraße 6
Telefon: 0361-381 325 5
www.nerlyerfurt.de

Presseklub

Dalbergsweg 1
Telefon: 0361-789 456 5
www.presseklub.net

Stadtgarten

Dalbergsweg 2
Telefon: 0361-653 199 88
www.stadtgarten-erfurt.de

IMPRESSUM |

tam.tam DAS STADTMAGAZIN

Verlag

Florian Görmar Verlag
Lindenhöhe 16
07749 Jena
Telefon: 036 41-54 34 48
E-Mail: info@tam-tam-stadtmagazin.de
Internet: www.tam-tam-stadtmagazin.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur

i. S. d. P. Florian Görmar
Lindenhöhe 16
07749 Jena

Redaktion

Lindenhöhe 16
07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI), Charlotte Hennen (CHE), Christiane Kähler (CKÄ), Kerstin Kopitzsch (KKO), Susann Leine (SLE), Sylvia Obst (SYO), Friederike Saul (FRS), Sören Sarbeck (SÖS), Michael Stocker (MST), Katja Steinert (KST)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Druck Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH, Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt

Fotos / Bildnachweis

Titel: Wikipedia
Seite 3: Wikipedia / Lutz Edelhoff / Theater Erfurt
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise

zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

16.03.2026 für die April-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin tam.tam übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Welcher Moment war wichtig in deinem Leben?

Interviews und Fotos: Michael Stocker



KIRA, 48
Buchhändlerin

Die Geburt meiner Kinder. Damit meine ich gar nicht den emotionalen Moment, wenn sie auf die Welt kommen, das ist ja eh klar. Ich meine diese alles verändernde Lebenssituation, ganz egal, ob die Kinder noch klein oder wie bei mir schon größer sind. Wie man immer da ist und sein ganzes Leben danach ausrichtet, sich in allen Bereichen um die Kinder zu kümmern. Diese Momente haben mich schon überrumpelt. Es ist toll, keine Frage! Ich liebe es, Mutter zu sein. Aber auch wenn man in der Theorie bereits vieles wusste – im richtigen Leben ist das noch einmal eine ganz andere Nummer.



YANNICK, 19
Azubi zum Kfz-Mechatroniker

Mein erstes eigenes Geld! Ich bin seit zwei Jahren Azubi in einem Autohaus und lerne den Beruf des Kfz-Mechatronikers. Als ich meinen ersten Lohn erhalten habe, habe ich mich echt gefreut! Das hat mein Leben schon verändert. Ich wohne zwar noch bei meinen Eltern, aber ich kann mir jetzt schon die ersten größeren Dinge selber kaufen. Machen wir uns nix vor, irgendwann wird es halt auch peinlich, nach Geld für ein Computerspiel oder für ein Konzert zu fragen. Das muss ich nun nicht mehr tun. Ich werfe das Geld aber nicht mit vollen Händen heraus, sondern spare mir schon was an.



CAROLIN, 38
Arbeitet im Sportmanagement

Mein Hin- und Rückzug aus Berlin. Tolle Stadt, keine Frage! Ich wollte unbedingt dorthin – raus aus meiner langweiligen Kleinstadt, rein in die große City! Ich fand das auch ziemlich angesagt. Aber es hat mich vollkommen überfordert. Vom ersten Tag an hatte ich die totale Reizüberflutung, bis ich nach vier Jahren nur noch zum Einkaufen und Arbeiten vor die Tür gegangen bin. Dann habe ich die Reißleine gezogen und bin zurück ins beschauliche Thüringen. Berlin hat mich echt verändert – ich muss seitdem keinen Trends mehr nachlaufen. Das habe ich früher nämlich ganz gerne mal gemacht.



MARCEL, 37
Finanzberater

Ich saß vor gut zehn Jahren in einem Flugzeug von Frankfurt nach New York. Meine damalige Freundin hatte die Möglichkeit, zwei Semester in den USA zu studieren, und ich wollte sie besuchen. Darauf hatte ich mich sehr gefreut. Über dem Atlantik ist der Flieger dann aber einmal richtig abgesackt. Was für die Crew und andere Passagiere kein Problem gewesen ist, hat mich in totale Panik versetzt. Und mit diesem Gefühl musste ich wieder nach Hause fliegen. Die ganze Zeit über war ich also nur angespannt wegen des Rückfluges. Auch wenn alles gut gegangen ist: Seitdem habe ich kein Flugzeug mehr betreten und habe es auch nicht mehr vor.



FRANZISKA, 45
Mentorin

Ich habe ein ganzes Jahr in Südamerika verbracht und war in Peru und Bolivien, um Land und Leute zu entdecken. Das hat mich natürlich geprägt. Das Leben dort, die Kultur – diese Erlebnisse möchte ich nicht missen. Bis heute versuche ich, viele meiner Erfahrungen in meinen Alltag einzubauen, sei es in der Ernährung oder im Bereich der Kleidung. Ich bin natürlich auch Fan der Fußballmannschaften dort geworden und halte es seither mit Universitario de Deportes aus Lima. Den Verein kennt hier aber keiner. Ich werde mit Sicherheit noch einmal dorthin reisen, aber meinen Lebensmittelpunkt nach Südamerika verlagern möchte ich nicht.



JULIAN, 27
Medizintechniker

Ich würde jetzt gerne etwas richtig Philosophisches oder Sentimentales sagen, aber es ist ganz einfach der Erhalt meines Führerscheins, den ich zum 18. Geburtstag bekommen habe. Seit ich ihn habe, ermöglicht er mir absolute Mobilität. Ohne ihn wäre wirklich alles ungleich schwerer und würde länger dauern. Sei es der Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen, aber auch, um in den Urlaub zu fahren. Das hat mein Leben wirklich verändert. Ich komme zwar nicht direkt vom Dorf, aber aus einer kleinen Stadt mit schlechter Anbindung an die Öffis. Für mich eröffnete der Führerschein also ganz neue Möglichkeiten.



WE NEED HEROES!

Erstspender: innen für die
Blut- und Plasmaspende
werden dringend gesucht!

BITTE BLUT SPENDEN

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt

Mainzer Straße 36-37 (Vilnius-Passage), 99089 Erfurt-Rieth

Mo-Fr 07:00-19:00 Uhr, Sa 07:30-12:30 Uhr

Wir sind dabei!

Thüringer GesundheitsMesse

vom 07.03. - 08.03.2026, Halle 1, Stand G46

Termine der Mobile Blutspende und die
Öffnungszeiten Blut- und Plasmaspendezentren
Suhl, Eisenach, Erfurt, Ilmenau finden Sie unter:



blutspendesuhl.de

facebook Instagram LinkedIn YouTube



**WOCHE
DER JUNGEN
REGIE**

FR, 20.03.2026, 19.30 UHR – KAMMERSPIELE

KOSTJA

von Sara Çalışkan · Regie: Alessa Bollak

SA, 21.03.2026, 19.30 UHR – KAMMERSPIELE

BEING JONAS WEBER

von Jonas Weber · Regie: Jonas Weber

SO, 22.03.2026, 19.30 UHR – KAMMERSPIELE

OTTOSOTTOSOTTOSMOPS

frei nach Ernst Jandl und Friederike Mayröcker · Regie: Juno Peter

DI, 24.03.2026, 19.30 UHR – KAMMERSPIELE

AILEEN

Recherchestück von Leena Schnack und Lori Brückner · Regie: Lori Brückner

MI, 25.03.2026, 19.30 UHR – KAMMERSPIELE

DIE HÖLLE IST LEER

von Alex Cocotas und Fabio Thieme · Regie: Fabio Thieme

DO, 26.03.2026, 19.30 UHR – KAMMERSPIELE

KEINE HOFFNUNG, BABY!

von Jakob Leanda Wernisch · Regie: Jakob Leanda Wernisch